

ensuite

k u l t u r m a g a z i n
ausgabe nr. 4 | april 2004



● die welt ist blech ● hinter schmerz wohnt schönheit ● steps 9 ● spuren des geistes in der kunsthalle

www.steps.ch ☎ 0848 870 875 normaler Gesprächstarif

STEPS #9 INTERNATIONALES TANZFESTIVAL IN DER GANZEN SCHWEIZ 15. APRIL - 16. MAI 2004

Konzept und Realisation
MIGROS
Kulturprozent

17./18. APRIL 19h30 **ALIAS COMPAGNIE**
KULTURHALLEN DAMPFZENTRALE

23. APRIL 19h30 **NDT II**
STADTTHEATER BERN

6. MAI 20h30 **YOUNGSTERS**
SCHLACHTHAUS THEATER

7. MAI 19h30 **BALLET GULBENKIAN**
STADTTHEATER BERN

14./15. MAI 19h30 **COMPAGNIE DRIFT**
KULTURHALLEN DAMPFZENTRALE



Ehrenpatronat

BUNDESRAT PASCAL COUCHEPIN

Hauptsponsor

GENERALI
Versicherungen - Assurance - Assicurazioni

Partner

VBS Zürcher Linie
Umsteigen lohnt sich

Medienpartner

BRÜCKENBAUER **LE TEMPS** **SF DRS**

Die Vorstufe zum guten Druck.

BUNDVERLAG

Bubenbergplatz 8, 3001 Bern

Telefon: 031 385 11 11, Fax: 031 385 11 12

mehr abtanzten.

Und zwar da, wo die Musik spielt: An der
grössten Publikumsmesse im Espace Mittelland.
Details: www.beapferd.ch

BEA
AUSSTELLUNG FÜR GEMEINSAM
LANDWIRTSCHAFT UND INDUSTRIE
PFERD CHEVAL
CAVALLO

Bern 23. April - 2. Mai 04

Täglich 09.00 - 18.00 Uhr, Degustation: bis 19.30 Uhr

Auch nach Ladenschluss
geöffnet: Online-Shop
www.jaeggi.ch

Jäggi, Bücher
(im Loeb)

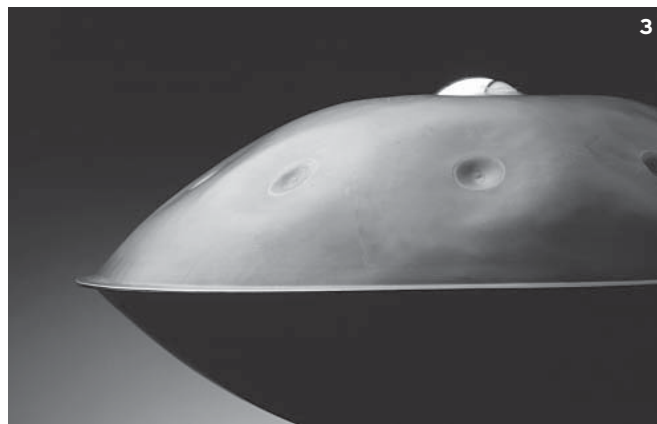
jaeggi.ch

Spitalgasse 47/51
3001 Bern
Tel. 031 320 20 20
Fax 031 320 20 29
bern@jaeggi.ch

i n h a l t

die welt ist blech.....	4-5
donal mclaughlin.....	6
„odna“ ein filmklassiker.....	8-9
hinter schmerz wohnt schönheit....	10-11
musik: christian henking.....	12
theater: auawirleben.....	13
tanz: steps 9.....	14-15
nationale events.....	16
[O31] die stadtagenda.....	17-40
kino: monsieur ibrahim	41
kino: el bonaerense/ dögmelis.....	42
spuren des geistes in der kunsthalle.....	43
la cappella.....	44-45
zaubergarten.....	46
buchtip / cartoon.....	47
firmenkultur & guerillataktik.....	49
weltmusikfestival.....	50
musik: marco zappa.....	51
musik: neue orgel / radieschen.....	52
musik: thrill jockey.....	53
musik-cd seite.....	54
von menschen und medien.....	55
letzte lustseite/ das abonnement.....	56

Bild Titelseite und rechts: Hang, mit der GU-Seite.
Foto: Franz Schwendimann, Bern



Vorallem...

● Bern ist eine windige Stadt. Diese Windverhältnisse haben mich schon oft grübeln lassen. Ich vermute, dass wir durch das Aaretal und das Gürbetal, gewissermassen durch zwei Windkanäle, hier in der Bundesstadt ein Luftdruckproblem haben. Vielleicht liegt darin die Begründung der „bernischen Langsamkeit“, die man uns doch schon seit jeher anhängt. Es ist zu beobachten, dass in unseren Büros die Kaffeemaschine aus Müdigkeit immer gleichzeitig konsultiert wird – ein unmittelbarer Zusammenhang mit einer Luftdruck-Veränderung ist annehmbar, noch nicht ganz bewiesen, weil ich meisten zur gleichen Zeit selber eine Koffeinspritze benötige. Aber Luftdruck-Veränderungen sind anstrengend, das weiss ich. Es wäre also nur eine dankbare Erklärung für unser geschichtsträchtiges Bern-Verhalten.

Wind wirbelt auch immer viel Staub auf, welcher sich in allen Ecken hartnäckig festgeklebt hat. Sicher hat die Stadt Bern eine gute Putzmannschaft, die hervorragende Arbeit leistet. Doch in ganz alle Ecken, da kann nur der Wind. Und das ist die gute Seite davon. Ich mag es, wenn ich im Büro am Fenster stehe und zusehen kann, wie Zeitungsseiten mit einem Heuler durch die Gegend flattern und erst Zusammengewischtes wieder auseinanderprengt. Der Wind hat verschiedene Formen, er kann politisch sein oder ganz kulturell, manchmal ist er ernst, manchmal eher spielerisch. Vielleicht war es der Wind, der ensuite – kulturmagazin in diesen stürmischen Zeiten zusammenheftet und uns damit mehr Halt gibt. Aber vielleicht sind wir mit 56 Seiten auch einfach zu schwer geworden, um vom Tisch geweht zu werden. Und wer in diesem Wind einen Drachen steigen lässt, muss damit rechnen, dass die Böen stärker sind und das Spielzeug kaputt geht.

Zum Glück haben nicht wir den kulturellen Wind gemacht, sondern nur die Segel gesetzt, als es anging. Gemäss unserer Planung sind wir damit 3/4 Jahre vor unser Budget und Planung geraten. Deswegen fühle ich mich vielleicht so wohl und freue mich auf den nun kommenden zweiten Frühling.

Lukas Vogelsang

impressum

ensuite – kulturmagazin erscheint monatlich als Gratis- und Abonnementzeitung. **Auflage:** 10'000.

Adresse: ensuite – kulturmagazin; Sandrainstrasse 3; 3007 Bern; Telefon 031 318 6050; mail: redaktion@ensuite.ch **Herausgeber:** Verein WE ARE, Bern **Produktion:** interwerk gmbh, Bern **Redaktion:** Lukas Vogelsang (vl) und Stephan Fuchs (sf), Andrea Baumann (ab), Klaus Bonanomi (kb), Marion Ebinger (me), Verena Endtner (ve), Corine Lüthi (cl), Helen Lagger (hl), Claudia Langenegger (spy), Andy Limacher (al), Marta Nawrocka (mn), Dan Aron Riesen (dr), Benedikt Sartorius (bs), Sarah Stähli (ss), Simone Wahli (sw), Vonfrau (Adresse Redaktion) **Gastautoren:** Jodok Kobelt, Donal McLaughlin, Hans Rudolf Reust, Rosa Maino **Agenda:** Datenbank bewegungsmelder & ensuite – kulturmagazin **Gestaltung:** Gere Zbinden; Telefon 031 311 1333; Lukas Vogelsang **Cartoon:** Bruno Fauser, Bern; Telefon 031 312 64 76 **Fotos/ Bilder:** zVg./ Franz Schwendimann, Bern; Telefon 031 311 1333 **WEB:** www.aloco.ch **Druck:** Der Bund Verlag AG **Vertrieb:** PGB, Bern; Telefon 031 305 9825/ interwerk gmbh

Redaktionsschluss ist jeweils am 18. des Vormonates. Die Redaktion **ensuite** ist politisch, wirtschaftlich und ethisch unabhängig und selbständig. Die Texte repräsentieren die Meinungen der Autoren/innen, nicht jene der Redaktion. Copyright beim Verein WE ARE in Bern.

Berns grösstes und unabhängiges Kulturmagazin mit Kulturagenda auch im Internet: Abonnement-Bestellung, Werbetarife, Archiv aller Heftausgaben zum Downloaden und vieles mehr. Kultur ist schliesslich gratis und spannender...

www.ensuite.ch

LUKAS VOGELSANG

die welt ist blech.

Über einen neu gefundenen Klang.

● Die Welt ist Klang. Das ist unlängst bewiesen und erkannt. Sie besteht aus Schwingungen und Schallwellen. Dies ist vielleicht etwas ernüchternd, doch sind uns trotz der Wissenschaft recht wenig Zusammenhänge bekannt, noch wissen wir wirklich viel über Dimensionen und Auswirkungen. Wer sich mit Klang auseinandersetzt, stolpert unweigerlich über Philosophien der Welt, über Erkennen, über den Sinn der Sinnlichkeit, über Wahrnehmung, Respekt, Leben. Stellen sie sich zum Beispiel vor, sie möchten ein Instrument erfinden, einen neuen Klang suchen, mit welchem Material würden sie beginnen? Was haben wir nicht schon alles „erfunden“ oder gefunden? Gibt es überhaupt noch so etwas wie ein „neues Instrument“? Ja, es nennt sich Hang und wurde in unserer Stadt Bern entwickelt. Doch rollen wir erst mal das Pergament der Geschichte auf...

Ein paar faszinierte Menschen starteten im Mai 1993 in Bern die PANArt-

Steelpan-Manufaktur AG. Die Basis dieses Zusammenschlusses liegt in musikalischen und geographischen Gegebenheiten, die mit der Hauptstadt von Port of Spain, Trinidad, vernetzt sind. Hintergrund: 1498 wurde Trinidad von Kolumbus entdeckt und in spanischen Besitz genommen. Doch in den nächsten Jahrhunderte stritten die Franzosen, die Engländer und Holländer um diesen Fleck Erde. Trinidad war ein strategisch wichtiger Ort, aber auch wirtschaftlich: Erdöl, Erdgas und Teer - es machte durchaus Sinn, sich darum zu schlagen. 1802 kam Trinidad zur Britischen Krone. Durch die verschiedenen politischen Turbulenzen und Zugehörigkeiten ist eine bunte kulturelle Mischung aus allen verschiedenen Kulturen zurückgeblieben: Afrikaner, Indios, Chinesen, Inder, Venezuelaner, Syrer, Libanesen, Amerikaner und Europäer.

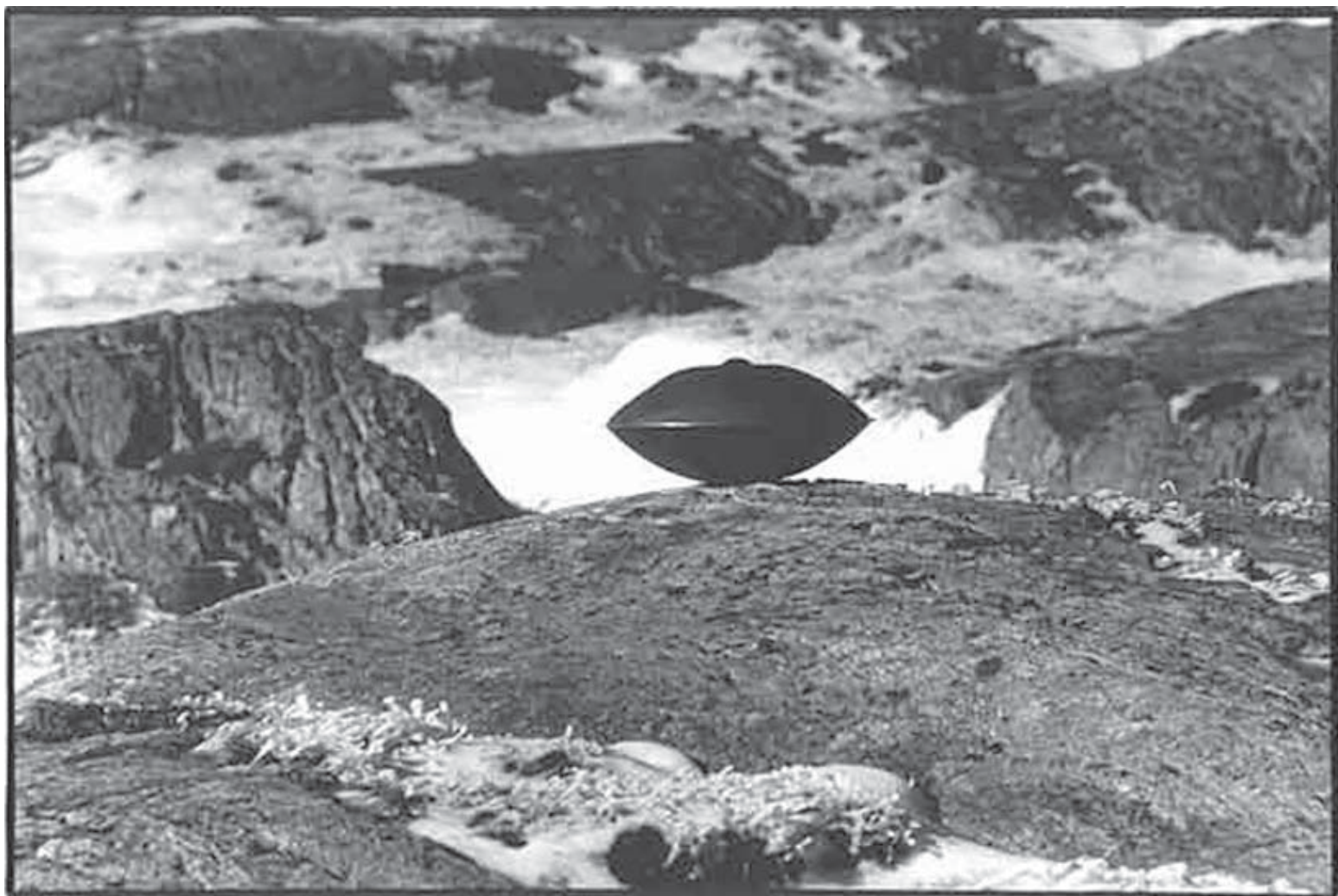
Fast jede ethnologische Volksgruppe hat Schlag- und andere perkussive Instrumente für Rituale, Feste, Volksmusik kre-

iert. Dies hat vielleicht mit dem Stärken von Selbstbewusstsein von formierten Gruppen zu tun, um so politisches Gehör zu erzeugen. Und so ist in diesem kulturellen und politischen Mischmasch von Trinidad und auch aus Armut und Not, das Steelpan 1939 aus alten Ölfässern entstanden. Das Steelpan wurde in Trinidad zu einem „Volks-sport“ (Calypso) und weltweit zu einer musikalischen Bewegung.

Hier in der Schweiz wurde das Steel-Drum auch bald herumgereicht. Es gab Zeiten, da spielten an allen Ecken Steel-Bands und in vielen Schulen wurden Projekte durchgeführt. Das Pan ist an jeder Fasnacht noch anzutreffen. In Zürich hatte man damals mehr Geld, um teure Pans zu importieren und zu kaufen - Bern war da etwas weniger betucht und musste selber Hand anlegen. Interessant zu wissen, dass ausschliesslich die deutsche Schweiz vom Calypso-Fieber gepackt wurde. Doch die Instrumente waren gefragt: Mit der PANArt-

Wer sich mit Klang auseinandersetzt, stolpert unweigerlich über Philosophien der Welt, über Erkennen, über den Sinn der Sinnlichkeit, über Wahrnehmung, Respekt, Leben.

Foto: H. U. Trachsel



Manufaktur AG begann in Bern an der Engehaldenstrasse eine Gruppe von Interessierten mit dem Produzieren der Pans - eine wichtige Entwicklungs- und Erfolgsgeschichte in der Historie der weltweiten Pans.

Doch wie so oft lebten sich nach einigen Jahren die Wege auch in dieser „Ölgesellschaft“ auseinander. Ein Teil wollte weiterhin mit den Steel-Pans spielen und mit dem traditionellen „Trinidad“ mitziehen. Felix Rohner und Sabina Schärer (PANArt Hangbau AG) zog es mehr in die Forschung im Instrumentenbau. So teilte sich die alte AG im Jahre 1995, damit die beiden mehr aus dem Blech herausholen, am Klang arbeiten, Philosophien entwickeln und der Neugierde Platz geben konnten. In den Erfahrungen im Bau von den Steel-Drums waren Fragen aufgetaucht und es wurden neue Experimente gemacht. Eine ganze Instrumentenserie mit dem Namen „Pang“ liegt zwischen dem konventionellen Steel-Pan und dem nun neuen „Hang“. Nach unzähligen Versuchen, Denken, Scheitern und Zweifeln erhielt aber die PANArt Hangbau AG den bayrischen Staatspreis 2000 für technische Leistung im Handwerk. Das Patent „zur Herstellung von Blechklarinstrumenten“ wurde angemeldet und im Januar 2001 entstanden die ersten Hangprototypen.

Blech zum Klingen zu bringen ist nicht so einfach. Die Vorstellung muss etwas weiter gehen als das Klopfen auf Pfannendeckel, um die Familie an den Esstisch zu bringen. Klang hat mit Schwingungen zu tun. Dazu muss Blech in seiner Konsistenz angepasst, verändert werden. Es ist weich oder zu wenig verfestigt. Damit eine brauchbare Schwingung entstehen kann braucht es wie bei einem guten Holzinstrument das richtige Rohmaterial. Die Tuner, so heissen diejenigen, die dem Steel-Pan die Töne „klopfen“, fanden dieses Rohmaterial in Form von Fässern in Garagen, Hinterhöfen, Flugplätzen oder Fabrikarealen. Doch die Möglichkeiten das Blech zu prüfen sind begrenzt. Mit dieser herkömmlichen Blechbeschaffung war jedes Pan ein Einzelstück und wegen dem Boom der Steelbands ab 1985 war diese Produktionsweise ineffizient und fragwürdig.

Eine kleine Anekdote brachte PANArt auf die richtige Fährte: Ein mürrischer Schmid vom Lande erzählte, dass die Sarazenen ihre Schwerter im menschlichen Blut gehärtet hätten. Und um noch schrecklichere Geschichten zum Besten zu geben,

erzählte er weiter, dass die spanischen Schmieden später ihre Waffen, glühend im Pferdeurin eingetaucht hätten. Urin riecht nach Ammoniak und so führte der Weg die Suchenden in die Stahlhärtereien, welche die Oberfläche des Stahls mit diesem Gas seit 100 Jahren härteten. Doch, dass man Blech härten sollte, brauchte wieder einige Überredungskünste. Blech musste doch formbar sein - das war doch die funktionelle Eigenschaft von Blech... Weitere Experimente und Bearbeitungen brachten schliesslich all die nötigen Eigenschaften für das perfekte Blech zusammen. Die Verbindung von Metal und Nichtmetal, Eisen und Stickstoff, ergab ein geschichtetes Blech mit den gewünschten physikalischen und akustischen Eigenschaften.

Blech wird normalerweise nicht von Hand gespielt. Bekannt ist einzig das Musizieren auf Tee-Tablets und Speiseölcontainern von jüdischen Frauen in Israel, welche diese Kultur aus dem Jemen mitbrachten. Das Hang wurde so kreiert, dass die feinen und filigranen Schläge der Hände die Tonfelder, welche unter Spannung stehen in Schwingung versetzen. So entsteht der perkussive Ton, der durch den ausgeklügelten Resonanzkörper in Schwingung gehalten wird. Ein Hang ist ein ästhetisch, wie auch klanglich sehr überzeugendes Instrument und hat die Wiederverwertungspolitik verloren. Es sieht aus wie ein UFO, altfuturistisch im Design und formschön für die Stube zu Hause. Über 2'600 Hangs sind weltweit bereits unter Händen, mit den über 45 möglichen Tonleitern (pro Instrument eine) ist fast jegliche stilistisch und ethnologische Musikrichtung zu meistern. Ein Hang zu spielen heisst, mit rhythmischen Schlägen in etwas Neues einzutauchen. Jeder Schlag wird zu einer Entdeckung. Spielerisch einfach erklingt das Hang in allen möglichen Lagen: hell musikalisch auf der DING-Seite, mehr bassbetont auf der GU-Seite oder senkrecht auf beiden Seiten gleichzeitig gespielt. Das Instrument ermöglicht neue musikalische Kompositionen, die so in dieser Form noch nicht hörbar waren. Endlich können wir uns vom Nachspielen bestehender Kompositionen lösen und mehr unsere eigene Musikwelten ausprobieren - zu entdecken gibt es vieles. Sicher, die perkussive Spieltechnik braucht eine gewisse Übung, doch findet sich schnell einen befriedigenden Einstieg in eine neue Klangwelt.

Hang heisst in ungarisch übrigens „Klang“ - und das in Bern.

Einige hangspezifische Begriffe und Details:

GU-Seite:

Die GU-Seite (siehe Titelseite) weist eine handgrosse Öffnung mit einem gegen innen verlaufenden Hals auf. Die Resonanz der Luft wird durch einen gedämpften Schlag der Handwurzel auf den Ding angeregt. Dieser Basston kann bis zu einer Oktave abgesenkt werden, indem das Resonanzloch mit der andern Hand verengt wird. Die Anregung kann auch direkt am GU mit einem Schlag der flachen Hand geschehen.

DING-Seite:

Der zentrale Ton DING ist umgeben von 8 Tonfeldern, die ein Tonsystem bilden (Tonleiter). Alle Töne sind harmonisch gestimmt (A = 440 Hz). Die PANArt bietet 45 verschiedene Klangmodelle an. Auf Wunsch können andere Tonleitern eingestellt werden (DING E3-A3, Tonleiter innerhalb A3-F5)

Material:

Das HANG wird aus einem geschichteten und gehärteten Spezialblech von 1mm Dicke hergestellt. Dies gewährt eine ausgezeichnete Stimmhaltung.

Dimensionen:

53cm Durchmesser, 24cm Höhe und 3,7kg Gewicht sind ideal für das Spiel mit den Händen sowie für die akustischen Erfordernisse.

Witterung:

Regen kann dem Hang nichts anhaben, starke Sonnenstrahlung führt hingegen zu einer Erhitzung des Instrumentes, was sich in einem gedämpften Klang äussert.

Schutz:

Das Hang ist gegen Korrosion geschützt. Seine Oberfläche ist mit BIOFA Naturöl behandelt.

Werkstatt, Informationen und Instrumente:

PANArt Hangbau AG
Felix Rohner und Sabina Schärer
Engelhaldestrasse 134
3012 Bern
Telefon 031 301 33 32
www.hang.ch

Die Vorstellung muss etwas weiter gehen als das Klopfen auf Pfannendeckel, um die Familie an den Esstisch zu bringen.

out from under the lauben

first impressions

Foto: Marc Gaber, Riga



Pre-travel

Just days before my departure, a Swiss friend sends an email: *The Switzerland you're about to experience is quite different from the one you know (from Zurich in 1985. DMcL). The role model of democracy & consensus of old (i.e. some 20 years ago) has become a divided country, dithering about everything, easily manipulated by populist rhetoric, xenophobia, emotions & tabloid media formats. With the infamous banking secrecy under serious (and justified!) pressure, our leaders prefer to hide behind nostalgic (or should I say: distorted?) reflections of the past rather than look to long-term solutions. In autumn, our general elections returned a landslide victory for the right-wingers, & in December, the distribution of seats at our top level of government changed for the first time in 53 years - in favour of the conservative parties. Our (over-)confidence of the 1970s & before has disappeared. Instead, we are desperately trying to find our own identity in a fast-changing Europe - a fact that more & more people refuse to acknowledge.*

It's an email and a half (as we say back home). I can pass on guidebooks; the Internet. Feel prepared now; ready: *primed*.

First impressions

Peter Schranz collects me from the train. The drive to my apartment gives me a feel for the town: the streets in the bend in the river; the Bärengaben below. We pause opposite Peter's office - for me to see the location. Down by the river, he highlights a former factory, now a lively venue. Finally, we reach the flat, check out the local streets: the supermarkets; the tram-stop; my route into town on foot.

We agree to meet for lunch - *übermorgen*. I then shop, swim, walk into town. It's dark now, but clear I have my bearings. There's no traffic, so I get out from under the Lauben. I'm desperate to see where I am; to feel the night sky above me.

An unexpected treat awaits me. A window display on Hirschengraben reunites me with Dürrenmatt & Frisch. I linger, studying the dustjackets of editions I didn't know. Gotthelf & Keller fill another corner. In my element, now, I am. It feels, in a way, like a welcome.

Two days later, I visit the Abteilung Kulturelles. Conversation is easy. I sense I'll have brilliant support. There's a smashing team of colleagues, a friendly, helpful atmosphere. I know I've hardly arrived - but can see why the Scots were impressed. I recall Tom Hubbard's enthusiasm - for the concept, *philosophy*, he found here - & feel privileged to be the person to benefit.

On my first full day in town I meet Stephan from *Ensuite*. From our meeting point at the station, we target the Kleine Schanze. Bern opens up for me as we look across at mountains. We stroll on a little. With the Bundeshaus behind me, I savour the snow, the sunshine. Beneath us now is Marzili. The Freibad, I see, is waterless; its lawns are dusted with snow. I'm out from under the Lauben & feel as if I can breathe. Am so relaxed & comfortable, in fact, I more or less take root.

Memories

Memories of 1985 return:

- the *Distanz* of people on Bahnhofstrasse; my crime of wanting to speak
- the *Pension* I lived in; the style of the man who ran it ('Das hier ist kein Hotel!' when I rang to try to confirm things. Man-to-man stuff - 'Sie sind hier nicht im Kloster!' - when, later, I'd been accepted. 'Schauen Sie, was Ihre Landsleute - ', the morning after Heysel)
- Heysel: 39 dead as Liverpool play Juve
- Heysel: the Italian waiter that evening using cutlery to imitate stabbings as he briefed my host on developments
- reading Gray's 'Liberation' by the Zürisee & realising I was Scottish
- interviewing Frisch, while working on Alfred Andersch; seeing the Frisch I visited, subsequently, in *Gespräche über das Altern*
- drug addicts openly injecting on the promenade next to the Opernhaus; the hymns played by the Heilsarmee until beer-cans, syringes, rained down on them
- reports re Rock Hudson; the early days of AIDS
- Live Aid & Böll dying as I transalpineoed home

Slogans. Graffiti. Language

From the moment I arrive, slogans grab my attention.

- advertising at the airport: *Master of complications* or *For when you need to be sure*; the use, in these, of English
- the challenge of translating graffiti: 'Your perfect world is sick' (flaw: no 'A' for the anarchy symbol); 'We're all indie media' (that really what it's saying?)
- your graffiti's unusually political: a battleground for Left & Right
NO RACISM
NO DISCRIMINATION
NO COMPROMISE - I read in pink chalk
- some things I spot mix languages:
FERMEZ LA BUSH
we kehr 4 you
Jeunesse - Hairdress
- returning to Switzerland begins to impact on my German. My favourite new word's *Glibberschleim*. *Hinterwäldlerisches* resurfaces somehow, having dropped from my active vocabulary. *Ennert der Kantonsgrenze geht alles gäng wie gäng*, I find myself thinking one lousy Monday evening.

Further observations

- there is litter, graffiti; folk jay-walk
- the jaywalking and kindness & friendliness of strangers suggest the Swiss are less *ordentlich*, more relaxed, now
- your ability to switch languages is amazing (*nur i switche ins Bärndütsche nicht!*)
- even for the Eurovision *Vorentscheidung*, results are analysed by region: *in der Deutschschweiz* or *in der Romandie* versus *gesamt-schweizerisch*
- the Hallenbad's a source of humour, all the funnier for the accent: 'Denk dran: du bist zum Schwimmen da - und nicht zum Trinken' an attendant tells a schoolboy. 'Die Waschmaschine ist vielleicht kaputt!' another swimmer quips the night a lifesaver - fully dressed - begins to shower
- when the mountains aren't visible, it feels like something's withheld; on the third weekend in March, they seem bigger, closer, *plastischer*
- I discover the River Aare. Coast-less & lake-less here, I'm grateful for any water. Walking in snow & sunshine, I look across at the Altstadt. The town, I sense from the riverbank, will come into its own in summer
- to get out from under the Lauben, I even climb the Münster. This is my favourite perspective: THE way to see your Altstadt.

Your old town, *keine Frage*, is gorgeous. I just can't handle the Lauben. 'But they've their origins in the 11th century, or something!' someone protests. Another highlights the 'medieval feel': how you're neither in nor out. 'You'll appreciate them when it rains,' any number of people predict. I try my hardest to see it - but again & again *muss raus hier*.

I need to see the sky.

Need to have some perspective.

Am prepared to get my hair wet.

inserat bernmobil

JODOK KOBELT

«odna» - ein filmklassiker mit live-begleitung durch die basel sinfonietta

Mit feinem Gehör einen Stummfilm restaurieren

Schosta

Der Komponist Dmitri
Schostakowitsch
in jungen Jahren



● Stummfilme mit Live-Musik-Begleitung erleben in jüngster Vergangenheit eine Renaissance. Es sind nicht nur Klassiker von Charlie Chaplin oder Buster Keaton, die so zur Wiederaufführung kommen. Weltweit werden Anstrengungen unternommen, auch verschollene oder verstümmelte Filme wieder zugänglich zu machen. Ein Paradebeispiel solcher Restaurierungs-Arbeit ist «Odna» (Allein) des sowjetischen Regie-Duos Grigori Kozintsev und Leonid Trauberg, mit der Originalmusik von Dmitri Schostakowitsch. Die basel sinfonietta unter Mark Fitz-Gerald ist mit dem Werk live zu sehen und zu hören.

«Odna», einer der unbestrittenen Klassiker der sowjetischen Stummfilm-Ära, musste gleich zweimal erschaffen werden. Beide Entstehungsgeschichten sind abenteuerlich. Blenden wir zurück ins Jahr 1930. Die beiden Filmemacher Grigori Kozintsev und Leonid Trauberg haben mit ihrem Film «Neu Babylon» soeben einen grossen Triumph gefeiert. Russland befindet sich in einem grossen politischen Umbruch, Stalin ist an der Regierung und der erste Fünfjahresplan wird Realität. Der Stummfilm wird vom Tonfilm abgelöst, der Film als Medium von der politischen Propaganda entdeckt. Dies ist der Nährboden, auf dem «Odna» entsteht.

Kozintsev und Trauberg sind zwei Filmemacher, die zu den ganz Grossen der sowjetischen Filmwelt zählen. Sie sind geprägt vom Aufbruch der Kunstszene in den zwanziger Jahren, vor allem des Avantgarde-Theaters: Schnelle Schnitte, exzentrische Darstellung, neue Stile der Kameraführung sowie ironische und bissige Texttafeln zur Erläuterung gehören zu ihrer Filmsprache. Mit «Neu Babylon» hatten sie bereits den Klassenkampf beschrieben – der Film behandelt den Streit zwischen Bourgeoisie und Arbeiterklasse rund um die Pariser Kommune im Jahre 1871. In der Anlage war die Geschichte von «Odna» genau das Richtige für die damalige Zeit.

Heroische Heldin

Die junge, frisch ausgebildete Lehrerin Elena Kusmina lebt in Leningrad und träumt mit ihrem Geliebten Petja von einer zufriedenen und glücklichen Zukunft in

der Stadt. Doch sie wird ins Altaigebirge geschickt. Sie soll dort für analphabetische Hirtenkinder eine Schule gründen. Jede Gegenwehr gegen die Pläne der Behörden ist nutzlos, und sie macht sich schweren Herzens auf den Weg zu den Kosaken in den Altai.

Bei den Kindern und den jungen Müttern ist die junge Lehrerin schnell beliebt, mit den autoritär denkenden Männern jedoch sofort verkracht. Die Dorfautoritäten, ein kosakischer Bei und ein Viehhändler, werden ihre erbitterten Feinde. Auch der Parteivertreter lässt sie im Stich, denn er liegt meistens betrunken im Bett. Elena will in die Provinzstadt fahren und dort gegen die Widerstände protestieren. Auf dem Weg dorthin wird sie jedoch aus dem Pferdeschlitten geworfen, und verirrt sich im Schneesturm.

Zuhause werden die Dorfbewohner unruhig, suchen und finden sie später, total erschöpft und unterkühlt. Eine Dorfversammlung wird einberufen und die verantwortlichen Männer zur Rede gestellt. Gefragt, was sie zur Rettung der Lehrerin unternehmen werden, antworten sie: „Sie soll auf Kosten der Gemeinschaft begraben werden.“ Die Mütter nehmen das Heft in die Hand, telegrafieren nach Leningrad und am Tag darauf wird die junge Lehrerin von einem Flugzeug abgeholt und ins Spital transportiert.

Die Geschichte hätte also alle Zutaten gehabt, um den Plänen der Stalin-Verwaltung zu gefallen. Anfänglich war er auch ein Erfolg, doch dann würgte die versteckte Kritik der Filmemacher an der Gesellschaft diesen Erfolg ab. Sie hatten es gewagt, eine Heldin zu kreieren, mit der man sich solidarisiert konnte, die ein grosses, menschliches Herz hat. Ihr Gesicht wird immer von vorne gezeigt. Die Verwaltung jedoch wird als alte Frau dargestellt, von der man nur den Hinterkopf zu sehen kriegt, einen Haarknoten: Der totalitäre Staat hat kein Gesicht, kein Herz. Etwa 1935 wird der Film aus dem Verkehr gezogen.

Schostakowitsch und der Film

Mit Dmitri Schostakowitsch lieferte ein Komponist eine Partitur, der zu jener Zeit gerade seine ersten grossen Erfolge feier-

te und auf dem ersten Höhepunkt seiner Karriere stand. Für ihn war Filmmusik nie einfach eine Auftragsarbeit. Schon seit seiner Jugend hatte er sein Herz an den Film verloren. Er begleitet damals im Leningrader Kinematographenpalast viele Stummfilme auf dem Klavier. Die Filmpartitur zu «Odna» verlangt ein grosses Orchester mit Sängern und Chor, aber auch das erste elektronische Instrument überhaupt: das Theremin – ein Instrument, das aus zwei Metallstäben besteht. Je nach dem wie nahe der Theremin-Spieler seine Hände zu den Stäben hin bewegt, kann er Tonhöhe und Lautstärke des angeschlossenen Tongenerators beeinflussen.

Schostakowitsch hatte seine Komposition bereits vollendet, als die beiden Filmemacher einen Entschluss fassten, ihr Werk als Tonfilm herauszubringen. Der Film lag bereits fertig geschnitten vor und man plante, ihm jetzt eine Tonspur mit Geräuschen, Strassenlärm, und Dialog-Abschnitten zu verpassen. Schostakowitsch musste seine Partitur umschreiben. Diese Version wurde 1931 auf Tonband aufgezeichnet – was sich im nachhinein als glücklicher Zufall herausstellen sollte.

Lange Zeit wurde Schostakowitsch als Filmkomponist unterschätzt – man betrachtete diese Arbeit als Broterwerb in jenen Zeiten, in denen wegen der politischen Umstände in seiner Heimat seine Hauptwerke entweder gar nicht gespielt, oder aber von der Kritik in der Luft zerrissen wurden. Erst jetzt werden diese Filmmusiken neu eingespielt (z.B. «The Film Music of Dmitri Shostakovich» mit dem BBC Philharmonic Orchestra, Chandos CHAN 10023). Seine letzte Filmmusik für seinen alten Freund Kozintsev und dessen Film «King Lear» entstand im Jahre 1970.

Die Zerstörung

Im zweiten Weltkrieg wurde Leningrad mehr als zwei Jahre lang von der deutschen Wehrmacht belagert und bombardiert. Hier lagen in den Archiven des Leningradkino die Werke von Kozintsev und Trauberg. Das Archiv wurde vollständig zerstört, einige Werke des Regie-Duos sind für immer verloren. Von «Odna» konnten grosse Teile zumindest in Fragmenten geret-

tet und restauriert werden, der vorletzte Akt jedoch bleibt für immer verloren.

Auch die Partitur der Filmmusik überlebte nicht unbeschadet. Bei der Zusammenstellung einer Schostakowitsch-Gesamtausgabe wurde festgestellt, dass ein Drittel der Filmmusik verloren gegangen war. Eine langjährige und mühsame Detailarbeit begann.

Die Restaurierung

Viele Musikwissenschaftler und Komponisten arbeiteten an der Wiederherstellung der Partitur. Es waren aber vor allem der englische Dirigent Mark Fitz-Gerald und Krzysztof Meyer, ein Kompositionsschüler und Biograf von Schostakowitsch, welche die Hauptarbeit übernahmen. Fitz-Gerald konnte auf die Tonbandaufnahmen aus dem Jahre 1931 zurückgreifen und transkribierte nach Gehör die fehlenden Partitureile. Einige musikalische Passagen entdeckte Meyer in anderen Werken von Schostakowitsch wieder, die dieser dort weiterverwertet hatte. Was jetzt also als «Odn» einem neuen Publikum vorgestellt wird, ist die Frucht jahrelanger Archiv- und Restaurierungsarbeit.

Mark Fitz-Gerald und die basel sinfonietta

Der Dirigent Mark Fitz-Gerald und die basel sinfonietta sind ein eingespieltes Team. Im Jahre 2002 z.B. waren sie bereits mit Buster Keatons «Der General» unterwegs. Die sinfonietta basel hat sich in den über zwanzig Jahren ihrer Existenz einen europaweit guten Ruf erarbeitet. Immer wieder begeben sich die MusikerInnen auf musikalisches Neuland. Filmmusik ist dabei nur ein Teilgebiet neben Projekten mit Tanz, Performance oder Multimedia. Die basel sinfonietta erteilt aber auch regelmässig Kompositionsaufträge vor allem an junge Schweizer KomponistInnen.

«Odn» wird in der Schweiz fünf Mal zu sehen sein – am 1. April in der **Dampfzentrale Bern**, 20.00 Uhr. Vorverkauf: www.dampfzentrale.ch oder 031 311 63 37. In Zusammenarbeit mit SFDRS wird auch eine Aufzeichnung entstehen.



Odn-Pferd

Die junge Lehrerin trifft im Gebirge ein – am Dorfeingang schützt das Fell eines Pferdes gegen böse Geister.



Odn drehort:

„Wir wollten an einem ganz entlegenen Ort drehen. Schliesslich fanden wir das geeignete Dorf – es befand sich in der Tat hinter den sieben Bergen!“ (Grigori Kozintsev)



Odn Protagonisten

v.l.n.r. Grigori Kozintsev, Andrei Moskvina, Dmitri Schostakowitsch, Leonid Trauberg



Portrait

Jahrelange Feinarbeit – Dirigent Mark Fitz-Gerald



Foto: Philipp Zinniker

STEPHAN FUCHS

hinter schmerz wohnt schönheit

Félix Duménil, Ballettdirektor des Bernballetts, über Risiko, Traumwelten & Schmerz.

● *Ganz am Anfang deiner Karriere als Ballettdirektor, haben wir im Zug nach Bern über deine Visionen des Balletts gesprochen. Das war absolut spannend Félix. Jetzt sitzen wir wieder zusammen und ich vermute fast, deine Visionen sind zertrümmert.*

Überhaupt nicht. Sie haben sich verändert. Rückblickend kann ich stolz sein auf die Arbeit die die Compagnie geleistet hat und ich kann meine Arbeit als Direktor und Choreograph mit gutem Gewissen betrachten. Wir haben spannende und abwechslungsreiche Aufführungen gemacht. Ich glaube sogar, wir haben das Bestmögliche gemacht.

Da bin ich überzeugt. Ich habe jedes deiner Ballette gesehen. Klar, alles kann nicht gefallen, aber ich habe die Leidenschaft, die Tränen und die Euphorie, die auf und hinter der Bühne stattgefunden haben erlebt. Félix, deine Arbeit hat wirklich berührt und ich bin sicher ich bin bei diesen Entfindungen nicht der einzige. Und trotzdem bist du gescheitert, dein Vertrag wurde nicht verlängert.

Gescheitert? Nein! Das bin ich bestimmt nicht. Das Ballett und die Choreo-

graphien haben national & international große Beachtung gefunden. Unter anderem war das Bernballett unter meiner Leitung die erste Kompanie des Stadttheaters Bern, die auf Auslandstournee war. Wir waren in Prag, in Brno. Und wir hatten Erfolg. Und gerade wenn du sagst, daß dich das Ballett als Zuschauer berührt hat, dann können wir nicht gescheitert sein.

Anders gesehen warst du ja auch jung, du bist als Tänzer von Martin Schlöpfer's eigenem Stall zum Ballett Direktor mutiert, ein Posten der viele Gefahren und viel Neues birgt.

Ja, das war für mich ein Risiko das ich eingegangen bin. In der ganzen Geschichte um die „Nichtverlängerung“ meines Vertrages gibt es für mich noch immer Ungeheimheiten. Da ist etwas schiefgelaufen, vielleicht in der Kommunikation. Ich denke für mich ist diese Geschichte dieser „Nichtverlängerung“ vorbei. Ich mache hier meine Arbeit zu Ende und ich bin um eine große Erfahrung reicher geworden und das in vielen Belangen. Ich muß dir sagen, ich hatte eine spannende Zeit am Berner Stadttheater. Ich bin als 28 jähriger Tänzer und Choreograph in eine Position gekommen,

die ich zuerst kennenlernen mußte. Ein Navigator mit seinem ersten Flaggschiff sozusagen. Das war das eine. Auf der anderen Seite schmolz das Ballett aus Geldgründen zum Ballettchen zusammen. Die Zeit des großen Balletts, Schwanensee zum Beispiel, war so gar nicht mehr möglich. Viele Gäste kamen aber noch immer mit der Vorstellung ins Theater, klassisches Ballett in großer Formation und im traditionellen Rahmen zu sehen. Das ging doch gar nicht mehr. Obwohl, wir haben versucht weiterhin klassische Elemente einzubinden. Für mich war das kleine Ensemble aber auch eine große Chance: Neues zu zeigen. Am Puls der Zeit zu sein. Wagnis addiert mit neuen Horizonten. Es war Aufregend. Ich glaube genau über diesen Punkt haben wir damals diskutiert im Zug nach Bern.

Ja, das war's! Du hast an einem etablierten Haus versucht den Zeitgeist einzubinden, ohne dabei konventionelle Produktionen zu vergessen. Viele deiner Stücke, ganz besonders dein letztes Stück „Sismographes“ arbeitet viel mit Symbolik. Ein Juwel.

Danke. Symbolik auf die Körpersprache zu übertragen ist schon etwas Gewaltiges.

Im Stück „Sismographes“ bekommt die „Körpersymbolik“ eine aufregende Form. Symbole haben ja auch viel mit dem Archetypus zu tun...

...C.G. Jung, der Tiefenpsychologe?

Ja! Ein aufregender Mann der sich mit dem Archetypus, den vererbten Urbildern von menschlichen Vorstellungsmustern, die in Symbolgestalt durch unsere Traumwelten hervortreten, auseinandergesetzt hat. In der Choreographie wird also der Körper zum Symbol. Dadurch, so hoffte ich, können archetypische Vorstellungen geweckt werden. Ein geistiger Raum, der sich für eigene Interpretationen der Träume entstehen läßt. Symbole sind nicht direkt lesbare, sondern energetische, durch die Ebene des Unterbewußtseins entstehende Bilder. Das sind Traumbilder, die Hoffnung erzeugen, die aber auch Angst machen können...

...ist das der Moment wenn der Nacken kribbelt, wenn einem die Tränen in die Augen schießen und das Gefühl hochkommt von: Meine Güte ich bin berührt?

Da könnte die Reise beginnen. Dabei spielt es keine Rolle wie intelligent, oder in welchem Alter ein Mensch ist. Das zeigt auch wie vielfältig der Mensch sein kann. Eigentlich hätte jeder Zugang zu diesen Träumen, aber die meisten Leute interessieren sich nicht mehr für Träume. Dabei ist das ihr eigener persönlicher Mikrokosmos und ich glaube, daß wenn Träume aufhören, dann ist der Mensch am Erstarren.

Die meisten Menschen sind täglich einem infernal Bombardement von Informationen und Bildern ausgesetzt, da bleibt nicht viel Freiraum für den eigenen Mikrokosmos. Muß man denn in der Kunst gezwungen philosophisch sein?

Oh, nein überhaupt nicht! Schon auch in einem begrenzten Masse, aber ich empfinde es als unheimlich wichtig, daß man als Choreograph im Tanz, oder in der Kunst im allgemeinen, den Boden der Realität nicht verliert. Mahatma Gandhi, der Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung zum Beispiel, hat als Philosoph und intellektueller Denker, täglich gestrickt um den Faden zur Realität nicht zu verlieren. Im Prinzip machen wir was Ähnliches im Ballett Training. Klassik, Klassik, immer wieder. Das hält uns, da wir eigentlich auch von der „normalen“ Außenwelt abgeschnitten sind, am Boden. Ich arbeite auch viel mit humoristischen Elementen, ich vertraue darauf, daß Handwerk und das Bodenständige als wichtiges Element zur Geltung kommen. Ich finde es wichtig, daß sich die Waage hier hält und ich versuche mich immer offen zu halten. Sonst verliert man den Zugriff zur Realität.

Gerade deine abschließende Choreographie läßt einiges an Interpretation zu.

Die Masse als dirigierbares Objekt, der Dirigent als Ausdruck für Macht, Schmerz...

... gerade die Kraft des Schmerzes ist eigentlich ein sehr starker Motor, von allem was wir machen. In diesem Stück geht es um Grundfragen die bewegen. Dabei spielt der Schmerz in diesem Stück sicher eine große Rolle. Der Schmerz wird auch zum Opfer... zur Leidenschaft... Wie kann ein Mensch wie Dmitrij Schostakowitsch, der Komponist meiner Choreographie „Sismographes“, unter so viel Schmerz und Machtmißbrauch den er erlebt hatte, etwas so überaus schönes produzieren? Es ist die Schönheit, die man mit einem nassen und mit einem trockenen Auge genießen kann...

...das ist atemberaubend!

Schmerz kann auch Passion sein, wie in religiösen Bekenntnissen. Dabei lastet auf dem Menschen ein unvorstellbarer Druck. Wie viele Kriege wurden aus Vergeltung gefochten? Jeder ist sensibel auf Schmerz und Schmerz kann in der Masse gezielt in das Böse umgewandelt werden...

...durch Propaganda, Massenbewegungen, Hetze. Auswüchse, wie sie in Nürnberg während des dritten Reiches zur Blüte kamen mit Fahnen, Fackeln...

...und Symbolen wie dem Hackenkreuz, den archetypischen Implikationen, welche mittlerweile auch gut dokumentiert sind. Dem ganzen Irrsinn, wie er noch heute angewandt wird.

Genau diese Bilder kommen in deinem Stück hoch! In deinem Stück kann tatsächlich jedes Regime gesehen werden, es könnte auch der Marxismus sein. Wir könnten diese symbolisch implizierte Brücke zwischen Schmerz und Böse niederreißen, vielleicht kämen wir der Schönheit wohl um einiges näher. Genau dieser Satz: „Hinter dem Schmerz liegt die Schönheit“ wurde auch als Schlußsatz im Programm Heft zu deiner Choreographie „Sismographes“ gesetzt. Vorneweg sind vier Abschnitte, die die einzelnen Sätze von „Sismographes“ beschreiben. Für mich klangen sie, als ob sie biographisch, jeder für sich für ein Jahr deiner Arbeit als Ballettdirektor stünden.

Ich glaube schon, da hast du recht. Das ist sicher unbewußt autobiografisch zu sehen. Ich habe nicht eigentlich daran gedacht, daß die vier Sätze der Choreographie periodisch sein sollen, aber es hat definitiv mit mir zu tun. Jede Kreation ist natürlich in irgendeiner Form mit dem Choreographen eng verbunden. Mir ging es auch um die Körpersprache, um die minimalisierte Form der Symbolik. Obwohl, man kann schon sagen, das Stück ist wohl vom Bewegungsmaterial her nicht das innovativste. Aber es hat etwas im Stück das jemand bewegt. Ich vermute es hat den Archetypus getroffen.

Das hat es. Das ist doch auch das einzige Kriterium an der Kunst im allgemeinen. Kunst ist ja nicht klassifizierbar in gute Kunst und schlechte Kunst. Sondern ob einem Kunst emotionell bewegt, ob es den „...ich bin hingerissen“ Effekt gibt.

Was meinst du, Kunst ist nicht kritisierbar? Wie würdest du denn eine Ballettkritik schreiben?

Ei, jetzt drehen wir den Spieß um! Ich werde mich hüten, jemals eine Kunstkritik zu schreiben. Ich bin dazu gar nicht fähig. Kunst zu kritisieren verlangt ein so enormes Verständnis an Zusammenhängen, philosophischem Rüstzeug, die Bereitschaft aus verschiedensten, gegensätzlichen Blickwinkeln zu betrachten, geschichtliche und soziale Aspekte etc. nein, nein, Félix, da halt ich mich raus. Alles was ich ehrlicherweise schreiben könnte ist: es berührt mich, oder eben nicht. Basta. Dem Leser kann ich eigentlich nur anbieten an der Kunst Teil zu nehmen, an einem Moment wie bei unserem Gespräch hier, dabei zu sein und Gedanken anzuregen. Kunst muß jeder selber erleben. Aber kehren wir den Spieß lieber wieder um: Ist der Satz: „Hinter dem Schmerz liegt die Schönheit“ auch für dich gerechtfertigt?

Ich glaube schon. Ich hatte lange dieses unangenehme Gefühl, nachdem mein Vertrag nicht verlängert wurde: Wie geht es weiter? Jetzt, seit etwa zwei Wochen, gehen plötzlich neue Türen auf. Das ist schon ein erleichterndes Gefühl. Lassen wir uns überraschen. Ich sehe vor mir einen neuen Horizont. Und der ist auf jeden Fall da und darauf freu ich mich enorm! Hinter dem Schmerz, da liegt für mich in der Tat die Schönheit.

Félix, ich bedanke mich ganz herzlich für dieses umfangreiche Gespräch und speziell für 5 Jahre spannende und auf hohem Niveau stehende Ballettabende, die du den BernerInnen geschenkt hast. Für die Zukunft wünsche ich dir das Beste und einen herrlichen Horizont.

Félix Duméril ist seit 1999 Ballettdirektor am Berner Stadttheater. In dieser Zeit schuf er für das Bernballett 12 Choreographien, die national und international Beachtung gefunden haben. Duméril wurde 1971 geboren. Er liess sich bei Anne Wooliams ausbilden und war Schüler von Martin Schläpfer. Er setzte seine Ausbildung an der John Cranko Schule in Stuttgart fort und schloss mit Diplom des Königlichen Konservatoriums in Den Haag ab.

SARAH STÄHLI

„Büchner legt einen immer wieder rein.“

Am 17. April wird am Berner Stadttheater die Oper *Leonce und Lena* uraufgeführt.
Ein Interview mit dem Komponisten Christian Henking

Warum gerade *Leonce und Lena*?

Ja, das war eine lange Suche. Ich bekam vom OPUS Orchester den Auftrag eine Oper zu schreiben und habe dann sicher ein Jahr lang Texte gesucht. Zuerst wollte ich eigentlich einen Text schreiben lassen. Ich habe auch Kontakt mit Autoren aufgenommen, doch da bekam ich plötzlich Angst, dass mir der Text dann nicht gepasst hätte... Dann habe ich *Leonce und Lena* gefunden und gewusst: das ist es. Ich habe das Stück übrigens vorher nicht gekannt, eine Bildungslücke von mir. Das war 1999, dann begann ich zu schreiben und nach ca. zweieinhalb Jahren lag die Endfassung vor. **Eignet sich Büchners Text zur Vertonung?**

Sehr. Der Text ist sehr musikalisch, sehr sec und klar. Und die Dramaturgie ist gut umsetzbar. Der Text ist auch sehr vielschichtig. Es gibt da eine erste Schicht, da wird einfach eine Geschichte erzählt, die nicht so interessant scheint, ein Märchen, oder eine Komödie, dann gibt es aber sehr viele psychologische Schichten, satirische, zynische und politische, das ist ein gefundenes Fressen!

Du hast das Libretto selber geschrieben, ist das eigentlich üblich?

Es gibt beides, häufig macht es jemand anderes. Ich wollte es selber machen, ich kann nicht genau begründen warum, ich wollte den Text selber zusammenschichten, entscheiden was ich wollte und was nicht. Diese Arbeit war sehr spannend.

Was hat dich am Stück so fasziniert?

Büchner schreibt ja, es sei ein Lustspiel, für mich ist es ein ganz dunkles Stück. Es geht um Langeweile, aber es ist viel mehr als Langeweile, für mich ist es eine Art Lebenskel, an dem Leonce leidet. Eine faszinierende Thematik, wie man mit dieser Leere umgeht. Die andere Grundthematik ist für mich die Hierarchie. Wer wo in dieser Hofhierarchie sitzt und gegen oben arschleckt oder gegen unten die Leute fertig macht. Dann gibt es die Underdogs, wie den Schulmeister und den Landrat, die die Bauern fertig machen und gegen oben scharwenzeln. Wie Büchner diese Hierarchie beschreibt, ist faszinierend. Dazu kommt die Psychologie der betroffenen Menschen; spannend ist, wie das Zusammenspiel mit diesen Automatismen, mit dieser Leere, mit diesen Hofritualen, die unglaublich morbide sind. Die Figuren sind wahnsinnig interessant beschrieben. z.B. König Peter, der ein debiler Tollpatsch ist

und trotzdem Macht hat, eigentlich ein sehr gefährlicher Mensch. Auch Leonce ist nicht direkt fassbar. Das Stück beschränkt sich nicht auf gut und böse, es ist nicht ein klares Stück. Man weiss auch nicht ob Büchner es ernst meint, oder ironisch oder sarkastisch, diese Unklarheit ist natürlich sehr interessant, auch im Bezug zur Musik. Büchner legt einen immer wieder rein. Man kann das Stück ganz locker verstehen. Das Ende z.B. kann man als Happy End verstehen, aber für mich ist es eine Selbsttäuschung oder eine Illusion, eine Utopie, wenn man es so versteht, wird das Stück plötzlich ganz dunkel.

Diese Vielfalt, in der man das Stück verstehen kann, finde ich sehr spannend.

Was für Erfahrungen hast du beim Komponieren einer Oper gemacht, was war anders als bei deinen anderen Arbeiten?

Ich habe bereits einmal eine ganz kurze Oper geschrieben, eine Dreiminuten-Oper, aber im Prinzip ist dies meine erste Oper. Der grösste Unterschied ist die Länge. Ich habe noch nie ein so langes Stück geschrieben. Da gibt es ganz neue Probleme: wie man diese zweieinhalb Stunden überblicken kann. Ob es funktioniert, weiss ich erst wenn ich dann das Ganze gesehen und gehört habe, da werde ich merken, ob es nicht plötzlich Brüche oder Längen drin hat!

Wie sieht ein Tag im Leben eines Komponisten aus?

Wie im Büro! Ich stehe auf, setze mich zum Arbeiten, ans Klavier, oder an den Schreibtisch, dann esse ich zu Mittag, mache mich wieder ans Komponieren und mag dann irgendwann nicht mehr. Das ganze ist sehr rituell, wie nach Stundenplan.

Gibt es Tage an denen dir gar nichts einfällt?

Würde ich einfach auf eine Inspiration warten, müsste ich hundert Jahre warten. Ich fange einfach an, lasse den Motor warm laufen und dann kommt irgendwann etwas, man muss immer dran bleiben, manchmal fällt dann auch ganz viel weg, aber einfach gar nichts zu machen ist nicht gut.

Hast du Vorbilder?

Das Wort Vorbilder mag ich nicht, das klingt so nach nachahmen. Komponisten, die ich bewundere, gibt es zu viele, als dass ich sagen könnte, der und der. Natürlich sind diese Einflüsse immer vorhanden; dagegen muss man manchmal auch kämpfen. Es ist aber nicht so konkret, klar, man hatte Unterricht bei Komponisten, kennt die

Stücke und der Einfluss der Lehrer ist präsent, aber man schält sich aus dem heraus. Wenn man dann das Stück aus Distanz betrachtet, könnte man sicher sagen, dieser oder jenen Fleck könnte man von dort... nicht herleiten, aber man sieht so einen Bezug. Es gibt keine Kunst aus dem Nichts, das ist klar. Aber natürlich will man einen eigenen Stil vertreten.

War es schwierig, dein Werk an einen Regisseur „abzugeben“?

In diesem Fall war es nicht so schwierig, da ich mich zuvor bereits mehrmals mit dem Regisseur getroffen habe. Da habe ich gemerkt, dass er das Stück genau gleich versteht wie ich. Er macht jetzt zwar Dinge anders als ich sie mir beim Schreiben vorgestellt habe, aber es stimmt trotzdem noch, da die Grundaussage stimmt. Ein Glücksfall. Auch mit der Besetzung bin ich sehr zufrieden.

Könnte deine Oper auch ein nicht operntypisches Publikum ansprechen?

Der Text ist witzig, man kann lachen, er ist wirklich sehr sehr witzig neben all dem Dunkeln. Das habe ich ins Stück rein genommen, diesen Humor. Ich hoffe, dass der Mensch, der meine Musik hört, das Dunkle wahrnimmt; das wäre gut, aber er muss es nicht merken, dann kann er immerhin lachen. Vielleicht kann man mit diesem „Trick“ eine grössere Palette von Leuten ansprechen. Der moderne Humor, die unglaublich moderne Sprache Büchners können auch ein junges Publikum ansprechen. Auch die Bühne könnte interessant werden. Eine Art Kinosaal mit einem Riesensofa, die Sänger werden zum Teil auf der Bühne direkt gefilmt und gross auf die Leinwand projiziert. Es wird eine moderne Inszenierung, weder Schicki - Micki noch pathetisch.

Christian Henking; Geb.1961; Dozent an der Hochschule der Künste Bern; Komponist, Dirigent und Chorleiter

Leonce und Lena; 1836; Lustspiel von Georg Büchner

„Ich glaube, es gibt Menschen, die sind unglücklich, nur weil sie sind.“ Prinz Leonce, Sohn von König Peter, leidet an der „Langeweile“ seines Lebens. Angeödet vom höfischen Treiben und auf der Flucht vor einer Pflichtheirat mit Prinzessin Lena, reist er mit seinem Freund Valerio nach Italien. Unterwegs treffen die beiden in einem Wirtshaus ein Mädchen mit seiner Gouvernante, das ebenso melancholisch ist wie Leonce. Er verliebt sich in sie.



Leonce und Lena

Kammeroper von Christian Henking
Libretto nach dem Schauspiel von Georg Büchner
Uraufführung
Musikalische Leitung: Matthias Kuhn
Regie: Ludger Engels
Orchester OPUS
Besetzung: Robin Adams, Jan-Martin Mächler, Petra Labitze, Eliseda Dumitru, Gunda Baumgärtner, Uwe Schönbeck u.a.

Berner Stadttheater

Premiere: 17.4	19:00
21.4	20:00
6./12./14./22. 5	19:30
10./23. 6	19:30



Bild: zVg.

ANDY LIMACHER

liebe kriegen

„Wohin gehen
Träume, wenn der
Träumende
mitten im Traum
stirbt?“

● 1983 als Pilotprojekt ins Leben gerufen, hat sich das zeitgenössische Theatertreffen *auawirleben*, zu einem festen Bestandteil des Berner Kulturprogramms entwickelt: Die aktuelle Ausgabe unter dem Titel *LIEBE KRIEGEN* positioniert sich erneut als Anlass der neue Wege sucht und unkonventionelle Produktionen nicht scheut, ohne dabei den Inhalt aus den Augen zu verlieren.

Neben den altbekannten Aufführungs-orten wird in diesem Jahr erstmals auch das Historische Museum Schauplatz von *auawirleben*: Dort wird ab dem 25. April *Patrioten im Herz - ein Museumsbesuch* aufgeführt - eine Mischung aus Tanz, Theater, Musik und Geisterbahn: „Heimat, so scheint es, ist vor allem ein Gefühl. Ein komisches Gefühl.“ Mit der Beziehung zwischen in Deutschland und in der Schweiz Beheimateten setzt sich *Klima CH - D* auseinander. Ein Deutscher, der in der Schweiz lebt, eine Deutsche, die in Deutschland lebt, oder eine Schweizerin, die in Deutschland lebt: Das siebenköpfige Ensemble bringt die idealen Voraussetzungen mit, um das zugegebenermassen nicht immer einfache Verhältnis zwischen Deutschen und Schweizern zu durchleuchten. Denn, wie im Presstext festgehalten, finden „die Einen die Anderen süß, die Anderen aber die Einen eher doof.“

Eins haben Alemannen und Helvetier allerdings gemein: Die U.S.-Aussenpolitik stiess in der letzten Zeit nicht gerade auf Gegenliebe. Aber sind die Amis wirklich nur arrogant und imperialistisch, wie sie hier nur allzu gern bezeichnet wird? Oder sind sie vielleicht doch die Retter der Welt? *W.E.A.P.O.N. - The Way To War* hat zum Ziel, das alte Europa aufzuklären und die Missverständnisse im Krisengebiet Europa zu eliminieren. Um wenn wir schon bei Konflikten sind: *Wir bombardieren Barn* setzt sich vor der Kulisse des Quartiers einer Bomberstaffel mit Fragen wie „Ist Krieg nur im Krieg Krieg?“ auseinander. Was original als *We Bombed in New Haven* am Broadway 1967 herauskam und als krasse Satire über die absurde Logik des Krieges für heftige Kontroversen sorgte, erfährt jetzt in einer aktualisierten Bearbeitung seine Schweizer Erstaufführung. Ach übrigens: Auch Shakespeare sorgte für Kontroversen in seiner Zeit, und auch Anhänger seiner Werke kommen dieses Jahr auf ihre Kosten, allerdings nicht auf die gewohnte Art: *Hob(b)yhamlet* ist Hamlet „texttreu improvisiert, mal chronisch hochdeutsch mal solo dialektisch, immer politisch-komisch-rhythmisch.“

Themenwechsel: Was macht man, wenn man keinen Vater hat? Man erfindet sich einen. Genau dies tut Felix, ein Kind unse-

rer Zeit. *Vaterlos* ist die Geschichte eines Jungen, der sich Sol, den Sonnengott, als Vater aussucht und dann aufricht, um es zu beweisen. Auch *Jimmy, créature de rêve* handelt im weitesten Sinne von der Welt des Unterbewusstseins: Ein alter homosexueller General erträumt sich kurz vor seiner Abreise in den Koreakrieg einen jungen, homosexuellen Friseur aus Montréal - Jimmy eben - um sich von seiner Angst abzulenken. Doch genau in dem Moment, indem sich die Lippen von Jimmy und seinem Traummann Mitchell berühren, stirbt der General. „Wohin gehen Träume, wenn der Träumende mitten im Traum stirbt?“ Eine Frage, der die franko-kanadische Schauspielerin Marie Brassard in diesem Solo nachgeht.

Wilde - Der Mann mit den traurigen Augen ist ein Stück mit einer Atmosphäre zwischen Kafka und Bataille: Ein Arzt, von einem Einsatz in einem Krisengebiet auf dem Nachhauseweg, steigt - nur um der unerträglichen Hitze im Zug zu entfliehen - im menschenleeren Bahnhof von Neumünster an der Lau aus. Die Stadt wirkt wie ausgestorben, nur ein seltsames Bruderpaar tummelt sich hier, mit dem der Protagonist schliesslich mitgeht. Sie führen ihn zu ihrer Schwester, wo er endgültig den Überblick verliert - über die Ereignisse in der Stadt und über sich selbst: „Ein Stück über das Verschwinden“. *Das Begräbnis* handelt ebenfalls vom Verschwinden, allerdings auf eine profanere Art: Manfred ist tot. Bei einem misslungenen Leichenschmaus tauschen sich die Trauernden über den Verstorbenen aus, wobei der Versuch, dem Toten mit seinen unterschiedlichsten Identitäten gerecht zu werden, zu einer kleingeistigen Abrechnung mit der jüngsten deutschen Vergangenheit wird. Da prallen Welten aufeinander.

In neue Welten bricht schliesslich das Trio Koch-Schütz-Studer auf. Unter dem Titel *antenne karger* vermischen die drei Schweizer ihre „Hardcore Chamber Music“ mit dem Textarchiv von Schauspieler und Performer Markus Wolff: Episoden aus dem Leben anderer, Vermisstenmeldungen, Einzelschicksale, unsäglich traurig, komisch und real. Als weiteren musikalischen Leckerbissen serviert uns *auawirleben* in diesem Jahr *Georgette Dee & Band*. Dee pflügt mit wehendem Haar und Matrosen, Meer und Mond durch eine stürmische See von Gefühl, Lust und Schnapps. Eine breite Palette an Aufführungen also: Wer dabei sein will, kann ab dem 5. April 2004 bei *auawirleben* Tickets reservieren.

auawirleben

Zeitgenössisches Theatertreffen in Bern vom 20. April bis 5. Mai 2004

Vorverkauf: Münsteregg-Buchhandlung
Reservierungen: 031 318 62 16
oder kontakt@auawirleben.ch



Bild: zVg.

s t e p s # 9

Internationales Tanzfestival in der ganzen Schweiz 15. April - 16. Mai 2004

● Steps bringt Tanz ins ganze Land! Die neunte Ausgabe des internationalen Tanzfestivals Steps startet am 15. April und dauert bis zum 16. Mai 2004. In der ganzen Schweiz werden 10 erstklassige Truppen aus Europa und Übersee in 22 Städten 86 Vorstellungen aufführen. Die diesjährige Festivalsausgabe zeichnet sich durch eine hohe Beteiligung Schweizer Tanzschaffender aus. Verantwortlich für die Programmgestaltung sind Isabella Spirig vom Migros Kulturprozent sowie der Berner Samuel Wuersten, künstlerischer Leiter des

Holland Dance Festival. Die Aufwendungen des Migros Kulturprozents für Steps betragen 1,5 Millionen Franken. Die wichtigsten Tanzveranstalter der verschiedenen Landesteile kooperieren mit der Zürcher Zentrale, damit das Festival stattfinden kann.

In Bern sind insgesamt fünf Programme zu sehen. Starten wird das Genfer Erfolgsensemble Alias mit dem extra für das Festival produzierten Werk «Vaguement derrière» in der Dampfzentrale. Ebenfalls in der Dampfzentrale ist zum Abschluss von Steps die Compagnie Drift aus Zürich mit

«Les Finalistes» zu sehen. Im Stadttheater treten das Nederlands Dans Theater II sowie das Ballet Gulbenkian aus Portugal auf. Für die mehrteiligen Abende der beiden renommierten Tanzcompagnien haben auch die beiden Schweizer Choreografen Gilles Jobin und Foofwa d'Imobilité choreografiert. Im Schlachthaus Theater wird das Jugendprojekt «Youngsters» aufgeführt. Beteiligt sind an diesem Projekt, wie bereits bei früheren Steps-Ausgaben, die in Bern arbeitenden Tanzschaffenden Heidi Aemisegger, Jenni Arne und Susanne Schneider.

Alias Compagnie

(Sa 17.4. und So 18.4.04, 19.30 Uhr,
Kulturhallen Dampfzentrale)
«Vaguement derrière»

Die Alias Compagnie steht für skurrile Figuren, absurde Begegnungen und fantastische Bilder. Immer wieder beschäftigen sich die Tänzerinnen und Tänzer um Guilherme Botelho und Caroline de Cornière mit tiefgründigen Alltäglichkeiten. Reale Situationen und Beobachtungen bilden die Basis ihrer Arbeit und werden zu surrealen Szenen verdichten. Diese Kunst hat die Alias Compagnie besonders mit ihrem Stück «L'odeur du voisin» demonstriert, das in ausgedehnten Tourneen in Europa, Nordafrika und Japan gezeigt wurde. In ihrem neuen Projekt orientiert sich Alias an den Texten des Genfer Schriftstellers Georges Haldas. Der Lyriker und Essayist gilt wie Alias als poetischer Chronist des Alltags. In seinem autobiografischen Werk „Boulevard des Philosophes“ reiht er in assoziativen Bildern seine Jugenderinnerungen auf. Bei Alias wird nun die Bühne zum Experimentierfeld für die vergangenen Träume und Ängste. Als Archäologen der Erinnerung graben die Tänzerinnen und Tänzer in den tief schlummernden Geheimnissen des Seins und machen das Chaos des Lebens sichtbar.

Nederlands Dans Theater II

(Fr 23.4.04, 19.30 Uhr, Stadttheater Bern)
«27'52''» (Jiri Kylian), «Minus 16» (Ohad Naharin), «Match.dancerun.6» (Foofwa d'Imobilité)

Ballette von Hans van Manen und Jiri Kylian gehören genauso zum Repertoire der Nachwuchsformation NDT II wie Arbeiten von Nacho Duato oder Ohad Naharin, die ihre ersten choreografischen Schritte u.a. bei NDT II setzten. Die enge Zusammenarbeit mit jungen, vielversprechenden Choreografen konfrontiert die Tänzerinnen und Tänzer mit sehr unterschiedlichen Stilen und Techniken und gibt ihnen zugleich die Möglichkeit, auf aktuelle Entwicklungen in Musik und Kunst tänzerisch zu reagieren. Durch ihre innovative Kraft gewinnt die Compagnie das Interesse von jugendlichen Zuschauern für den zeitgenössischen Tanz. Einer dieser jungen Choreografen ist Foofwa d'Imobilité. Der Genfer Toptänzer gilt als unkonventioneller Avantgardist am Beginn einer spannenden choreografischen Karriere. Er entwickelt für das Steps-Gastspiel ein neues Auftragswerk mit und für NDT II. Im Gepäck haben sie auch ihren absoluten Hit, «Minus 16» von Ohad Naharin, eine Hommage an die Tanzlust und die Lebensfreude, die Tänzer wie Zuschauer von den Stühlen reisst!

Ballet Gulbenkian

(Fr 7.5.04, 19.30 Uhr, Stadttheater Bern)
«Delicado» (Gilles Jobin), «White» (Paulo Ribeiro)

Egal ob als Solist oder in der Gruppe, jeder überzeugt mit bestechender Präzision und feinem Humor. Mit ihrer Vielseitig-

keit auf höchstem Niveau haben sie sich international einen hervorragenden Ruf erworben. Die Repertoire-Compagnie blickt inzwischen auf eine über 30-jährige Geschichte zurück. Jiri Kylian hat ebenso für sie choreografiert wie Mats Ek oder Ohad Naharin. Als Nachfolger von Iracema Cardoso übernimmt Paulo Ribeiro ab der Saison 03/04 die künstlerische Leitung von Ballet Gulbenkian. Ribeiros bisherige Arbeiten als Gastchoreograf, vor allem jedoch mit seiner eigenen Compagnie, gelten als vollblütig, körperbetont, melancholisch-gefühlvoll und vor allem humorvoll. Aufbruch und Abenteuer kennzeichnen diesen Wechsel, denn neben Ribeiros Handschrift wird zum Saisonauftakt Gilles Jobin seine szenische Signatur setzen. Der Schweizer Choreograph Gilles Jobin, der in Lausanne und London lebt, ist bekannt für seine radikale und gebrochene Sicht auf den menschlichen Körper und die suggestive Kraft seiner Arbeiten. «Was mich am Tanz berührt, ist seine Kraft, Wirklichkeit zu atmen. Tanz verweigert sich der Trivialität. Der Körper unterläuft alle Absurdität und beschützt die Zärtlichkeit.» (Paulo Ribeiro)

Youngsters

(Do 6.5.04, 20.30 Uhr, Schlachthaus Theater)
Swiss Youth Dance und Collectif du Marchepied

Zwei Variationen zum Thema Unabhängigkeit

«Spread your wings and fly away» – irgendwann fängt es an, dass einem alles zu eng und zu klein wird. «Das war schon immer so» und «wenn das alle machen würden» sind die Lieblingshindernisse auf dem Weg zu sich selbst. Im Alter von 15 bis 25 stehen die Zeichen auf Aufbruch und Veränderung. Unabhängig sein ist der Traum, Unbekanntes versuchen, Grenzen austesten, das ganze Programm, um sich selbst als frei und eigenständig zu erfahren. Die Kehrseite ist die Einsamkeit, die Angst und die Erfahrung von Ohnmacht. In einem Projekt mit Jugendlichen scheint das Thema Unabhängigkeit besonders sinnvoll und geeignet zu sein. Ob es um den Übergang zum Erwachsenenalter oder die Entwicklung des Individuums geht, die Frage der Unabhängigkeit macht das Problem der Abhängigkeit transparent und beschäftigt uns das ganze Leben hindurch. Die Tänzerinnen und Tänzer, die an diesem Projekt teilnehmen, sind wegen ihres jungen Alters Experten in diesen Prozessen. Unabhängig voneinander entwickeln die beiden Gruppen jeweils ein Stück zum gemeinsamen Thema. Bei Swiss Youth Dance erarbeiten Jugendliche unter professioneller Anleitung eigenes Bewegungsmaterial. Collectif du Marchepied dient jungen TänzerInnen, die Tanz zu ihrem Beruf machen möchten, als Sprungbrett. Schliesslich tut es gut, sich auf seine eigenen Beine zu stellen – egal wie sie aussehen.

Compagnie Drift

(Fr 14.5. und So 15.5.04, 19.30 Uhr,
Kulturhallen Dampfzentrale)
«Les Finalistes»

Bei Drift mischen sich zeitgenössischer Tanz und Theater, surrealer Tiefsinn und spielerische Leichtigkeit. Das wirkt ebenso skurril und absurd wie verstörend. Jede alltägliche Haltung, jede unscheinbare Gebärde, aber auch die grosse Tanzform wird zum Bewegungsmaterial. Hände, die das Kinn stützen, flüchtig über die Augenbrauen und den Hinterkopf streichen, machen sich in rasanter Beschleunigung selbstständig und werden dem eigenen Körper zärtliche Fremde. Hinter der choreografischen Präzision des Chaos scheint die Poesie des Alltäglichen hindurch, hinter dem Unscheinbaren das Fantastische. Während es auf dem Tangoparkett zwischen den Tanzpaaren knistert, brennt nebenan wirklich etwas an, nämlich der (präparierte) Arm des sitzenden einsamen Tänzers. Oder ein Mann und eine Frau, die bis zum Bauch hinter einer Mauer stehen. Hinter ihnen zwei andere Armpaare. Während ihre eigenen, die vorderen Arme, die Nähe suchen, halten ihre Körper Abstand. Die hinteren Arme wissen nicht, was die vorderen tun – oder viel zu gut: sie greifen ein und versuchen jede Annäherung zu sabotieren. Ein verdoppeltes Spiel der Zerrissenheit.

Und es folgt:

17 Berner Tanztage 2004

Die Berner Tanztage zeichnen für die Organisation der Vorstellungen von Steps in der Dampfzentrale. Und Sie starten im Juni ihren eigenen Kulturevent: die 17. Berner Tanztage. Das diesjährige Festival führt nach Afrika und Südamerika. Oder besser: es holt die Wärme des Südens in die Schweiz. Vom 9. bis 19. Juni 2004 betanzen zum siebzehnten Mal internationale Gruppen die Bühnen der Berner Dampfzentrale und des Schlachthaus Theaters. Im Vorfeld des Festivals, vom 2. bis zum 5. Juni 2004, findet im Kornhausforum eine neue Ausgabe des Bal Moderne statt.

Der Vorverkauf für Steps wie für die 17. Berner Tanztage läuft per sofort. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sind unter www.steps.ch sowie unter www.tanztage.ch zu finden.

VORVERKAUF IN BERN

Kulturhallen Dampfzentrale

«Der Bund»-Ticketcorner, Bubenbergrplatz 8
BZ-Billettzentrale, Zeughausgasse 14
0900 325 325 (1.49 Min.) www.starticket.ch

Stadttheater Bern

Theaterkasse Stadttheater Bern, Kornhausplatz 18 / 031 329 515

Schlachthaus Theater

Münstergass-Buchhandlung, Münstergasse 35 / 031 312 6060

Medientext Steps#9

Berner Tanztage, Postfach 317, 3000 Bern 14
Tel 031 376 03 03 / Fax 031 371 03 33 / info@tanztage.ch

Airto Moreira; jazzaar concerts 2004; Kultur- und Kongresshaus; Aarau; 22.04.2004
Al Capone - 5th Blues Festival; Stadtcasino; Basel; 01.04.2004
Alex Sipiagin Quartet; moods im Schiffbau; Zürich; 12.04.2004
Andy Scherrer Quartet; moods im Schiffbau; Zürich; 20.04.2004
Antonio Andrade & Fiesta Flamenca; moods im Schiffbau; Zürich; 08.04.2004
Azucar Negra; Live Band aus Kuba; Latin Palace; Zürich; 24.04.2004
Bananafishbones; clubABCmixx; Luzern; 01.04.2004
Basel, dä Jam isch für di! Hip Hop Jam; Kaserne, Reithalle; Basel; 11.04.2004
Bauchklang; Metro Club; Olten; 16.04.2004
Beatsteaks & Special Guests; Kaserne, Rossstall; Basel; 09.04.2004
Bernard Allison; Blues Konzert; clubABCmixx; Luzern; 02.04.2004
Bernard Allison; Z7 Konzertfabrik; Pratteln; 01.04.2004
Brigitte Dietrich - Joe Haider Jazz; moods im Schiffbau; Zürich; 23.04.2004
Brink Man Ship; moods im Schiffbau; Zürich; 07.04.2004
Bryan Adams; 7. Snowpen-Air; Kleine Scheidegg; Grindelwald; 03.04.2004
Bryan Adams; Hallenstadion; Zürich; 04.04.2004
Chantal Aisy; Latin Academia aus Kongo; Latin Palace; Zürich; 04.04.2004
Charlie Antolini Jazzpower; moods im Schiffbau; Zürich; 17.04.2004
Chris Wiesendangers Undersong; moods im Schiffbau; Zürich; 21.04.2004
Clan Of Xymox; X-Tra; Zürich; 07.04.2004
Collin Vallon Trio; ZKB Jazzpreis; moods im Schiffbau; Zürich; 01.04.2004
Comedian Harmonists; Kultur- und Kongresszentrum; Luzern; 28.04.2004
D.R.I. (Dirty Rotten Imbeciles); Dynamo Werk 21; Zürich; 17.04.2004
Dada (ante portas); KiFF; Aarau; 24.04.2004
Dada (ante portas); Metro Club; Olten; 02.04.2004
Dada (ante portas); Salzhaus; Winterthur; 08.04.2004
Dada (ante portas); Konzerthaus Schüür; Luzern; 17.04.2004
Dada (ante portas); Zusatzkonzert; Konzerthaus Schüür; Luzern; 16.04.2004
Die 4 Bassgeigen; Fleisch-Känzli-Sprenger-Weber; KiFF; Aarau; 01.04.2004
Dino Saluzzi Trio; moods im Schiffbau; Zürich; 27.04.2004
Dr. Feelgood & Special Guest; Z7 Konzertfabrik; Pratteln; 19.04.2004
Edguy & Special Guests; Z 7 Konzertfabrik; Pratteln; 10.04.2004
Erocktica feat. Pink Snow; Moonwalker Music Club; Aarburg; 30.04.2004
Flora Purim Band; jazzaar concerts 2004; Kultur- und Kongresshaus; Aarau; 21.04.2004
Francis Lalanne et Zam-Zam; Théâtre de l'Alhambra; Genf; 24.04.2004
Gala des coeurs; Orchestre Symphonique National Tchèque; Victoria Hall; Genf; 23.04.2004
Gipsy Kings; Kongresshaus; Zürich; 14.04.2004
Grease; Festspielhaus; Bregenz; 04.04.2004
Guru Guru & Special Guest; Z7 Konzertfabrik; Pratteln; 23.04.2004
HNO & Bananafishbones; Everything is good; Gaswerk; Winterthur; 02.04.2004
HNO / Album Taufe; Bananafishbones; KiFF; Aarau; 03.04.2004
Honky Tonk Beizenfestival; 38 Bands in 34 Beizen; Stadt; St. Gallen; 30.04.2004
Howie Day; Kaufleuten; Zürich; 21.04.2004
IAM; X-TRA Limmathaus; Zürich; 24.04.2004
In Flames; & Special Guest; Z7 Konzertfabrik; Pratteln; 30.04.2004
Incubus; Maag EventHall; Zürich; 25.04.2004
Indrodans; Kaserne, Rossstall; Basel; 24.04.2004
Irène Schweizer; Pianoreihe; moods im Schiffbau; Zürich; 18.04.2004
Ivan Neville's New Orleans All Stars; moods im Schiffbau; Zürich; 09.04.2004
Jan Garbarek Group; Kongresshaus; Zürich; 27.04.2004
Jane & Special Guests; Z 7 Konzertfabrik; Pratteln; 04.04.2004
Jean et les Peugeot; moods im Schiffbau; Zürich; 10.04.2004
Jimi Tenor; Konzerthaus Schüür; Luzern; 04.04.2004
Kaizers Orchestra plus Support; KiFF; Aarau; 07.04.2004
Keane; Support: Mañana; Abart Music Club; Zürich; 18.04.2004
Kenny Barron; Jazz Classics Genève; Victoria Hall; Genf; 06.04.2004
Kenny Barron; Jazz Recitals; Tonhalle; Zürich; 05.04.2004
Kevin Lyttle; X-TRA Limmathaus; Zürich; 19.04.2004
Kool Savas; Metro Club; Olten; 30.04.2004
Kool Savas & Ercandize; Eventhouse; Basel; 02.04.2004
La Ruda (Salska); SKA Night; NED; Montreux; 23.04.2004
Latin Jazz Night; Cully Jazz Festival; Chapiteau; Cully; 01.04.2004
Le 6ème Sens Revisité; moods im Schiffbau; Zürich; 02.04.2004
Le Messie; George-Friedrich Haendel; Théâtre du Jorat; Mézières; 22.04.2004
Les Sauterelles; Heubüne; Ortschwaben; 24.04.2004
L'Evenement; Cully Jazz Festival; Chapiteau; Cully; 03.04.2004
Little Venus & K'Daar; Kulturkarussell Rössli; Stäfa; 16.04.2004
London Electricity; Presented by KiFF & Club Hardware; KiFF; Aarau; 23.04.2004
Lynda Lemay; Casino de Divonne; Divonne; 19.04.2004
Mahmoud Turmani; moods im Schiffbau; Zürich; 11.04.2004
Maurice El Medioni; Weltmusikwelt; moods im Schiffbau; Zürich; 25.04.2004
Musical Hair; Festspielhaus; Bregenz; 30.04.2004
Myrto (Subzonic) & Scream; Konzerthaus Schüür; Luzern; 23.04.2004
New Groove and Fresh Soul; Cully Jazz Festival; Chapiteau; Cully; 02.04.2004
Nik Bärtsch's Ronin; moods im Schiffbau; Zürich; 15.04.2004
No Mercy Festival; Z7 Konzertfabrik; Pratteln; 05.04.2004
O.F.X. from Saian Supa Crew; X-Tra; Zürich; 10.04.2004
OFX (of Saian Supa Crew); Supp.: Oni Epik (CH), Kalash (F); KiFF; Aarau; 17.04.2004
Paul Giger; moods im Schiffbau; Zürich; 22.04.2004
Photek & TeeBee & MC E-LL; KiFF; Aarau; 02.04.2004
Planet Smasher's & Snitch & Moskovskaya; Konzerthaus Schüür; Luzern; 11.04.2004
Plüsch; Kettenbrücke; Aarau; 23.04.2004
QL; live in concert; Kettenbrücke; Aarau; 08.04.2004
Raekwon & Ol' Kainry; X-Tra; Zürich; 05.04.2004
Ray Wilko; Support: Preen, Belt; clubABCmixx; Luzern; 08.04.2004
Ritual & Anekdoten; Z7 Konzertfabrik; Pratteln; 13.04.2004
Sandro Schneebeli, World Music Group'; moods im Schiffbau; Zürich; 14.04.2004
Sankai Juku; 'Unetsu'; Kaserne, Rossstall; Basel; 30.04.2004
Schandmaul; clubABCmixx; Luzern; 25.04.2004
Schandmaul & Special Guest; Z7 Konzertfabrik; Pratteln; 24.04.2004
Scott Henderson Blues Band; moods im Schiffbau; Zürich; 03.04.2004
Scream; AlpenRock House; Kloten; 07.04.2004
Screaming Headless Torsos; moods im Schiffbau; Zürich; 24.04.2004
Serge Lama; mit Sergio Tomassi (Akkordeon); Casino; Divonne; 30.04.2004
Sergent Garcia; tribehouse; Volkshaus; Zürich; 13.04.2004
Sergent Garcia y los Locos del Barrio; Riders Palace; Laax; 17.04.2004
Skalanda; Skabock Tour; Kulturfabrik Kofmehl; Solothurn; 24.04.2004
Sophie Zelmani; X-TRA Limmathaus; Zürich; 18.04.2004
Sportfreunde Stiller & Special Guests; Kaserne, Rossstall; Basel; 24.04.2004
Sportfreunde Stiller; Abart Music Club; Zürich; 25.04.2004
Stade feat. Erik Truffaz; moods im Schiffbau; Zürich; 16.04.2004
Stefano di Battista Quartet; moods im Schiffbau; Zürich; 30.04.2004
Steinbrüchel / Dieb 13-Korber-Erik; moods im Schiffbau; Zürich; 13.04.2004
Subway to Sally & Waltari; Z7 Konzertfabrik; Pratteln; 12.04.2004
Sugababes; Volkshaus; Zürich; 21.04.2004
Syd Matters & Rhésus; Rocking Chair; Vevey; 09.04.2004
The Boom 5 Gold Edition; Presented by Partyrock; KiFF; Aarau; 16.04.2004
The Dave Weckl Band; moods im Schiffbau; Zürich; 28.04.2004
The Flying Pickets; Kaufleuten; Zürich; 23.04.2004
The History of Rock; Alte Kaserne; Zürich; 24.04.2004
The Jazzy B Indien Bhangra; Stadthalle; Dietikon; 24.04.2004
The Shell & Highfish & Neviss; Salzhaus; Winterthur; 30.04.2004
The Tommy Castro band; moods im Schiffbau; Zürich; 29.04.2004
Tiziano Ferro; Geneva Arena; Genf; 02.04.2004
Tribute to Antonio Carlos Jobim; Kultur- und Kongresshaus; Aarau; 23.04.2004
Unheilig & Staubkind; Sommercasino; Basel; 03.04.2004
Wayne Wonder; Kaserne, Reithalle; Basel; 07.04.2004
Wayne Wonder; Riders Palace; Laax; 03.04.2004
Wilde; Kuppel; Basel; 25.04.2004

Verbreitet Kultur!

Druckt Postkarten!

www.aquaprint.ch

AquaPrint Seftigenstrasse 240 3084 Wabern Tel.: 031 398 45 02

Angaben und Infos mit
detaillierten Pressebe-
schreibungen bitte an
die Redaktion senden.
Bilder sind in einem
brauchbaren Format er-
wünscht! Wir senden
kein Material zurück.
agenda@ensuite.ch
oder an die Postadres-
se der Redaktion.



● Weltmusikfestival
vom 23./ 24. April im Kornhaus

BÜHNE / THEATER

DONNERSTAG 01.04.2004**angela buddecke - songs & quatsch**

kluge texte, raffinierte vertonungen, brillantes klavierspiel und atemberaubendes tempo.

la cappella, allmendstrasse 24, bern
// 20:00

bichsel & gargiulo: pec and fevvers

von und mit den clowns ueli bichsel und silvana gargiulo; ein beitrag zur problematik des überlebens zu zweit
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 20:30

unerwartete rückkehr

von botho strauss
stadttheater bern // 19:30

der reiche stirbt

von: tanja geier

die romanvorlage für dieses stück lieferte walter matthias diggelmann. angesiedelt in den 70er jahren, also noch zu zeiten des eisernen vorhangs, verlieren und finden sich die protagonisten im feinmaschigen netz des ignaz dasch. ignaz dasch ein reicher industrieller, kauft sich sein leben sowie seinen tod. durchläuft sein leben als lügner oder als guter geschichtenerzähler. seiner faszination bewusst, engagiert er viktor als privatchauffeur und manipuliert und formt ihn seinen wünschen entsprechend bis zu seinem tode. oder war es genau umgekehrt? war dasch viktor ausgeliefert? eine vertrackte geschichte, die an dürennmatt und seine dramaturgie denken lässt.
theater effingerstr., effingerstrasse 14, bern // 20:00

theatro mit dem clown dimitri

theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern
// 20:00

varietäter präsentieren soirée spectacle

mit kathrin leuenberger, philipp boe, hell & schnell, grazetta, hohe stirne und starbugs.
tojo, neubrückstrasse 8, bern // 20:00

FREITAG 02.04.2004**die reglosen momente**

ein stück in bewegung

der französische schriftsteller michel houellebecq wirft einen gnadenlosen blick auf unsere gesellschaft, provokativ aber nie plakativ, nüchtern, beobachtend, jedoch ohne zu werten. houellebecq fasziniert, verärgert und verunsichert. die tänzerin und choreografin karin minger aus bern hat sich von seinen gedichten aus „der sinn des kampfes“ und „suche nach glück“ für ein

stück «dazwischen» inspirieren lassen; ein stück zwischen all dem fettgedruckten, zwischen den schlagzeilen und ausrufezeichen, die unsere moderne welt so sehr beherrschen. choreografie: karin minger. tanz: roger merguin, karin minger, stimme: franziska baumann, saxophon: jürg solothurnmann.
dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern
// 19:30

bichsel & gargiulo:

pec and fevvers

von und mit den clowns ueli bichsel und silvana gargiulo; ein beitrag zur problematik des überlebens zu zweit
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 20:30

unerwartete rückkehr

von botho strauss
stadttheater bern // 19:30

caveman

sigmund tischendorf

theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern
// 20:00

varietäter präsentieren soirée spectacle

mit kathrin leuenberger, philipp boe, hell&schnell, grazetta, hohe stirne und starbugs.
tojo, neubrückstrasse 8 / pf 5063, bern
// 20:00

huhngesorgt

„huhnterhaltung“ garantiert - kabarett bernadette und lafayette haben zwar flügel, aber sich majestätisch in die lüfte zu schwingen bleibt ihnen versagt. trotzdem heben die beiden hennen ab, entfliehen mit ihrer fantasie der eintönigkeit auf der stange. doch die sorge macht auch vor dem federvieh nicht halt. wer nicht legt, wird nicht mehr gebraucht. das bedrohlich nahe ende verleiht bernadette und lafayette flügel. in ihrem ideenreichen kampf gegen das meintlich unabwendbare schicksal finden sie sogar ihre antwort auf die berühmte frage: was war zuerst?
bernau, seftigenstrasse 243, bern
// 20:30

les trois suisses

programm radioshow
alte moschti, bahnhofstrasse 52, mü, thurnen // 20:30

SAMSTAG 03.04.2004**mörder hasse karlsson**

von henning mankell
kornhausbühne bern // 19:00

die reglosen momente

ein stück in bewegung

dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern
// 19:30

das wahre leben der helvetia

comp. les tirors noirs

gaskessel, sandrainstrasse 25, bern
// 20:00

angela buddecke

songs & quatsch

la cappella, allmendstrasse 24, bern
// 20:00

bichsel & gargiulo:

pec and fevvers

von und mit den clowns ueli bichsel und silvana gargiulo; ein beitrag zur problematik des überlebens zu zweit
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 20:30

äther-täter

comedy-duo sutter & pfändler

theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern
// 20:00

les trois suisses

programm radioshow

alte moschti, bahnhofstrasse 52, mü, thurnen // 20:30

SONNTAG 04.04.2004**die reglosen momente**

ein stück in bewegung

dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern
// 19:30

das wahre leben der helvetia

gaskessel, sandrainstrasse 25, bern
// 20:00

bichsel & gargiulo: pec and fevvers

von und mit den clowns ueli bichsel und silvana gargiulo; ein beitrag zur problematik des überlebens zu zweit
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 17:00

SOUNDS

DONNERSTAG 01.04.2004**ivan nevelles new orleans allstars...**

alte taverne, adelboden // 20:00

shakra - hardrock

wie es sich gehört...

bierhübeli, neubrückstrasse 43, bern
// 20:30

die aeronauten

die aeronauten sind unsere helden des alltags. selbst nennen sie sich die barone des durchschnitts. jetzt kommt die weitgereiste deutschpop-kapelle um oliv m. guz mit dem best of-album «zu gut für diese welt» auf abschiedstournee - oder wie die aeronauten sagen: die grössten hits und dazu die grössten reinfälle
kairo, dammweg 43, bern // 21:00

jazzfestival bern

the mauricio einhorn

hendrik meurkens sambajazz sextet. das zweite konzert findet jeweils um 22:00 statt.
marians jazzroom, engestrass 54, bern
// 19:30

nanda devi

asian electronics night

dahamar trb, sankar guit prog, dj deenice, uk, turntables.
parterre, hallerstrasse 1, bern // 21:00

duo tango 2

zisman & zisman

tango zum verlieben, tango wie er schmerzt und liebt.
michael zisman und daniel zisman.
bernau, seftigenstrasse 243, bern
// 20:00

club

travoltas (nl) & creetins (ger)

gaskessel ajz, kongresshaus parkplatz, biel // 22:00

FREITAG 02.04.2004**little venus**

haberhuus, mülhlerstrasse 9, bern
// 20:30

sonus fluctus

sonus fluctus ist eine entdeckung für liebhaber des echten, rockigen mundart-songs. in der cappella spielen die fünf musiker akustisch, zusammen mit streichern und einer harfenistin des schweizer jugendsinfonieorchesters.

la cappella, allmendstrasse 24, bern
// 20:00

jazzfestival bern

the mauricio einhorn

hendrik meurkens sambajazz sextet. das zweite konzert findet jeweils um 22:00 statt.
marians jazzroom, engestrass 54, bern
// 19:30

christ (benbecula/uk)

nicht der aus nazareth



JAZZ

DONNERSTAG 01.04.2004

jazz - zukie173

dj zukie173 (a few among others)
blue note, bahnhofplatz, biel // 23:00

FREITAG 02.04.2004

christy doran's new bag

special guest: chewbacca
bierhübeli, neubrückstrasse 43, bern
// 21:00

bejazz persents:

giancarlo nicolai trio
feat. john tchicai & vitold rek
giancarlo nicolai (g), john tchicai (sax),
vitold rek (b)
katakömbli, kramgasse 25, bern // 21:00

tangos & boleros

wenn die liebe schreit. mit einem tango und
einem bolero haben viele paare sich verliebt.
marcela arroyo's warme stimme und carlos dorado's gitarre erzählen die traurig schönen liebesgeschichten.
theatre le carré noir, obergasse 11, biel.
// 20.30

SAMSTAG, 03.04.2004

tangos & boleros

theatre le carré noir, obergasse 11, biel.
// 20.30

SONNTAG 04.04.2004

hotstaff - the gypsy jazz is back

django reinhard und stephane grapelli machten den gypsy jazz einst weltbekannt.
mit hotstaff kommt diese magische vereinigung von musikalischer leidenschaft und feuriger virtuosität auf unsere bühne.
egon egemann (violin), dani solimine (gui.), urs kälän (b.)
hotel bar restaurant belle-epoque
// gerechtigkeitgasse 18, bern

bejazz persents:

colin vallon trio feat. samuel blaser - cd-release „les ombres“. zusatzkonzert! colin vallon (p), lorenz beyeler (b), raphaël pedroli (dr) feat. samuel blaser (tb)
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern
// 19:30

KLASSIK

DONNERSTAG 01.04.2004

berner symphonie orchester

4. symphoniekonzert
casino, herrengasse 25, bern // 22:00

dramatisches kino: schostakowitsch odna / alone

basel sinfonietta, das sich international einen respektierten namen erarbeitet hat, spielt die schweizer erstauflührung des stummfilms odna/alone von konsintsev & taubenberg, mit der originalmusik von dimitri schostakowitsch.
dampfzentrale, marzillstrasse 47, bern
// 20:00

FREITAG 02.04.2004

berner symphonie orchester

4. symphoniekonzert
casino, herrengasse 25, bern // 22:00

SAMSTAG 03.04.2004

carmen

opera comique von georges bizet
stadtheater bern // 19:00

SONNTAG 04.04.2004

klaviertrio abend

kammermusik konzerte hondrich, mit ursina humm-zürcher v, matthias schranz, vc und tobias schabenberger, p. das trio spielt franz schubert (1797-1828) klaviertrio nr. 2 es-dur op. 100 d 929, dmitri schostakowitsch (1906-1975) und astor piazzolla (1921-1992) invierno porteño (winter in buenos aires)
inforama hondrich // 17.00

LITERATUR/VORTRÄGE

SAMSTAG 03.04.2004

autorenlesung

ausstellung komm-uni-cation
stefanie christ (bern) liest aus ihrer am 25. märz 2004 erschienenen novelle „jans schlaf“, im rahmen der ausstellung komm-uni-cation
spontanart.com, marktgasse 19, laupen
// 14:00

führung durchs stadtheater

stadtheater bern // 15:00 - 16:30

SONNTAG 04.04.2004

autorenlesung

ausstellung komm-uni-cation
stefanie christ (bern) liest aus ihrer am 25. märz 2004 erschienenen novelle „jans schlaf“ im rahmen der ausstellung komm-uni-cation
spontanart.com, marktgasse 19, laupen
// 14:00

wie seinen religionsstiftenden namensvater, umgibt auch den schottischen christ ein nebel von vermutung und geheimnis, schon zu seinen lebzeiten fast biblischer mythos. vermutet wird, dass er der dritte eckpunkt im schrägwinkligen dreieck der boards of canada auf deren schon jetzt zu den klassikern zählenden veröffentlichungen während der neunzigerjahre war.
reitschule, neubrückstrasse 8 / pf 5053, bern // 22:00

auf der maur

fri-son, rte de la fonderie 13, fribourg
// 21:00

chala cubana

la spirale, petit st. jean 39, fribourg
// 21:00

the spencer davis group

die unglaubliche rock blues band aus england
mühle hunziken, , rubigen // 21:00

astra kid (ger)

mokka, allmendstrasse 14, thun // 21:00

SAMSTAG 03.04.2004

stern / traffic lights

alte taverne, , adelboden // 20:00

soul & salvation

j. majik - wickaman - mc sp - soulsource - jamie-wong-li - paradizer - kame - joey sasa - mc matt.
bierhübeli, neubrückstrasse 43, bern
// 22:00

briganti (it)

brasserie lorraine, quartiergasse 17, bern
// 21:00

matter live

mit vino tinto & co
mani matter neu interpretiert von der akustikformation vino tinto.
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern
// 21:00

jazzfestival bern

the mauricio einhorn
hendrik meurkens sambajazz sextet. das zweite konzert findet jeweils um 22:00 statt.
marians jazzroom, engestrass 54, bern // 19:30

avvolte kristedha / cletus

avvolte kristedha wurde im jahr 1996 gegründet und hat sich seither ein plätzchen in der alternativen scene italiens, mit weit über 100 konzerten, erspielt. der sound von avvolte kristedha ist mitreissend, musik die

das herz zum vibrieren bringt und starke gefühle hinterlässt. cletus ist eine multimedia show mit band (computer, synth, drums, bass und gitarre) dazu videoprojektionen. post-rock und minimal electronic.

sous le pont, neubrückstrasse 8, bern
// 22:00

world beats for nature

hypnotix & dj sear
gaskessel ajz, kongresshausparkplatz, biel // 22:00

monster magnet, gluecifer & the quill

fri-son, rte de la fonderie 13, fribourg
// 21:00

chica torpedo - cd taufe

chica torpedo kreiert ein novum in latin-sounds! salsa und funk werden durcheinandergeschüttelt. was entsteht, ist der eigenständige sound von chica torpedo. der warme klang von schmidt's tres cubano („stop the shoppers“) mischt sich mit dem virtuellen vibraphon von sebastian berger und der herzliche stimme der umwerfenden minna trost. für die fetten beats sorgt einerseits der bass von joel kaiser (ex-soultrain) sowie berns erfahrene percussion-crew, die seit über zehn jahren ein trio bilden: marco messmer an den drums/timbales, beat von wattenwyl und anselmo torres congas/bongo.
bären buchi, bernstrasse 3, münchenbuchsee // 21:30

lazy poker blues band & primer/legacy

wer kennt sie nicht - ein muss.
mühle hunziken, , rubigen // 21:00

hoger invasion lv

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn
// 22:00

SONNTAG 04.04.2004

blast sextett feat.:

christophe schweizer

die grenzen zwischen groovendem rock, atonalem jazz und komponierter e-musik werden aufgehoben, es gibt einen klaren band-sound, aber die beteiligten musiker sind völlig offen, mit aussenstehenden musikerinnen in interaktion zu treten.
reitschule, neubrückstrasse 8, bern
// 21:00

ganz links: karin minger tanzt die reglosen momente in der dampfzentrale.

mit angela buddecke - songs & quatsch werden wir in la cappella unterhalten.

huhnterhaltung gibt es in der mitte oder in der bernau, je nach dem wie die frage lautet (02.04.04).

rechts: sonus fluctus spielen mundarten rock in der cappella am 02.04. und warten deswegen wohl vor ihrem auftritt etwas verwirrt in der toilette.

dmitri schostakowitsch weiss nicht so recht was er dazu sagen soll und sorgt sich nicht darum - odna ist seine sorge, doch die basler sinfonietta macht das in der dampfzentrale wieder gut... (01.04)



FÜHRUNGEN

FREITAG 02.04.2004

bern hin und weg

aus welcher berner stube 16 sprachen gesendet werden und weshalb migrantinnen nicht immer fremdsprachig sind. wie die 5. schweiz zum viertgrössten kanton wurde und warum ausgerechnet eine portugiesische paprikadose ein verkaufsschlager ist. die lorraine gilt seit jeher als einwanderungsquartier. unterschiedliches lässt menschen hierher kommen - und wieder weggehen. wir führen sie vorbei an exotischem und alltäglichem, an allerlei reglementen und geschichten bis an einen der ränder Berns mitten in der stadt. rundgang mit schauspiel. dauer ca. 90 minuten

haltestelle lorraine (bus nr. 20, wyler) // 18.00h

SAMSTAG 03.04.2004

bern hin und weg

haltestelle lorraine (bus nr. 20, wyler) // 14.00 h

KINDER/FAMILIEN

SAMSTAG 03.04.2004

der kleine muck

das ist die geschichte vom kleinen, buckligen muck. sein vater schämt sich wegen dessen kleinwüchsigkeit und liebt ihn nicht besonders. der vater stirbt und muck zieht es in die grosse welt hinaus. das ist abenteuerlich für einen zwerg, der nicht ernst genommen wird. einziger freund wird achmet, ein hund. eine freundschaft, die auf inneren werten beruht.

berner puppen theater, gerechtigkeitsgasse 31, bern // 14:30

DANCEFLOOR

DONNERSTAG 01.04.2004

pumpin'series - dj dave stevens

art café, gurtengasse 6, bern // 21:30

universal music - sassy j

dj sassy j (a few among others)
diagonal, amthausgasse 18, bern // 21:00

vernissage after show party maria dolore

du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10, bern // 20:00

70ies and up - djs miss lili & didi

eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

after-work party - dj norman

inside, aarberggasse 46, bern // 18:30

celebrete the hits - dj da bass

pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

hits in the air - dj le petit prince

quasimodo, rathausg. 75, bern // 21:30

thursday club dance - dj toney-d

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

espoir - dj scaloni

splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 21:00

house session - resident dj

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

uptown flex - finest dancehall

tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

flex: loc dj, dimlite, spectron

fri-son, rte de la fonderie 13, fribourg // 16:00

FREITAG 02.04.2004

disco queen,s - djs corey & rita

anderland, mühleplatz 11, bern // 22:00

shoodbgood - djs leon delado & double-n

art café, gurtengasse 6, bern // 22:00

remember the seventies

- dj le petit prince

bea bern expo, mingerstrasse 3-8, bern // 22:00

absolute night - djs mark joyce & raphäel delan

du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10, bern // 22:00

ecliptic grooves - dj dr. rhythm

eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

back to the roots - dj cisco

gaskessel, sandrainstrasse 25, bern // 22:00

new talent series & hardcore night

- djs darkmind...

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

eltern john up at the gurten

jüre hofers legendäre rock und oldies disco. wieder mal so richtig abtanzen gehen. gurten, bern // 22:00

drum'n'bass lighters

- djs soulsource, led tampi...

isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00

united djs of latin music - shakira

all-stars djs

national, hirschengraben 24, bern // 22:00

let the music play - dj stefano

pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

phönix-tanzfest - rauchfrei & barfuss

phönix-zentrum, ostermundigenstrasse 71, bern // 20:30

ladies play night

prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00

f-nite - dj careem

propeller, aarberggasse 30, bern // 22:00

move your legs, and the rest

- djane pia

quasimodo, rathausgasse 75, bern // 22:00

frauendisco - popshop

reitschule, neubrückstrasse 8, bern // 22:00

club dance - dj ronello fret

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

soulfull house night - dj thomas brenner

splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 22:00

house beats - dj mariano & guests

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

a touch of soul - djs g.m.x., lexmann, swif

tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

dj cee - funk, soul, r&b

wasserwerk, wasserwerksgasse 5, bern // 22:00

reggae-night

don abi & the okada supersound...
gaskessel ajz, kongresshausparkplatz, biel // 22:00

chäs & brot party -dj axel-x und hulä

frieswil (nähe aarberg) // 21:00

SAMSTAG 03.04.2004

birthday beats - dj kevie kev

art café, gurtengasse 6, bern // 22:00

remember the seventies

dj adriano felar

bea bern expo, mingerstrasse 3-8, bern // 21:30

underground sessions: breaks & beats

bierhübeli, neubrückstrasse 43, bern // 22:00

breaks & beats

dj pablo introducing dj ramax
bierhübeli ug, neubrückstrasse 43, bern // 22:00

dub lounge

dj jahsun's roots dub massive clubbing foyer international. produzent, musiker und dj jahsun kommt mit seiner roots music von west-hollywood direkt nach bern. er hat rund um die welt mit musikern wie messenjah (kanada), jah roots (niederlande) und junior p (jamaika) gearbeitet. a life for dub music.

dampfzentrale, marzillistrasse 47, bern // 23:00

fresh! electronica meets synthpop

- dj francitone

du nord, lorrainenstrasse 2, bern // 23:00

dîner & dance - dj stefano

du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10, bern // 22:00

popkultur - dj grosha

eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

inka imperio,s afterhours

- djs skaos & brash

guayas, parkterrasse 16, bern // 05:00

da real hip hop jam

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

odlies - das original - djs hansp & tom

isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00

disco raï & orientale - she-dj sahra

jardin, militärstrasse 38, bern // 21:00

the fabulous 70,s to 90,s

- djs funky mosquito...

national, hirschengraben 24, bern // 22:00

dance to the beat - dj traffic

pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

park'n place house night zürich

- dj sir colin & more

prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00

pops best - djs bse

propeller, aarbergg. 30, bern // 22:00

the best in town - dj silence

quasimodo, rathausgasse 75, bern // 22:00

it,s disco hitz n,shitz - m.c.w.-plattenleger

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

vocal lady house

dj le petit prince
splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 22:00

stone x special night - various djs

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00



der kleine muck spielt mit seinem besten freund im puppentheater. tja, das leben ist manchmal hart - doch man lernt damit umzugehen und macht so seine erfahrungen, oder? (03.04)

dafür hat jüre hofer mit eltern john eine weitere heimat auf dem gurten und macht was er immer gemacht hat: schwitzigen sound... (02.04)

BÜHNE / THEATER

**sabro latino- ladies night
- djs panico, nico, solido**

tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

shake - spring session

elektropop
märtini brös dj-team (d) & tele
visuals by flexxibel & spontexx. seit etlichen
jahren als djs und liveact rund um den
globus unterwegs, machen die beiden
berliner mal wieder halt an der schönen,
schönen, grünen aare. im gegensatz zu ih-
rem letzten clubauftritt in bern, spielen die
brüder diesmal allerdings nicht live, son-
dern als legendäres „märtini brös dj-team“.
elektropop vom feinsten. synthetisierte
gute laune, die, subtil treibend, clubnächte
regelmässig zum unvergesslichen erlebnis
werden lässt.
via felsenau, spinnereiweg 17, bern // 21:00

the hype - djoker, bam biz-ay, mello mel

black music
wasserwerk, wasserwerkasse 5, bern
// 22:00

SAMSTAG 03.04.2004

chäs & brot party
the flashbrothers - dj tom & phipu
frieswil (nähe aarberg) // 21:00

SONNTAG 04.04.2004**sunday lounge - sassy j**

dj sassy j (a few among others)
du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10,
bern // 16:00

inka imperio, s afterhours

- djs poseidon, vesiga...
guayas, parkterrasse 16, bern // 05:00

after afterhours - djs devil & alegria

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

pasion latina - djs devil & alegria

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

fremdgehen - dj smat

isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00

after-flash! - resident dj

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 05:00

finest orient house - resident dj

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 20:00

offizielle r'n'b und soul after hour**- djs g.m.c.,.....**

tonis, aarberggasse 35, bern // 05:00

super matiné latino - djs panico, others

tonis, aarberggasse 35, bern // 19:00

MONTAG 05.04.2004**les quatre doigts et la pouce**

rené morax
stadttheater bern // 19:30

MITTWOCH 07.04.2004**mörder hasse karlsson**

von henning mankell
kornhausbühne bern // 19:30

DONNERSTAG 08.04.2004**le bordel**

vanja arzner mit ihrem programm "le
bordel".
katakömbli, kramgasse 25, bern // 20:15

mörder hasse karlsson

von henning mankell
kornhausbühne bern // 19:30

schwarzer kaffee

ein betriebsfest zum schwarzlachen
autor/regie: piero bettschen
mit: piero bettschen, jeannine brechbühl,
corinne vorburger
narrenpack, kramgasse 30, bern // 20:30

SAMSTAG 10.04.2004**eden cinema**

die weisse, europäische frau, die sich nach
dem tod ihres mannes alleine um ihre zwei
kinder kümmern muss, arbeitet neben dem
unterrichten als klavierspielerin im eden
cinema in saigon, da ihr lehrergehalt für sie
und ihre zwei kinder nicht ausreicht. es ge-
lingt ihr, 200 hektar land zu erwerben, land
jedoch, dass völlig unfruchtbar und wert-
los ist. die mutter will nicht wahrhaben, dass
sie betrogen wurde und versucht mit allen
mitteln, aus ihrem land gewinn zu erwirt-
schaften. diesem ziel haben sich auch die
kinder unterzuordnen. um ihren traum von
fruchtbarem boden zu verwirklichen, lässt
sie einen damm errichten, um ihr land von
den regelmässig kommenden fluten zu
schützen, einen damm, der sie finanziell in
den ruin treibt und der den fluten nicht
standhält. mit janet haufler, regula
imboden, markus mathis, peter zumstein.
regie: norbert klassen
theater effingerstr., effingerstrasse 14,
bern // 20:00

SOUNDS

DIENSTAG 06.04.2004**i am kloot (uk) & mañana (ch)**

isc club, neubrückstrasse 10, bern // 21:00

MITTWOCH 07.04.2004**knarf rellöm & saalschutz (ger)**

kairo, dammweg 43, bern // 21:00

beatsteaks (d)

punkrock
livekonzert beatstakes & support
wasserwerk, wasserwerkasse 5, bern
// 19:00

einstürzende neubauten & charley james

fri-son, rte de la fonderie 13 fribourg
// 20:00

the camaros (us)

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn
// 19:30

DONNERSTAG 08.04.2004**gloom / soul to squeeze**

alte taverne, adelboden // 20:00

kaizers orcherstra (n) & admiral james t

isc club, neubrückstrasse 10, bern
// 21:00

a.n.p.

bevor er mit dem schrägen metal-outfit
zeni geva sein bislang «zugänglichstes»
projekt startete und nachdem er mit einer
butoh-ausbildung im rücken begonnen hat-
te, als solo-gitarrrist aufzutreten, und zwei
jahre an der seite von masami akita mit
merzbow unterwegs war, gründete
kazuyuki kishino aka k.k. null mit a.n.p. («ab-
solut null punkt») sein bisher wohl destruk-
tivstes projekt.
reitschule, neubrückstrasse 8 bern
// 21:00

ostern im orient

kamiliya jubran & werner hasler
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 20:30

morenas son

shakira, maulbeerstrasse 3, bern // 22:00

rock'n'roll night

angela & die beatagenten...
gaskessel ajz, kongresshausparkplatz,
4140, biel // 22:00

netzklang 03

benfay & digitalis
vario club, industriestrasse 36, olten
// 22:00

surfaholics & hi tropes

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn
// 19:30

frühlingsgala

max, 5 zylinder jukebox, swing machine, 12
zylinder big band, special guest: endo
anaconda - 125ccm 4- takt
metallgarten worb, industriestrasse 25,
worb // 19:30

FREITAG 09.04.2004**schnultze & schnulze**

schlagernacht vol II
alte taverne, adelboden // 20:30

kd-capital culture:

uusi fantasia
sexy live disco - directly imported from
finland & norway. die tracks der beiden
helsinki musiker street-kobra und kroko-
rok sind verrückt, verquer und sexy und
steigern sich regelmässig zu energiegelade-
nen knüllern. die beiden werden dem
guten ruf der skandinavischen elektronika-
szene gerecht und bieten sounds von höch-
ster qualität. dj bjørn torske ist einer der
innovativsten und talentiertesten akteure
der norwegischen elektronika-szene. das
aktuelle album produzierte er im gemein-
samen studio mit seinen freunden von
röyksopp. seine legendären clubnächte ha-
ben dem ehemals verschlafenen
tourismusörtchen bergen an der norwegi-
schen westküste zu neuem ruhm verholfen.
dampfzentrale, marziliistrasse 47, bern
// 23:00

bejazz persents:

the night of the blue notes
the finest in dancefloor-jazz since 1998
dj-set @ konvex 01 by our nu resident-dj
diferenz and his bag of goodies featuring
charaf (live perc) live on stage @ konvex
02: brink man ship feat. jan brönni-man
(sax, electr.), rené reimann (g), emanuel
schnyder (bass), christoph staudenmann
(dr, samples)
gaskessel, sandrainstrasse 25, bern
// 22:00

springtime-festival

wayne wonder, julian marley...
jah mason, turbulence & goldrush interna-
tional.
reitschule, neubrückstrasse 8, bern
// 20:00

the dead, the mad cowgirl disease...

fri-son, rte de la fonderie 13, fribourg
// 20:00

SAMSTAG 10.04.2004**dada (ante portas)**

alte taverne, adelboden // 20:30

der reiche alte, mit hochgelagerten
füssen, welch ein leben. doch es geht
um betrug und wahrheit - da kann man
die füsse oben lassen wenn man ins
effinger theater geht - heisses
pflaster...



newcomer-bands

div. local-bands on stage
gaskessel, sandrainstrasse 25, bern
// 21:00

springtime-festival

desmond dekker & the aces...
rude rich & the highnotes, skatrek, djs don
oswald & ringo klem
reitschule, neubrückstrasse 8, bern
// 20:00

ostern im orient

working on the musical memory
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 20:30

beatbox

ch-championchip
gaskessel ajz, kongresshausparkplatz,
biel // 22:00

cidermann & whysome

bad bonn, bonnstrasse 2, düdingen
// 21:30

duo naturton & mich gerber

osternachtkonzert
im naturtonzyklus entwickelt das duo
naturton mit dem kontrabassisten mich
gerber während eines tages das
osternachtkonzert mit improvisierten ge-
meinsamen-, solo- und duo-stücken. mich
gerbers weit über die landesgrenze hinaus
bekannte innovative musik verblüfft mit
ungewohnten klängen zwischen techno,
ethno und klassik. sie verzaubert mit ihren
melodien von hypnotischer kraft, die bilder
entstehen und vergehen lassen. zwischen
traum und wirklichkeit treibend, erlebt der
zuhörer eine reise in eine befreiende inne-
re welt welche die mit spiritualität
durchwobene musik der drei künstler zu
entdecken möglich macht.
schloss ueberstorf, schlossstr. 14,
ueberstorf // 20:30

SONNTAG 11.04.2004**motown-project**

it's your thing
alte taverne, adelboden // 20:30

special matiné latino

djs panico, nico, niuton
tonis, aarberggasse 35, bern // 18:00

44 leningrad

mokka, allmendstrasse 14, thun // 21:00

JAZZ**DIENSTAG 06.04.2004****live jazz jam**

myria poffet sextett
silo, mühleplatz 11, bern // 20:00

MITTWOCH, 07.04.2004**an chen**

laut und leise, musik am mittag. eine
auseinandersetzung mit dem öffentlichen
raum.
an chen spielt gauna und singt.
im wartsaal, am helvetiaplatz
// 12.15 - 13.00

new orleans hot shots

new orleans style.back to the roots, aber
eigenständig
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern
// 20:30

SAMSTAG 10.04.2004**brink man ship**

electro-jazz
la spirale, petit st. jean 39, fribourg
// 21:00

SONNTAG, 11.04.2004

boogie woogie klassiker aus den 30er.
chris konz (p.), mario von holton (drs.)
ein jungpianist der mit seinem schnellen
und lockeren spiel,
boogies, rock'n roll und blues fantastisch
interpretiert und rhythmisch perfekt vom
schlagzeuger begleitet wird.
hotel bar restaurant belle-epoque
// gerechtigkeitsgasse 18, bern

bejazz persents:

domenic landolf quartet
contemporary jazz. cd-taufe „wanderlust“!
domenic landolf (sax, cl), jean-paul
brodbeck (p, rhodes), patrice moret
(b), dominic egli (dr)
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern
// 19:30

KLASSIK**DIENSTAG 06.04.2004****soirée zu leonce und lena**

im foyer des stadttheaters.
stadttheater bern // 19:00

DONNERSTAG 08.04.2004**carmen**

opera comique von georges bizet
stadttheater bern // 19:00

SAMSTAG 10.04.2004**nabucco**

oper von giuseppe verdi
stadttheater bern bern // 19:00

LITERATUR/VORTRÄGE**MONTAG 05.04.2004****peter schellenbaum**

vor knapp zwanzig jahren erschien peter
schellenbaums epoche-machendes buch
«das nein in der liebe». das buch entsprach
dem damaligen zeitgeist und half vielen, in
partnerschaftlichen beziehungen den eigen-
nen stand durch abgrenzung und klärung
der unterschiedlichen interessen zu finden.
peter schellenbaum stellt ein neues buch
vor. was wir heute brauchen ist die fähigkeit
zu einem ja aus liebe. es geht darum die
grundbedingung von bindungsfähigkeit und
den mut zur grenzüberschreitung wieder zu
aktivieren.
jäggi bücher (im loeb), spitalgasse 47,
bern. // 20.00

DONNERSTAG 08.04.2004**9.99 coole preise - heisse texte**

kummer & fröhlich
ono, kramgasse 6, bern // 20:00

SONNTAG 11.04.2004**trafo-lesung am nebensächlich**

im rahmen von trafo am nebensächlich sen-
den die kulturhallen dampfzentrale vier
berner autoren in die welt hinaus. raphael
urweider, jürg halter, guy krneta und klaus
händl starten die literarische «tour des
alpes» in wien, kommen über innsbruck
nach bern und gastieren zum schluss in der
box des schiffsbaus zürich. raphael urwei-
der, geboren 1974, lebt, schreibt, übersetzt
und macht theatermusik in bern. jürg halter,
erschienen 1980, hat als dichter und
performance-poet die ganze welt bereist
und berührt. das erste buch von halter, ein
gedichtband, ist in bearbeitung. klaus
händl, schriftsteller und schauspieler, ge-
boren 1969, erhielt 1995 den robert walser-
preis. guy krneta, 1964 in bern geboren, lebt
als freier autor in basel. zuletzt erhielt er
den welti-preis für drama 2003 der stadt
bern.
raphael urweider, jürg halter, guy krneta,
klaus händl. anschliessend: sounds mit dj
benfay (broken beats minimal techno).
dampfzentrale, marzillistrasse 47, bern
// 21:00

FÜHRUNGEN**MITTWOCH 07. 04.2004****bern hin und weg**

aus welcher berner stube 16 sprachen ge-
sendet werden und weshalb migrantinnen
nicht immer fremdsprachig sind. wie die 5.
schweiz zum viertgrössten kanton wurde
und warum ausgerechnet eine portugiesi-
sche paprikadose ein verkaufsschlager ist.
die lorraine gilt seit jeher als
einwanderungsquartier. unterschiedliches
lässt menschen hierher kommen - und wie-
der weggehen. wir führen sie vorbei an exo-
tischem und alltäglichem, an allerlei
reglementen und geschichten bis an einen
der ränder Berns mitten in der stadt.
rundgang mit schauspiel. dauer ca. 90
minuten
haltestelle lorraine (bus nr. 20, wylers)
// 18.00 h

SPORT**DIENSTAG 06.04.2004****champions-league**

viertelfinale rückspiele
subway, spitalgasse 4, bern // 20:30

MITTWOCH 07.04.2004**champions-league**

viertelfinale rückspiele
subway, spitalgasse 4, bern // 20:30

DANCEFLOOR**DIENSTAG 06.04.2004****5nach6 afterworkparty - dj magic tom**

du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10,
bern // 18:05

DIENSTAG 06.04.2004**oldies & schlager - dj le petit prince**

quasimodo, rathausgasse 75, bern
// 20:00

k.o.roke - diasen

fri-son, rte de la fonderie 13, fribourg
// 22:00

MITTWOCH 07.04.2004**academic fever - djs danny da vingee**

& tom larson
art café, gurtengasse 6, bern // 21:00

latin & soul - djs devil & alegría

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00



die frau gehört zum
echo-club und nennt sich
kate wax (10.04.) in der
dampfzentrale.

peter schellenbaum da-
neben liest in der
buchhandlung jäggi. er
hat eine anleitung für
beziehungen, achtung:
am montag 05.04. eine
stunde früher dort sein ...

weiter links mit dem
saxophon spielt die brink
man ship an der night of
the blue note vom 9.
april...

going back to the roots - dj shark*pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 21:00***MITTWOCH 07.04.2004****mid-week groove - dj kosh***quasimodo, rathausgasse 75, bern
// 21:00***seventies to nineties - dj niki tiki***silo, mühleplatz 11, bern // 21:00***miercoles picante! - dj nico!***tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00***lord of the drinks - dj hebo***planet edelweiss, mariahilf 1, düdingen
// 21:00***DONNERSTAG 08.04.2004****pumpin, series - dj gregory***art café, gurtengasse 6, bern // 21:30***world of venus: sweet dreams***babalu, gurtengasse 3, bern // 22:00***v.i.d.**

special insert & dj mastra
v.i.d. koppelt videokunst & lounge. die performance-klasse von marina abramovic an der hochschule für bildende künste braunschweig ist mit videoarbeiten zu gast. lisa frei kuratiert das zweiteilige programm. im lounge-teil sind werke ohne ton zu sehen: dj mastra legt auf. er ist nicht nur in bern eine bekannte dj-grösse. bereits mehrmals legte er im legendären club tresor in berlin auf und bewies sein können im sunset café in ibiza. mastra ist während der saison 03/04 v.i.d.-resident-dj.
*dampfzentrale, marzillistrasse 47, bern
// 21:00*

universal music - zukie173*dj zukie173 (a few among others)
diagonal, amthausgasse 18, bern // 21:00***rhythm is love - dj kevie kev***eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00***after-work party - dj norman***inside, aarberggasse 46, bern // 18:30***princess p. & mr. spectron***zytigläser funk & studi rock ...züri01 turns the tables, hopefully the chairs too....
parterre, hallerstrasse 1, bern // 21:00***dancing in the city - dj adi***pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00***cut killer show hip hop night***prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00***lets get loud - dj herby***quasimodo, rathausgasse 75, bern
// 21:30***springtime-festival - pressure drop soundsystem...***reitschule, neubrückstrasse 8, bern
// 20:00***thursday club dance - dj franctone***silo, mühleplatz 11, bern // 21:00***espoir - dj scaloni***splendid palace, von werdt-passage 8, bern
// 21:00***house session - resident dj***stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00***uptown flex - finest dancehall***tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00***rasta culture - ras charmer & king noah...***wasserwerk, wasserwerksgasse 5, bern
// 21:00***flex: propaganda roots & hempire sound system***fri-son, rte de la fonderie 13, fribourg
// 16:00***FREITAG 09.04.2004****shoodbgood - dj jimmy jackson***art café, gurtengasse 6, bern // 22:00***ska - dj le président introducing dj celli***bierhübeli ug, neubrückstrasse 43, bern
// 22:00***remix! - dj ph***eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00***powerbeats special at karfreitag - djs poseidon...***guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00***the sanctuary & plastikhaar theater: - djs spiderb...***isc club, neubrückstrasse 10, bern
// 22:00***single-night - dj axel-x***inside, aarberggasse 46, bern // 21:30***electronic easter festival**

10 years house history
djs mr. mike & mas ricardo
zwei, die von anfang an aktiv dabei waren, die die hiesige scene massgeblich geprägt und entwickelt haben.
*kornhausforum, kornhausplatz 18, bern
// 22:00*

pery party - dj shark*pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00***ladies play night - sexy men & women show***prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00***funky fresh air - djs starsky & hutch***propeller, aarberggasse 30, bern
// 22:00***here comes the weekend**

ein fall für 2 mit bagatello
*quasimodo, rathausgasse 75, bern
// 22:00*

neo ouija (uk) labelnight

feat : metama
*reitschule, neubrückstrasse 8, bern
// 22:00*

dimension salsera - dj armando*shakira, maulbeerstrasse 3, bern // 22:00***odyssey vol. 5.0 - dj nytom***shalimar, monbijoustrasse 29, bern
// 22:00***club dance - dj kevie kev***silo, mühleplatz 11, bern // 21:00***soulfull house night - dj dave grey***splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 22:00***sexy rimini single night**

dj cederic & friends
stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

a touch of soul

djs g.m.x., lexmann, swif
tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

drum'n'bass b2b spezial - djs mf, lockee show...

*wasserwerk, wasserwerksgasse 5, bern
// 22:00*

lost songs

meyer's showradio
*bad bonn, bonnstrasse 2, düdingen
// 21:30*

SAMSTAG 10.04.2004**finest house solution**

dj droma
art café, gurtengasse 6, bern // 22:00

coolest alternative, indie & britpop

dj ruby introducing dj rischo
*bierhübeli ug, neubrückstrasse 43, bern
// 22:00*

echo club

kate wax
electro-dance-sound. kate wax ist eine performerin mit viel bühnenpräsenz!
*dampfzentrale, marzillistrasse 47, bern
// 23:00*

tunemachine

dj traffic
eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

hip, hot & cool clubtour

djs aystep, d-soul...
guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

80's a selection of rock, pop & wave

djs mcd-glen..
*isc club, neubrückstrasse 10, bern
// 22:00*

electronic easter festival

capital electrix
djs luke slater (uk), lukas kleesattel & sonja moonear. luke slater gilt als einer der einflussreichsten djs und prodzenten im vereinigten königreich.
*kornhausforum, kornhausplatz 18, bern
// 22:00*

music 4 you - daddy dj*pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00***houseworks**

dj antoine & many more
prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00

vivaldis sons - 4seasons djs

*propeller, aarberggasse 30, bern
// 22:00*

ostern night fever - dj goofy

*quasimodo, rathausgasse 75, bern
// 22:00*

drum'n'bass dj series

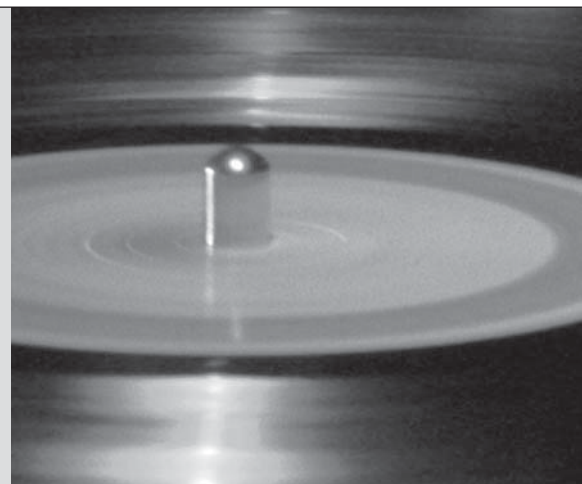
dj peshay, roy, soulsource...
*reitschule, neubrückstrasse 8, bern
// 22:00*

la noche - fiesta española*shakira, maulbeerstrasse 3, bern // 22:00***it's disco - dj frini***silo, mühleplatz 11, bern // 21:00***djs tom larson...**

splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 22:00

femi-dom - djane assixx & jasmin*stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00*

mit dj franctone spacen
wir am 11.04. auf dem
gurten auf und davon...
hoffentlich fliegen nicht
gleich die platten vom
teller...



BÜHNE / THEATER

puros y cubalibre

djs enrique matrinez, paco, devil
tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

trance club - djs mind-x, dynamic & noise

via felsenau, spinnereiweg 17, bern
// 22:00

finest black music - lb & cee

wasserwerk, wasserwerksgasse 5, bern
// 22:00

atmosphere & mr. dibbs,

luckyeam.psc dee
fri-son, rte de la fonderie 13, fribourg
// 21:00

SONNTAG 11.04.2004**ostermani - dj mani**

eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

after afterhours

djs devil & alegria
guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

special pasion latina & the soul addicti

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

spacenight

dj francione beams you up
das ist einzigartig in der schweiz. die
spacenight bietet sphärische klänge, heisse
rythmen, orientalische und keltische klän-
ge und treibende bässe.
gurten, bern // 22:00

brazilian love affair**- djs soulsource & scum**

isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00

electronic easter festival - restless

kornhausforum, kornhausplatz 18, bern
// 22:00

easter party - dj steve

pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

SONNTAG 11.04.2004**special all you can drink house/disco ni**

prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00

it's disco - dj alan

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

finest orient house - resident dj

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 20:00

spacenight**- dj francione beams you up**

uptown, gurten kulm, bern // 22:00

DIENSTAG 13.04.2004**eden cinema**

die weisse, europäische frau, die sich nach dem tod ihres mannes alleine um ihre zwei kinder kümmern muss, arbeitet neben dem unterrichten als klavierspielerin im eden cinema in saigon, da ihr lehrergehalt für sie und ihre zwei kinder nicht ausreicht. es gelingt ihr, 200 hektar land zu erwerben, land jedoch, dass völlig unfruchtbar und wertlos ist. die mutter will nicht wahrhaben, dass sie betrogen wurde und versucht mit allen mitteln, aus ihrem land gewinn zu erwirtschaften. diesem ziel haben sich auch die kinder unterzuordnen. um ihren traum von fruchtbarem boden zu verwirklichen, lässt sie einen damm errichten, um ihr land von den regelmässig kommenden fluten zu schützen, einen damm, der sie finanziell in den ruin treibt und der den fluten nicht standhält. mit janet haufler, regula imboden, markus mathis, peter zumstein.
regie: norbert klassen
theater effingerstr., effingerstrasse 14, bern // 20:00

MITTWOCH 14. 04.2004**mörder hasse karlsson**

von henning mankell
kornhausbühne bern // 19:30

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14, bern // 20:00

george dandin oder der betrogene ehemann

molière-komödie bärndütsch. aus dem fran-
zösischen von hugo kropf . regie gilbert télin
zytglogge-theater, kornhausplatz 10, bern
// 20:00

DONNERSTAG 15.04.2004**le bordel**

vanja arzner mit ihrem programm "le
bordel".
katakömbli, kramgasse 25, bern // 20:15

mörder hasse karlsson

von henning mankell
kornhausbühne bern // 19:30

par une forêt de symboles

von vinko globokar...
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 20:30

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14
bern // 20:00

george dandin oder der betrogene ehemann

molière-komödie bärndütsch. aus dem fran-
zösischen von hugo kropf . regie gilbert télin
zytglogge-theater, kornhausplatz 10, bern
// 20:00

FREITAG 16.04.2004**eden cinema**

theater effingerstr., effingerstrasse 14
bern // 20:00

george dandin oder der betrogene ehemann

molière-komödie bärndütsch. aus dem fran-
zösischen von hugo kropf . regie gilbert télin
zytglogge-theater, kornhausplatz 10, bern
// 20:00

pasta del amore

die beiden clowns aus aarau sind zurück mit ihrem neuen programm: schwatz&weis! die-
ses mal begeben sich die beiden sprachkünstler auf eine sprachreise. erst führt die tour durch den schweizerischen dialektdschungel, dann geht es ins sprachliche ausland. virtuos und witzig lotet pasta del amore die höhen und tiefen der sprache aus.
bären buchsi, bernstrasse 3, münchenbuchsee // 21:00

SAMSTAG 17.04.2004**steps 9 - alias**

die alias compagnie steht für skurrile figuren, absurde begebnungen und fanta-
stische bilder. immer wieder beschäftigen sich die tänzerinnen und tänzer um guilherme botelho und caroline de cornière mit tiefgründigen alltäglichkeiten. reale situationen und beobachtungen bilden die basis ihrer arbeit und als archäologen der erinnerung graben die tänzerinnen und tänzer in den tief schlummernden geheimnissen des seins und machen das chaos des lebens sichtbar.
dampfzentrale, marziliustrasse 47, bern // 19:30

mörder hasse karlsson

von henning mankell
kornhausbühne bern // 19:00

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14
bern // 20:00

bliss

a-cappella aus dem rheintal
theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern
// 20:00

SONNTAG 18.04.2004**steps 9 - alias**

dampfzentrale, marziliustrasse 47, bern
// 19:30

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14
bern // 17:00

„anderswo“ & „punkt null“

zwei tanzstücke
anderswo - wenn man etwas sucht, ist es meist anderswo. suchen ist das halbe leben. still-stand war einmal, alles ist in bewegung und die suche wird nicht einfacher. nicht nur verstecktes ist zuweilen schwer zu finden. wo hört die suche auf? und wo geht es weiter? wo bin ich? wer sucht, spielt, lebt und geht die wände hoch. auch wer ordentlich ist, sucht das glück. und wenn das gefundene nicht das gesuchte ist? dann ist es anderswo. „punkt null“ - anziehung und abstossung, atome, die sich finden und wieder voneinander entfernen, magnetische kräfte, die entstehen und vergehen. das stück „punkt null“ öffnet einen weiten assoziativen raum und lädt das publikum ein, sich auf eine bunte bilderfolge von figuren-konstellationen einzulassen.
tojo, neubrückstrasse 8, bern // 20:00

SOUNDS

MONTAG 12.04.2004**special latino event!**

dj panico, pilot
tonis, aarberggasse 35, bern // 19:00

DIENSTAG 13.04.2004**dienstagsmusik mit jjs hausband**

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn
// 20:00

MITTWOCH 14.04.2004**swedish nights**

transport league & painfield
isc club, neubrückstrasse 10, bern
// 21:00

DONNERSTAG 15.04.2004**voice of a generation (swe) & animal boy**

isc club, neubrückstrasse 10, bern // 21:00

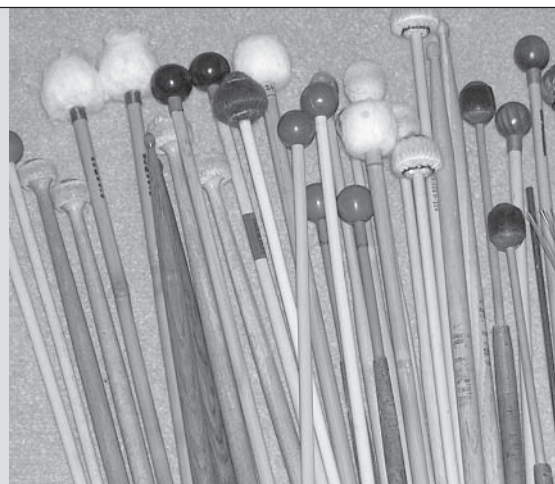
wale liniger

blues geschichten... wale liniger, stimme, gitarre, mundharmonika.seine geschichten erzählt er aus dem leben und spannt damit einen bogen von bern nach dem amerika-nischen süden.
bernau, seftigenstrasse 243, bern
// 20:30



der alte mann aus cinema eden vom theater an der effingerstrasse behält seine position stur. seine füsse bleiben auf dem stuhl, der junge ist noch jung und muss stehen bleiben... faule jugend...

der junge schaut schon ganz weich zu den schlägern vom percussion art ensemble und überlegt sich wohl, was man damit alles anstellen könnte, um auf diesen elenden stuhl zu kommen...



disgorge (mex) & sanatorium (swe)

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn
// 20:00

FREITAG 16.04.2004**fuckadies / thight finks**

alte taverne, , adelboden // 20:30

new berne

mit acoustic-rock
katakömbli, kramgasse 25, bern // 20:15

voxtasy - a cappella

ihr musikalisches programm ist so verschiede-
den wie ihre persönlichkeiten.

was sie verbindet sind groove und
harmonie, die sich in guten momenten ohne
worte ergeben.

la cappella, allmendstrasse 24, bern
// 20:00

ofx, kalash & oni epik

fri-son, rte de la fonderie 13, fribourg
// 21:00

mundard rock

live band & djs
kufa, steinweg 25, lyss // 22:00

wale liniger

better days
alte moschti, bahnhofstrasse 52,
mü'thurnen // 20:30

trio mocotó

bossa nova und samba soul aus brasilien
mühle hunziken, rubigen // 21:00

the peacocks & voice of a generation

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn
// 22:00

SAMSTAG 17.04.2004**fuckadies / thight finks**

alte taverne, , adelboden // 20:30

peña flamenca los caracoles

madrugá fla flamenco. madrugada - die frü-
hen morgenstunden. in der zeit zwischen
gestern und morgen, zwischen tradition
und innovation steht der name des
ensembles gleichzeitig für eine einzigarti-
ge und faszinierende form des flamencos.
als konsequente weiterführung der
flamencotradition versteht es die tänzerin
sybille weber, wie selbstverständlich
elemente des zeitgenössischen tanzes mit
der bewegungssprache des flamencos zu
verweben. das harmonische spiel der
gitarre, der querflöte und des kontrabasses
schöpft dazu aus den quellen des jazz ohne
je die spezifische klangcharakteristik des
flamencos zu verlieren. sybille märklin

(tanz), jörg hoffmann (g, voc), jörg benzing
(fl), markus lechner (b).

dampfzentrale, marzillstrasse 47, bern
// 21:00

funk roots 2o2o

dj funky mosquito & funkey (sg)
gaskessel, sandrainstrasse 25, bern // 21:00

raindogs

a tribute to tom waits nur neunlingsge-
burten sind noch seltener als konzerte von
tom waits in europa. liebhaberinnen müs-
sen sich aber nicht mehr länger gedulden.
die stimme des sängers kommt dem origi-
nal so nahe, dass man meint, dem maestro
selbst zu lauschen. chri frautschi / voc,
accordeon; anton / git (die hellen barden,
anton); joel kaiser / bass (soultrain, chica
torpedo); daniloff buri / perc (out in the
kraut)

haberhuus, muhlernstrasse 9, bern
// 20:30

new berne

mit acoustic-rock
katakömbli, kramgasse 25, bern // 20:15

voxtasy - a cappella

ihr musikalisches programm ist so verschiede-
nen wie ihre persönlichkeiten.
was sie verbindet sind groove und
harmonie, die sich in guten momenten ohne
worte ergeben.

la cappella, allmendstrasse 24, bern
// 20:00

morgain

irish - folk -konzert.
ono, kramgasse 6, bern // 20:00

belladonna & dangsaal

djs geisha & swo (frauenraum)
für men & women
reitschule, neubrückstrasse 8, bern
// 21:00

the stringers (us)

reitschule, neubrückstrasse 8, bern
// 22:00

mahmoud turkmani

muwashahat
la spirale, petit st. jean 39, fribourg
// 21:00

the neverevers & men from

s.p.e.c.t.r.e.
chrämerhuus, jurastrasse 12, langenthal
// 21:00

red shamrock

alte moschti, bahnhofstrasse 52,
mü'thurnen // 20:30

dr feelgood

down at the doctors: the official greatest
rhythm'n'blues band of the world!
mühle hunziken, rubigen // 21:00

brandhård, bensch & shniga

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn
// 22:00

naked music

djs mauricio aviles, gaelle live...
sol heure, ritterquai 10, solothurn
// 22:00

SONNTAG 18.04.2004**bejazz persents:**

the clients funk society
the heart of funky brotherhood. cd-release
+red lounge+!

marco figini (g), dave feusi (sax), peter
wagner (rhodes), jean-pierre schaller (b),
christian niederer (dr)
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern
// 19:30

super matiné latino

djs panico, others
tonis, aarberggasse 35, bern // 19:00

JAZZ

DIENSTAG 13.04.2004**buddy de franco**

conducting the swiss jazz orchestra
jazz jazz jazz, zweites konzert jeweils um
22:00h
marians jazzroom, engestrass 54, bern
// 19:30

live jazz jam

enter spring with latin vibes
silo, mühleplatz 11, bern // 20:00

MITTWOCH 14.04.2004**oskar klein**

traditional jazz mit trompetenlegende
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern
// 20:30

buddy de franco

conducting the swiss jazz orchestra
jazz jazz jazz, zweites konzert jeweils um
22:00h
marians jazzroom, engestrass 54, bern
// 19:30

DONNERSTAG 15.04.2004**percussion art ensemble**

fließende bewegungen in der stille. konzert
mit werken von erkki-sven tühr, andreas
stahl, urs peter schneider, john cage und
john zorn. das laute und rhythmusbetonte
ist wohl die vordergründige seite der

schlaginstrumente. hintergründig ist eher,
dass diese auch in weicher textur, klang-
flächig und leise in erscheinung treten kön-
nen. das percussion art ensemble profilier-
te sich als eigenständiger klangkörper mit
höchsten qualitätsansprüchen und erreichte
damit am «concours nicati 2000» die
finalrunde.

dampfzentrale, marzillstrasse 47, bern
// 21:00

buddy de franco

conducting the swiss jazz orchestra
jazz jazz jazz, zweites konzert jeweils um
22:00h
marians jazzroom, engestrass 54, bern
// 19:30

oliver aeby trio

grooviger jazz gespielt von: oliver aeby g,
ives gysin g, pierre sottat b.
parterre, hallerstrasse 1, bern // 21:00

FREITAG 16.04.2004**buddy de franco**

conducting the swiss jazz orchestra
jazz jazz jazz, zweites konzert jeweils um
22:00h
marians jazzroom, engestrass 54, bern
// 19:30

SAMSTAG 17.04.2004**buddy de franco**

conducting the swiss jazz orchestra
jazz jazz jazz, zweites konzert jeweils um
22:00h
marians jazzroom, engestrass 54, bern
// 19:30

SONNTAG, 18.04.2004**flying vibes**

peter horrisberger (vib.), nick perrin (gui.),
georges antoniou (b.) das eher selten ge-
spielte vibraphon lebt wieder auf! unsere
gäste im februar waren rundum begeistert
und spendeten „standing ovations“!
hotel bar restaurant belle-epoque
// gerechtigkeitsgasse 18, bern

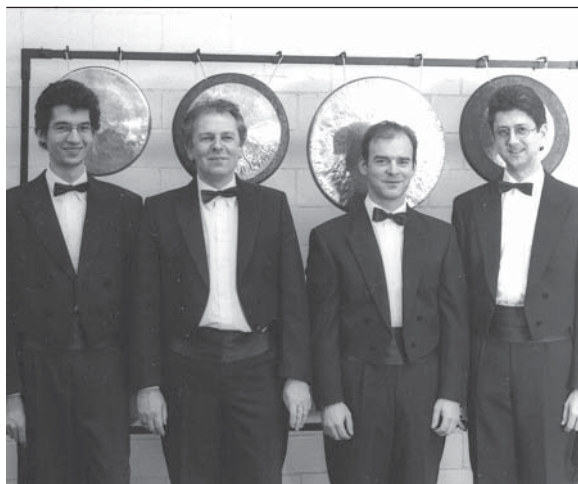
KLASSIK

MONTAG 12.04.2004**carmen**

opera comique von georges bizet
stadtheater bern // 19:00

MITTWOCH 14.04.2004**berner symphonie orchester**

3. familienkonzert
das jugendsymphonieorchester des
konservatoriums bern zusammen mit dem
berner symphonieorchester
casino, herrengasse 25, bern // 19:00



diese herren sind
vom percussion
art ensemble und
spielen am 15.04.
in der dampf-
zentrale bern.

die saxen wieder-
um gehören zum
swiss jazz
orchestra und
spielen unter
buddy de franco -
eine ganze woche
lang...



FREITAG 16.04.2004**meisterzyklus - joshua bell**

„wenn ich spiele, überleg ich mir immer wie ich es singen würde“. der meistergeiger spielt franck, tschaikowsky und strawinsky. casino, herrengasse 25, bern // 19:30

nabucco

oper von giuseppe verdi
stadtheater bern bern // 19:30

SAMSTAG 17.04.2004**frühlingskonzert**

mit der musikgesellschaft laupen. im programm steht ab 18.30 feinste hamme mit kartoffelsalat und züpf bereit. um 20:15 folgt der gastauftakt des trommler und peiffercorps laupen und einer tombola die den abend unvergeßlich machen wird. es wird ein guter fröhling. geheimtip!!
bärensaal laupen // 18.30

leonce und lena

oper von christian henking nach dem schauspiel von georg büchner
stadtheater bern // 19:00

SONNTAG 18.04.2004

christian poltéra, karl-andreas kolly
christian poltéra, geboren 1977 in zürch studierte bei heinrich schiff und boris bergamenschikow. er konzertierte als solist mit dem berliner sinfonie-orchester, den wiener symphonikern, dem tonhalle-orchester zürich, dem oslo philharmonic orchestra und beglückt das publikum mit einem cello von a. stradivari aus dem jahre 1698. der aus einer freiburger musikerfamilie stammende karl-andreas kolly erhielt 1991 den eduard-tschumi-preis für das beste solistendiplom des jahres. als gefragter solist trat er mit den bedeutendsten schweizer orchestern, dem slowakischen radio sinfonie- orchester sowie dem sinfonie-orchester barcelona auf. schuhmann, debussy, martinu, boulangier, schostakowitsch bieten verlockende musikalische themen für die sonntägliche matinée.

schloss ueberstorf, schlossstr. 14, ueberstorf // 11:00

nabucco

oper von giuseppe verdi
stadtheater bern 15:00

FÜHRUNGEN**MITTWOCH 14.04.2004****bern hin und weg**

aus welcher berner stube 16 sprachen gesendet werden und weshalb migrantinnen

nicht immer fremdsprachig sind. wie die 5. schweiz zum viertgrößten kanton wurde und warum ausgerechnet eine portugiesische paprikadose ein verkaufsschlager ist. die lorraine gilt seit jeher als einwanderungsquartier. unterschiedliches lässt menschen hierher kommen - und wieder weggehen. wir führen sie vorbei an exotischem und alltäglichem, an allerlei reglementen und geschichten bis an einen der ränder Berns mitten in der stadt. rundgang mit schauspiel. dauer ca. 90 minuten
haltestelle lorraine (bus nr. 20, wyler) // 18.00 uhr

SAMSTAG 17. 04.2004**bern giggerig**

wenn ein schneller klick in der liebe den ersten blick ablöst und was in casanovas briefen steht. wie die sittenpolizei auch ohne blaulicht im rotlichtmilieu wirkt und was am anderland so anders ist. erotik gibt's nicht nur im milieu und auch liebe kennt keine grenzen. ohne scham und scheu führen wir sie mit viel gefühl der aare entlang und suchen zwischen matte und marzili nach sinnlichkeit und sexualität in der bundesstadt. es kann überall knistern ... vielleicht auch mal im besucherpublikum/rundgang mit schauspiel. dauer ca. 90 minuten.
treffpunkt: baum auf dem mühleplatz, mattequartier // 14.00

KINDER / FAMILIEN**MITTWOCH 14.04.2004****puppenbühne zampano (d),**

jeder mensch hat ein wünschel, die meisten wissen nur nichts davon. wünschel richten in der welt alles so ein, dass sich die grossen und die kleinen wünsche der menschen erfüllen. jakobs wünschel heisst elzbet juchei und ist nicht gerade stark. als sie eines nachts an jakobs wunschzettel arbeitet, fällt ihr eine geschichte ein: die geschichte vom wunsch aller wünsche! musik und figurentheater rund um eine ballade von michael ende.
berner puppen theater, gerechtigkeitsgasse 31, // 14:30

FREITAG 16.04.2004**mess - sicherheitsmesse (?)**

mystery weekend
fatamorgana mystery weekend: sicherheit ist ein thema, welches auch die panzerknacker interessiert! ein unvergessliches exklusives rollen-spielwochenende: start freitag 16-18.00 uhr, spielende sonntag-mit-tag.
beau rivage, hofstettenstrasse 6, thun

SAMSTAG 17.04.2004**puppenbühne zampano (d),**

jeder mensch hat ein wünschel, die meisten wissen nur nichts davon. wünschel richten in der welt alles so ein, dass sich die grossen und die kleinen wünsche der menschen erfüllen. jakobs wünschel heisst elzbet juchei und ist nicht gerade stark. als sie eines nachts an jakobs wunschzettel arbeitet, fällt ihr eine geschichte ein: die geschichte vom wunsch aller wünsche! musik und figurentheater rund um eine ballade von michael ende.
berner puppen theater, gerechtigkeitsgasse 31 // 14:30

SONNTAG 18.04.2004**puppenbühne zampano (d),**

berner puppen theater, gerechtigkeitsgasse 31 // 10:30

DANCEFLOOR**MONTAG 12.04.2004**

inkas imperio's ostermontag afterhours
guayas, parkterrasse 16, bern // 05:00

special lunes

tropical salsa, latino
prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00

DIENSTAG 13.04.2004**Snach6 afterworkparty - dj caffi**

du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10, bern // 18:05

oldies & schlager - dj draft

quasimodo, rathausgasse 75, bern // 20:00

wuko & karaoke - dj pädu

planet edelweiss, mariahilf 1, düdingen // 21:00

k.o.roke - dj flow & niederpipper

fri-son, rte de la fonderie 13 fribourg // 22:00

MITTWOCH 14.04.2004**academic fever**

djs danny da vingee & tom larson
art café, gurtengasse 6, bern // 21:00

latin & soul - djs devil & alegria

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

going back to the roots - dj shark

pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 21:00

pop until you drop - dj le petit prince

quasimodo, rathausgasse 75, bern // 21:00

seventies to nineties - dj pina colada

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

soul food - resident dj

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

miercoles picante! - dj nico!

tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

lord of the drinks - dj aircooled

planet edelweiss, mariahilf 1, düdingen // 21:00

DONNERSTAG 15.04.2004**latino grooves - dj moreno**

art café, gurtengasse 6, bern // 21:30

universal music - smat

diagonal, amthausgasse 18, bern // 21:00

laisse-toi aller - dj capri sonne

eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

after-work party - dj norman

inside, aarberggasse 46, bern // 18:30

dance dance dance - dj le petit prince

pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

put your hands up - dj kosh

quasimodo, rathausgasse 75, bern // 21:30

funky room - dj diferenz

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

espoir - dj scaloni

splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 21:00

hip hop session - resident dj

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

uptown flex - finest dancehall

tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

planet latino - dj javier

planet edelweiss, mariahilf 1, düdingen // 21:00

flex: junction sm

feat. dandy jack & sonja moonear
fri-son, rte de la fonderie 13 fribourg // 16:00

FREITAG 16.04.2004**shoodbgood - dj toney d.**

art café, gurtengasse 6, bern // 22:00

soulstream

dj's dub, zuki173, sassy j, ianeq (a few among others)
dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern // 23:00



diese zwei bilder haben wir nur abgedruckt um zu zeigen, wie ein pressebild unter keinen umständen aussehen darf. wir verzichten deswegen auf jegliche angaben der events - es könnte negative abschreckungsauswirkungen haben und man könnte uns eine schadenersatzklage an den hals hängen. nein, danke, wir brauchen weder solche bilder noch solche klagen... (ok, das eine ist von den raindogs...)

APRIL 12-18

celebreighties - djs stefano & shark
(ab 28 jahren)
du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10, bern // 22:00

label x - dj danko
eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

welle (disco & bar für die frau)
lady 04 & jasmin
gaskessel, sandrainstrasse 25, bern // 21:00

hardstyle is your style!
guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

electronic soul café
cosili, djs maain & smirre
isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00

disco time - dj axel-x
inside, aarberggasse 46, bern // 21:30

united djs of latin music
shakira all-stars djs
national, hirschengraben 24, bern // 22:00

perry party - dj van l
perry bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

phönix-tanzfest - rauchfrei & barfuss
phönix-zentrum, ostermundigenstrasse 71, bern // 20:30

ladies play night
sexy men & women show
prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00

better days - dj cisco
propeller, aarberggasse 30, bern // 22:00

here comes the week-end - djane pia
quasimodo, rathausgasse 75, bern // 22:00

d.r.i. (us) & electric eel shock (jap)
reitschule, neubrückstrasse 8, bern // 22:00

club dance - dj jimmy jackson
silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

vocal lady house - dj le petit prince
splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 22:00

the switch @ stone x
djs al emme, frank fonema...
stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

a touch of soul
djs g.m.x., lexmann, swif
tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

guns & roses
soulsource, kame, joey sasa
melodic drum'n'bass
wasserwerk, wasserwerksgasse 5, bern // 22:00

stöiete 04
double trouble sound, one aim sound...
gaskessel ajz, kongresshausparkplatz, biel // 22:00

brant bjork - nick olivieri
bad bonn, bonnstrasse 2 düdingen // 21:30

SAMSTAG 17.04.2004
hiphop & funk club-classics
dj erik introducing dj meth
bierhübeli ug, neubrückstrasse 43, bern // 22:00

sensation of house
dj todd gardner (ny)...
du théâtre, theaterplatz 7 hotelgasse 10, bern // 22:00

eclipse old pa - dj stefano
eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

inka imperio's afterhours
djs d. x-calibur
guayas, parkterrasse 16, bern // 05:00

nice'n'nude by soso-fine
lady strip & men strip
guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

saturday night fever - 70's
djs corey, duo infernal
isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00

schlagerparty - dj herby
inside, aarberggasse 46, bern // 21:30

funky train - dj gaetano
perry bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

casaluci,s modeshow
with aftershow-party
prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00

popstuff - mc flury
propeller, aarberggasse 30, bern // 22:00

quasimodo party - dj goofy
quasimodo, rathausgasse 75, bern // 22:00

it,s disco - dj traffic
silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

lady dance house
djs roger k & o,brien
splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 22:00

apretaito - djs solido, mario & isma
stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

jubiläum
djs junior suisse, bam biz, g.m.x.
tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

shake the town - the booty call
doubleshot crew & the usual, ragga, hip hop.
wasserwerk, wasserwerksgasse 5, bern // 22:00

jason forrest, donna summer, schlammpeit
bad bonn, bonnstrasse 2 düdingen // 21:00

dlite: printemps deluxe
djanes kat la luna...
fri-son, rte de la fonderie 13 fribourg // 22:00

SONNTAG 18.04.2004
sunday lounge
dj d-nu
du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10, bern // 16:00

inka imperio's afterhours
djs hypernova, skaos...
guayas, parkterrasse 16, bern // 05:00

after afterhours - djs devil & alegria
guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

fremdgehen - dj boba fett
isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00

trans am (us)
reitschule, neubrückstrasse 8 bern // 21:00

after-flash! - resident dj
stone x, sandrainstrasse 10, bern // 05:00

finest orient house - resident dj
stone x, sandrainstrasse 10, bern // 20:00

djs g.m.c.,.....
tonis, aarberggasse 35, bern // 05:00

APRIL 19-25

27

BÜHNE / THEATER

MONTAG 19.04.2004

„anderswo“ & „punkt null“
zwei tanzstücke
anderswo: wenn man etwas sucht, ist es meist anderswo. suchen ist das halbe leben. still-stand war einmal, alles ist in bewegung und die suche wird nicht einfacher. nicht nur verstecktes ist zuweilen schwer zu finden. wo hört die suche auf? und wo geht es weiter? wo bin ich? wer sucht, spielt, lebt und geht die wände hoch. auch wer ordentlich ist, sucht das glück. und wenn das gefundene nicht das gesuchte ist? dann ist es anderswo. „punkt null“anziehung und abstossung, atome, die sich finden und wieder voneinander entfernen, magnetische kräfte, die entstehen und vergehen.
tojo, neubrückstrasse 8 bern // 20:00

die möwe
(zum letzten mal) komödie in vier akten von anton tschechow
stadttheater bern // 19:30

DIENSTAG 20.04.2004

strasti - leidenschaften
orchesterballettabend
stadttheater bern // 19:30

eden cinema
die weisse, europäische frau, die sich nach dem tod ihres mannes alleine um ihre zwei kinder kümmern muss, arbeitet neben dem unterrichten als klavierspielerin im eden cinema in saigon, da ihr lehrergehalt für sie und ihre zwei kinder nicht ausreicht. es gelingt ihr, 200 hektar land zu erwerben, land jedoch, dass völlig unfruchtbar und wertlos ist. die mutter will nicht wahrhaben, dass sie betrogen wurde und versucht mit allen mitteln, aus ihrem land gewinn zu erwirtschaften. diesem ziel haben sich auch die kinder unterzuordnen. um ihren traum von fruchtbarem boden zu verwirklichen, lässt sie einen damm errichten, um ihr land von den regelmässig kommenden fluten zu schützen, einen damm, der sie finanziell in den ruin treibt und der den fluten nicht standhält. mit janet haufler, regula imboden, markus mathis, peter zumstein.
regie: norbert klassen
theater effingerstr., effingerstrasse 14 bern // 20:00

kabarett fatal dö
theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern // 20:00

„anderswo“ & „punkt null“
zwei tanzstücke.
tojo, neubrückstrasse 8 bern // 20:00

kultur ist gratis.

und um das defizit zu decken, brauchen wir dein geld. bestelle noch heute ein abo.
ohne dich gibt es kein kulturmagazin in bern. www.ensuite.ch

MITTWOCH 21.04.2004**mörder hasse karlsson**

von henning mankell
kornhausbühne // 19:30

auawirleben 04 - liebe krieg

klima ch-d.
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 20:30

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14
bern // 20:00

kabarett fatal dö

theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern
// 20:00

DONNERSTAG 22.04.2004**auawirleben**

marie brassard
«jimmy, créature de rêve» / «jimmy» aus der traum für den general. und jimmy? bleibt hängen, in der zeit, auf dem gipfel der lust, im zustand extremster erregung, kurz vor dem kuss. donnerstag französisch, anschliessend gespräch mit marie brassard. freitag englisch. was soll ein alter amerikanischer general, homosexuell ohne coming out, der zitternd einen tag vor seiner abreise in den koreakrieg steht, noch träumen? er erträumt jimmy. jimmy, homosexueller friseur aus montréal, 33 jahre jung mit eigenem friseursalon in new york, 23ste ecke broadway. mit einer kundschaft überwiegend aus jungen sehr schönen männern, die meisten soldaten, und mitchell ist der schönste. traumlogik! pech nur, dass gerade, bevor sich jimmys und mitchells lippen in einem ersten kuss berühren, das herz des generals aufhört zu schlagen.
dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern
// 19:30

point of / fragmented / view

influx tanzt im dialog mit den live gespielten farbklangen der beiden improvisationsmusikern albin brun und bruno amstad eine komposition aus farbe, klang, bewegung und licht.
lagerhalle blitzzz kurier, fabrikstrasse 12, ehemaliges von roll areal, bern. // 20:00

rap-slam

tobias borke, kutti mc, peter jeindler...
kairo, dammweg 43, bern // 21:00

le bordel

vanja arznar mit ihrem programm "le bordel".
katakömbli, kramgasse 25, bern // 20:15

mörder hasse karlsson

von henning mankell
kornhausbühne // 19:30

unerwartete rückkehr

von botho strauss
stadttheater bern // 20:00

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14
bern // 20:00

kabarett fatal dö

theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern
// 20:00

FREITAG 23.04.2004**auawirleben**

marie brassard
dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern
// 19:30

point of / fragmented / view

influx tanzt im dialog mit den live gespielten farbklangen der beiden improvisationsmusikern albin brun und bruno amstad eine komposition aus farbe, klang, bewegung und licht.
lagerhalle blitzzz kurier, fabrikstrasse 12, ehemaliges von roll areal, bern. // 20:00

mörder hasse karlsson

von henning mankell
kornhausbühne // 19:30

schwarzer kaffee

ein betriebsfest zum schwarzlachen
autor/regie: piero bettschen
mit: piero bettschen, jeannine brechbühl, corinne vorburger
narrenpack, kramgasse 30, bern // 20:30

aua wir leben 04 - liebe krieg

klima ch-d
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 20:30

steps 9

ndt ii - nederlands dans theater
tanz am puls der zeit mit schweizer choreografie. ndt ii ist weltweit die erste adresse für tänzerinnen und tänzer zwischen 17 und 22 jahren. mit jugendlicher vitalität, atemberaubender athletik und brillanter technik setzen sie jede anspruchsvolle choreografie um. für steps #9 hat der genfer tänzer und choreograf foofwa d'imobilité ein auftragswerk geschaffen «match.dancerun.6». im gepäck haben sie zudem «27'52"» von jirí kyllán und «minus 16» von ohad naharin.
stadttheater, kornhausplatz 14, bern

// 19:30

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14
bern // 20:00

kabarett fatal dö

theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern
// 20:00

400asa: hob(b)hyamlet

teil 2: wie es uns gefällt
tojo, neubrückstrasse 8 bern // 22:00

SAMSTAG 24.04.2004**kleinste bühne der welt**

ostjüdische geschichten, gespielt und erzählt mit geige und papier. hedwig rost und jörg baesecke erzählen und zeigen chassidische geschichten. stücke voller weisheit, welthaftigkeit und oft überraschender heiterkeit und zugleich zeugnisse der zerstörten ostjüdischen kultur. sie begleiten das erzählen mit der geige und mit formen und figuren aus papier, mit gerisenen, gefalteten, geknüllten oder anders gestalteten bildern.
berner puppen theater,
gerechtigkeitsgasse 31 bern // 20:15

point of / fragmented / view

influx tanzt im dialog mit den live gespielten farbklangen der beiden improvisationsmusikern albin brun und bruno amstad eine komposition aus farbe, klang, bewegung und licht.
lagerhalle blitzzz kurier, fabrikstrasse 12, ehemaliges von roll areal, bern. // 20:00

schwarzer kaffee

ein betriebsfest zum schwarzlachen
autor/regie: piero bettschen
mit: piero bettschen, jeannine brechbühl, corinne vorburger
narrenpack, kramgasse 30, bern // 20:30

aua wir leben 04 - liebe krieg

klima ch-d
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 20:30

singin' in the rain

basierend auf dem mgm film. musik: nacio herb brown, arthur freed.
stadttheater bern // 20:00

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14
bern // 20:00

400asa: hob(b)hyamlet

teil 2: wie es uns gefällt
tojo, neubrückstrasse 8 bern // 22:00

perpe,terrorum-mobile

freiraum-lichtraumtonvision
vario club, industriestrasse 36, olten
// 22:00

SONNTAG 25.04.2004

george dandin oder der betrogene ehemann
molière-komödie bärndütsch. aus dem französischen von hugo kropf . regie gilbert télin
zytglogge-theater, kornhausplatz 10, bern
// 20:00

SOUNDS**DIENSTAG 20.04.2004****auawirleben - georgette dee & band**

matrosen, meer und mond. dee ist die droge! berauschender als schanghaier opium und dem volk trotzdem zu empfehlen. in bern war die dee noch nie. hunziken ja, aber bern nie. jetzt kommt sie! mit matrosen, meer und mond. pflügt mit wehendem haar durch eine stürmische see von gefühl, lust und schnaps. oder wird ganz handfest ironisch über dem sturm im wasserglas. heult den mond an in übergroßem weltsschmerz oder wirft gnadenlos ihre harpune gegen den aufgedunsenen walfischleib der sentimentalität. mit viel wodka und noch mehr zigaretten. ladies and gentlemen, egal wohin ihr bumst, we proudly present to you first time in town die diva des chansons: georgette dee!
dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern
// 19:30

MITTWOCH 21.04.2004**keelhaul (us) & jscariote (vd)**

reitschule, neubrückstrasse 8, bern
// 21:00

guy sansonnens

la spirale, petit st. jean 39 fribourg
// 20:30

DONNERSTAG 22.04.2004**ray wilko-pinball-release-party & adi**

bierhübeli, neubrückstrasse 43, bern
// 22:00

la ruda (salsa)

isc club, neubrückstrasse 10, bern
// 21:00

medifescht 04

disco kings & djs starsky & hutch
reitschule, neubrückstrasse 8 bern
// 22:00



links links spielen auawirleben was liebe krieg
meint, hier mit jimmy, créature de rêve marie
brassard am 22.04.

nur links spielt wiesendanger-studer-wolfahrt
improvisierte musik.eben auch am 22.04. in der
dampfzentrale.

FREITAG 23.04.2004**mild in taste**

alte taverne, , adelboden // 20:30

2. indien musikfestival

indien. eine milliarde menschen - eine million musiker - tausend weltklasse-viruoson und eines der raffiniertesten musiksysteme der welt. improvisation, spiritualität, groove und weltoffenheit. kornhausforum, kornhausplatz 18, bern // 19:00

yvonne moore & band

rhythm & funk
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern // 20:30

balduin - plattentaufe

djs ramax & swo
reitschule, neubrückstrasse 8 bern // 22:00

viva las vegas

dj lömbers & live band
kufa, steinweg 25, lyss // 22:00

tri-continental weltmusik

ramesh shotham kan/ ind
mühle hunziken, , rubigen // 21:00

the jancee pornick casino & reef riders

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn // 22:00

schnulze & schnultze

schloss ueberstorf, schlossstr. 14, ueberstorf // 20:30

SAMSTAG 24.04.2004**2. indien musikfestival**

indien. eine milliarde menschen - eine million musiker - tausend weltklasse-viruoson und eines der raffiniertesten musiksysteme der welt. improvisation, spiritualität, groove und weltoffenheit. kornhausforum, kornhausplatz 18, bern // 19:00

april hawaii samurai & die beat agenten

das unglaubliche rocksurfbeachagent fieber. gejagt von frauen in bikinis, flüchten die vier surfer aus kalifornien, an die ostküste frankreichs, einzig ihre surfbretter im gepäck. hawaii samurai pflegen die nostalgischen riffs des surfs. die beatagenten: im einsatz hinter der feindelinie, treffen die fünf agenten vor jahren aufeinander und spannen für die, immer noch aktuelle, mission zusammen: mission beat
sous le pont, neubrückstr. 8, bern // 22:00

dead moon (us)

doors 72, aarbergstrasse 72, biel // 22:00

lali puna & alias

fri-son, rte de la fonderie 13 fribourg // 21:00

miss moneypenny & perligate

alte moschti, bahnhofstrasse 52, mü'thurnen // 20:30

span

span gehören zum festen inventar der berner rockszene, deren entwicklung sie ja massgeblich mitgeprägt haben - die geschichte des quartetts der brüderpaare kohli und müller reicht bis in die 70er-jahre zurück. und immer immer sind sie unterwegs, unermüdlich! und den „louenesee“ immer im gepäck.
bären buchsi, bernstrasse 3, münchenbuchsee // 21:30

omar and the howiers

r&b rock - the real texas long horn goes hunziken
mühle hunziken, rubigen // 22:00

skalanda skabock tour

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn // 22:00

slide2harp

ein hörerlebnis für jeden blues-fan mit pecos widmer und sky reut. der sound der beiden wird getragen von pecos grosser virtuosität, seinemabwechslungsreichen spiel und der kräftigen bassstimme von sky. sie spielen akustischen blues verschiedenster provenienz: von eigenkompositionen bis zu interpretationen von memphis slim und andern.
theatersaal restaurant bahnhof, schwarzenburg // 20:15

SONNTAG 25.04.2004**super matiné latino**

djs panico, others
tonis, aarberggasse 35, bern // 19:00

mayhem, decapitated & defiled

bad bonn, bonnstrasse 2 düdingen // 20:30

SONNTAG 25.04.2004**phoenix**

fri-son, rte de la fonderie 13 fribourg // 20:00

JAZZ**DIENSTAG 20.04.2004****live jazz jam**

echo vom schlitzystock
silo, mühleplatz 11, bern // 20:00

MITTWOCH 21.04.2004**nicolai dunger & band & fingerpoke**

isc club, neubrückstrasse 10, bern // 21:00

irina & gadjos

musique tzigane
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern // 20:30

DONNERSTAG 22.04.2004**wiesendanger-studer-wolfahrt**

improvisierte musik. die drei zürcher lassen, schon bevor sie die bühne betreten, die funktionalitäten eines klassischen pianotrios hinter sich. sie bieten hellwaches interagieren und präzises reagieren auf höchstem niveau.
chris wiesendanger (p), daniel studer (b), christian wolfarth (dr).
dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern // 21:00

FREITAG 23.04.2004**bejazz presents:**

uptown bigband - big band jazz
uptown bigband - the original - goes downtown
dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern // 21:00

martin rindlisbacher

mainstream jazz
katakömbli, kramgasse 25, bern // 20:15

nguyen le trio

la spirale, petit st. jean 39 fribourg // 20:00

the bogalou syndicate

alte moschti, bahnhofstrasse 52, mü'thurnen // 20:30

SAMSTAG 24.04.2004**jazz-sounds**

mit beatrix hauri und gästen
katakömbli, kramgasse 25, bern // 20:30

domenico+2 "sincerely hot"

la spirale, petit st. jean 39 fribourg // 21:00

SONNTAG 25.04.2004**bejazz presents:**

andy scherrer quartet
top modern jazz. program +remember mal waldron+! andy cherrer (sax), william evans (p), isla eckinger (b), dré pallemerts (dr)
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern // 19:30

KLASSIK**MONTAG 19.04.2004****les soirées musicales:**

kaspar zehnder un kaspar zehnder, flöte
patrizio mazzola, klavier. „la flûte de pan“
französische musik von franck, koehlin, bonis u.a.
la cappella, allmendstrasse 24, bern // 20:00

DIENSTAG 20.04.2004**dreiste damenträume**

eine dvorák-gala zu ehren von dvoráks 100. todestag am 1. mai werfen sich susanne weinhöppel und elena rublack dem mann in die arme, der ihnen die melodien aus dem herzen schrieb. ein abend über liebe, leidenschaft und ungezügelter wäsche zu überirdisch schöner musik.
la cappella, allmendstrasse 24, bern // 20:00



über die span-rocker erzählen wir nichts mehr.
über die wissen eh schon alle alles. doch wir wissen, dass sie im böre buchsi auftreten und das am 24.04.

aber wenn wir schon beim wissen sind, so sind dreiste damenträume etwas, was wir eher weniger kennen. schon gar nicht wenn noch dvorák im spiel ist. huh, das könnte ein vielversprechender abend werden... in la cappella am 20.04. (ist dieser kirchliche ort nicht dreist genug für solche geschichten...?)

PROGRAMM WELTMUSIKFESTIVAL

vom 23./ 24. April im Kornhaus Bern

- 19h Shubhendra Rao (Sitar) & Shahbaz Hussain (Tabla)
 19.40h Shubhendra Rao & Saskia Rao-de Haas:
 Duett für Sitar & indisches Cello
 20.30h Kala Ramnath (Violine), Udai Mazumdar (Tabla)
 22h – 23.15h Mustafir – Les gitans du Rajasthan
 23.30- ca. 24h Aashish Sankrityayan – Dagarvani

Samstag

- 16.30h Film: Music Masala – A journey through the classical
 music of north India (auch ohne Tageskarte)
 19h Snehashish Mozumder – Mandoline
 Soumitrajit Chatterjee – Tabla
 20h Smt. Mangala Tivari, Khyal
 21h Ahimsa
 22.45h Shivkumar & Rahul Sharma

FR & SA:

- Indisches Essen ab 18h
 Orientalischer Bazar

Eintrittspreise: Tageskarte: 48.–/68.–ermässigt: 38.–

Festivalpass FR/SA: 78.–/98.–, ermässigt: 68.–

Vorverkauf: Transa Travel Outdoor, Aarberggasse 21, 301 Bern

Kalisha, Rathausgasse 47, 3011 Bern

Weitere Infos & Reservationen:

www.musikderwelt.info oder Tel. 078 713 94 98

MITTWOCH 21.04.2004

dreiste damenträume

eine dvorák-gala zu ehren von dvoráks 100.
la cappella, allmendstrasse 24, bern
 // 20:00

leonce und lena

oper von christian henking
 nach dem schauspiel von georg büchner
stadttheater bern // 20:00

DONNERSTAG 22.04.2004

berner symphonie orchester

4. lunchkonzert spielt emil nikolaus von
 reznicek - tanz symphonie
casino, herrengasse 25, bern // 12:15

berner symphonie orchester

5. symphoniekonzert spielt emil niklaus von
 reznicek und wolfgang amadeus mozart
casino, herrengasse 25, bern // 19:30

dreiste damenträume

eine dvorák-gala zu ehren von dvoráks 100.
la cappella, allmendstrasse 24, bern
 // 20:00

FREITAG 23.04.2004

berner symphonie orchester

5. symphoniekonzert spielt emil niklaus von
 reznicek und wolfgang amadeus mozart
casino, herrengasse 25, bern // 19:30

orgelmusik in der kirche

sie hören gerne orgelmusik. sie möchten
 die neue orgel optisch und akustisch ken-
 nenlernen. sie möchten nach der arbeits-
 woche einen augenblick innehalten. könizer
 organisten spielen an der neuen orgel der
 reformierten kirche wabern. pfr. robert
 zimmermann wort, andreas scheuner,
 orgel.
kirche wabern // 19.00

dreiste damenträume

eine dvorák-gala
la cappella, allmendstrasse 24, bern
 // 20:00

SAMSTAG 24.04.2004

dreiste damenträume

eine dvorák-gala zu ehren von dvoráks 100.
la cappella, allmendstrasse 24, bern
 // 20:00

SONNTAG 25.04.2004

berner symphonie orchester

bläseroktett spielt hamoniemusiken aus
 wolfgang amadeus mozart und ludvig van
 beethoven.
stadttheater, kornhausplatz 14, bern
 // 11:00

nabucco

oper von giuseppe verdi
stadttheater bern // 19:00

FILM SPEZIAL

DONNERSTAG 22.04.2004

das jungle buch

der klassiker. das tolle: wer als tier oder als
 mogli verkleidet kommt kriegt nen gratis
 drink. wer sich als beides verkleidet, kriegt
 nen kuss vom barmann, wer sich als drink
 verkleidet kriegt ein ensuite.
parterre, hallerstrasse 1, bern // 21:00

FREITAG 23.04.2004

anxiety of influence

bachelors, brides
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
 // 18:00

LITERATUR/VORTRÄGE

MITTWOCH 21.04.2004

9.99 coole preise - heisse texte

andreas thiel
ono, kramgasse 6, bern // 20:00

DONNERSTAG 22.04.2004

friedenserziehung in der montessori pädagogik.

die montessori pädagogik ermöglicht eine
 zeitgemässe form des lernens auf dem
 prinzip der eigenverantwortung und
 selbststeuerung. peter gebhardt - seele er-
 läutert, wie friedenserziehung in diesem
 kontext möglich ist.
kornhausforum, kornhausplatz 18, bern
 // 20:00

FÜHRUNGEN

MITTWOCH 21.04.2004

bern kriminell

wieso in bern so oft gemordet wird. was frau
 tschumi wachtmeister studer zu erzählen
 weiss. warum ein diner im nobelhotel ein
 tödliches ende nehmen könnte.
 in der literatur ist bern der kriminellste ort
 der schweiz. drei viertel der verbrechen in
 buchform finden in bern statt. wir führen
 sie sicher und auf legalem weg an fünf
 tatorte des literarischen verbrechens. zie-
 hen sie sich warm an - hühnerhaut kriegen
 sie sowieso! rundgang mit schauspiel.
 dauer ca. 90 minuten.
*haltestelle schönburg (bus nr 10,
 ostermundigen) // 18.00*

ups!

ihr inserat ist uns verloren gegangen.

bitte melden sie sich...

telefon 031 318 6050

KINDER / FAMILIEN

MITTWOCH 21.04.2004**puppenbühne zampano (d),**

jeder mensch hat ein wünschel, die meisten wissen nur nichts davon. wünschel richten in der welt alles so ein, dass sich die grossen und die kleinen wünsche der menschen erfüllen. jakobs wünschel heisst elzbet juchei und ist nicht gerade stark. als sie eines nachts an jakobs wunschzettel arbeitet, fällt ihr eine geschichte ein: die geschichte vom wunsch aller wünschelmusik und figurentheater rund um eine ballade von michael ende.
 berner puppen theater,
 gerechtigkeitgasse 31 bern // 14:30

SAMSTAG 24.04.2004**puppenbühne zampano (d),**

berner puppen theater,
 gerechtigkeitgasse 31 bern // 14:30

SONNTAG 25.04.2004**puppenbühne zampano (d),**

berner puppen theater,
 gerechtigkeitgasse 31 bern // 10:30

der gänseprinz

ein spannender märlikrimi für menschen ab 5 jahren. ein prinz ist verschwunden, eine böse hexe schikaniert eine liebevolle gänsemagd, ein mutiger ritter soll den prinzen find und ein kurliger kobold hilft ihm dabei... eine atemberaubende geschichte...
 gurten, park im grünen, wabern // 15:00

SPORT

DIENSTAG 20.04.2004**champions-league**

halbfinale hinspiele
 subway, spitalgasse 4, bern // 20:30

MITTWOCH 21.04.2004**champions-league**

halbfinale hinspiele
 subway, spitalgasse 4, bern // 20:30

DANCEFLOOR

DIENSTAG 20.04.2004**5nach6 afterworkparty - dj blaster**

du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10, bern // 18:05

oldies & schlager - dj goofy

quasimodo, rathausgasse 75, bern // 20:00

k.o.roke

djs marie avril & aikon
 fri-son, rte de la fonderie 13 fribourg // 22:00

MITTWOCH 21.04.2004**academic fever**

djs danny da vingee & tom larson
 art café, gurtengasse 6, bern // 21:00

latin & soul - djs devil & alegria

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

going back to the roots - dj shark

pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 21:00

lets fetz - dj silence

quasimodo, rathausgasse 75, bern // 21:00

seventies to nineties - dj traffic

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

soul food - resident dj

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

miercoles picante! - dj nico!

tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

DONNERSTAG 22.04.2004**pumpin,series - dj d.**

art café, gurtengasse 6, bern // 21:30

universal music - dub

dj dub (a few among others)
 diagonal, amthausgasse 18, bern // 21:00

funky rose - dj tony d.

eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

after-work party - dj norman

inside, aarberggasse 46, bern // 18:30

lovegroovedanceparty - dj shark

pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

hits aus den 90ern - dj draft

quasimodo, rathausgasse 75, bern // 21:30

thursday club dance - dj kevie kev

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

espoir - dj scaloni

splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 21:00

house session - resident dj

stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

uptown flex - finest dancehall

tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

club - music, drinks & more

gaskessel ajz, kongresshausparkplatz biel // 22:00

urlaub in polen - mmm 2001

bad bonn, bonnstrasse 2 düdingen // 21:30

flex: psy king & bash

fri-son, rte de la fonderie fribourg // 16:00

funk und mehr...

dagoba / rössli, untere hauptgasse 32, thun // 20:00

trip game - dj kosh

orvis, scheibenstrasse 8, thun // 20:30

FREITAG 23.04.2004**shoodbgood - djs scum & emely**

art café, gurtengasse 6, bern // 22:00

black pearls - djs bam biz-ay &

raphaël delan
 du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10, bern // 22:00

remember good times - dj gaetano

eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

drumlogic session @ gaskessel

- djs lockee, toni b...
 gaskessel, sandrainstrasse 25, bern // 22:00

trance hits 1996 - 2003

- djs dream, roger muzik...
 guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

monsters of rock - djs tom & phrank

isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00

single-night - dj pia

inside, aarberggasse 46, bern // 21:30

dance with the prince

dj le petit prince
 pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

phönix-tanzfest - rauchfrei & barfuss

phönix-zentrum, ostermundigenstrasse 71, bern // 20:30

ladies play night

sexy men & women show
 prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00

rhythm is love - dj kevie kev

propeller, aarberggasse 30, bern // 22:00

top hits - dj kosh

quasimodo, rathausgasse 75, bern // 22:00

club dance - dj downtown

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

lovegroovehouse - dj shark

splendid palace, von werdt-passage 8, bern // 22:00

private party

hedonists, playground
 stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00

the hot spot

djs erik, mc ricky, d-soul, g.m.c.
 tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00

mmm2001 teil 2

querschnitt vom überschnitt
 bad bonn, bonnstrasse 2 düdingen // 21:00

eltern john down at the baeren

die legendäre rock- und oldiesdisco von und mit jüre hofer. zu fetzigen klängen aus vergangenen und noch nicht vergangenen zeiten in wunderbarer atmosphäre lässt essich so richtig abtanzen.
 bären buchsi, bernstrasse 3, münchenbuchsee // 22:00

SAMSTAG 24.04.2004**doub lounge**

dj stuart soulful & dubby d.
 clubbing foyer international mit "full charge hifi". 60 70 80 reaggae night.
 dampfzentrale, marzillistrasse 47, bern // 23:00

let,s dance again - dj the duke

eclipse, gurtengasse 6, bern // 22:00

more love

djs k-roots, shongo & live artist...
 graffiti, scheibenstrasse 72, bern // 21:00

inka imperio,s afterhours

djs plastiko pazzo & skew
 guayas, parkterrasse 16, bern // 05:00

b-note,s finest

djs d-soul, g.m.c., cutsupreme...
 guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

electro-tolerance - djs thomi l. &

auf dauerwelle
 isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00



das weltmusikfestival im kornhaus ist momentan die einzige möglichkeit weltmusik-konzerte zu genießen. nicht verpassen - siehe dazu den artikel weiter hinten im heft...

puppenbühne zampano meint, dass jeder mensch ein wünschel hat, die meisten wissen nur nichts davon. och, da wünschel ich mich doch grad ins puppenalter zurück und hock der puppenbühne wieder in den überfüllten saal. mei, ich hätt da doch so einiges zu wünscheln... in der berner puppenbühne zeigen die wie das geht...



oldies-party - dj axel-x

inside, aarberggasse 46, bern // 21:30

more than only music - dj stefano

pery bar, schmiedenplatz 3, bern // 22:00

la troya aasasina - dj miss glamour

prestige, laupenstr. 17, bern // 22:00

delicious hits - dj delicious dudespropeller, aarberggasse 30, bern
// 22:00**saturday night fever - djane pia**quasimodo, rathausgasse 75, bern
// 22:00**frauenbar - women only (frauenraum)**reitschule, neubrückstrasse 8 bern
// 21:30**dom & roland (uk)**reitschule, neubrückstrasse 8 bern
// 22:00**la noche - fiesta española**

shakira, maulbeerstrasse 3, bern // 22:00

it's disco - mc flury

silo, mühleplatz 11, bern // 21:00

soulfull house night - dj dave greysplendid palace, von werdt-passage 8,
bern // 22:00**body groove II**djs steve g., sul & mcs inspecta...
stone x, sandrainstrasse 10, bern // 22:00**sabor latino**dj panico
tonis, aarberggasse 35, bern // 22:00**old school acid house party**djs boumi b, dee tree-9
via felsenau, spinnereiweg 17, bern
// 23:00**dancehall fraternity**dancehall, reggae
goldrush international (junior swizz, general einstein)
wasserwerk, wasserwerksgasse 5, bern
// 22:00**eggippa fifauter & dj ronfa**

bad bonn, bonnstrasse 2, düdingen // 21:30

sunday lounge - dubdj dub (a few among others)
du théâtre, theaterplatz 7 / hotelgasse 10,
bern // 16:00**SONNTAG 25.04.2004****inka imperio's afterhours**

guayas, parkterrasse 16, bern // 05:00

after afterhours - djs devil & alegria

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

pasion latina - djs devil & alegria

guayas, parkterrasse 16, bern // 22:00

fremdgehen - dj dimlite

isc club, neubrückstrasse 10, bern // 22:00

after-flash! - resident djstone x, sandrainstrasse 10, bern
// 05:00**Zur Erinnerung:**

Der Verein BeJazz (Interessenorganisation bernischer Musikschafter im Bereich des kontemporären Jazz) vergibt in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung «Science et Cité» und der «Abteilung Kulturrelles der Stadt Bern»

fünf Kompositionsaufträge.

- Jeder Auftrag ist mit 11 000 Franken dotiert. Für Probearbeiten, Gagen und Spesenentschädigungen sind nach branchenüblichen Ansätzen Mittel vorhanden.
- Die Werke kommen Ende Mai 2005 im Rahmen des Festivals unter dem Motto «Coscienza - Gewissen - Conscience; ein Fest der Wissenschaften und der Künste» in Bern zur Aufführung. Allenfalls werden weitere Aufführungen an anderen Festivalstandorten in der Schweiz stattfinden.
- Die von «Science et Cité» initiierte Veranstaltungsreihe beschäftigt sich mit Fragen nach der persönlichen Verantwortung und der Bedeutung des Gewissens in Kunst und Wissenschaft. Zur Annäherung an diese Thematik setzen sich die von BeJazz vergebenen Kompositionsaufträge mit einem Werk von Friedrich Dürrenmatt auseinander: «Der Mitmacher - Ein Komplex» (Bühnenstück und philosophisch-selbstkritisches Nachwort) ist Ausgangspunkt und Vorlage zur inhaltlichen Vertiefung des Themas im Rahmen der Projekte.
- Ideen für interdisziplinäre und multimediale Aktionen sind willkommen, wobei die Musik im Zentrum zu stehen hat. Die eingereichten Werkvorschläge müssen nicht zwingend dem Idiom Jazz zuzurechnen sein.
- Die Projektskizzen müssen bis 31. Mai 2004 eingereicht werden, wobei die schweizerische Staatsbürgerschaft keine Bedingung für die Bewerbung darstellt.
- Wohnsitz in der Schweiz sowie die Mitgliedschaft bei BeJazz sind ebenfalls keine Bedingung zur Bewerbung bzw. Teilnahme.
- Bewerbungsunterlagen, welche die an die Eingaben gestellten formalen und inhaltlichen Anforderungen umreissen, sind einzufordern bei:

BeJazz

Neuengasse 45, Postfach 7063, CH-3001 Bern, Tel.
++41(0)31 311 25 94,
E-Mail info@bejazz.ch



die dub lounge in den kulturhallen dampfzentralen, das heisst im clubbing foyer international - huch, ist das alles kompliziert... - ist am 03.04. dj jahsun's roots dub massiv zu tanzen und am 23.04. dj stuart soulful & dubby d. und der/ die erste, welche/r dies alles in 2 sekunden fehlerfrei aussprechen kann, so dass man noch einigermassen etwas versteht, worum es geht, kriegt ein gratis ensuite-abo für ein jahr...

diese netten herren sind in tat und wahrheit im goldfieber. doch nicht weitersagen, sonst würde jeder wissen, dass der club wasserwerk wieder zu einer neuen blütezeit im hypen club-leben-bern aufstrebt... aber am 24.04. geht da wieder was abl...



KULTUR IST SPANNENDER.

UND UM DAS DEFIZIT ZU DECKEN BRAUCHEN WIR DEIN GELD. BESTELLE NOCH HEUTE EIN ABO.
OHNE DICH GIBTS KEIN KULTURMAGAZIN IN BERN!

WWW.ENSUITE.CH

BÜHNE / THEATER

MONTAG 26.04.2004**aua wir leben 04 - liebe kriegten**

vaterlos (ger)
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
 // 20:30

eden cinema

die weisse, europäische frau, die sich nach dem tod ihres mannes alleine um ihre zwei kinder kümmern muss, arbeitet neben dem unterrichten als klavierspielerin im eden cinema in saigon, da ihr lehrergehalt für sie und ihre zwei kinder nicht ausreicht. es gelingt ihr, 200 hektar land zu erwerben, land jedoch, dass völlig unfruchtbar und wertlos ist. die mutter will nicht wahrhaben, dass sie betrogen wurde und versucht mit allen mitteln, aus ihrem land gewinn zu erwirtschaften. diesem ziel haben sich auch die kinder unterzuordnen. um ihren traum von fruchtbarem boden zu verwirklichen, lässt sie einen damm errichten, um ihr land von den regelmässig kommenden fluten zu schützen, einen damm, der sie finanziell in den ruin treibt und der den fluten nicht standhält. mit janet haufler, regula imboden, markus mathis, peter zumstein.
 regie: norbert klassen
theater effingerstr., effingerstrasse 14 bern // 20:00

DIENSTAG 27.04.2004**masha dimitri - le fil rouge**

der rote faden. die primaballerina auf dem schlappseil gastiert zum zweiten mal in der cappella. in ihrem neuen solo-programm erzählt sie viele wunderliche geschichten und schlüpft dabei in viele rollen.
la cappella, allmendstrasse 24, bern
 // 20:00

mörder hasse karlsson

von henning mankell
kornhausbühne // 10:00

aua wir leben 04 - liebe kriegten

vaterlos (ger)
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
 // 20:30

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14 bern // 20:00

magrée - hautnah 2

magie pur mit dem meister magrée
theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern
 // 20:00

lustiger diensttag vii

duo zwärgehaft, pedro lenz...
tojo, neubrückstrasse 8 bern // 22:00

MITTWOCH 28.04.2004**masha dimitri - le fil rouge**

la cappella, allmendstrasse 24, bern
 // 20:00

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14 bern // 20:00

gold extra/senselabor: w.e.a.p.o.n.

tojo, neubrückstrasse 8 bern // 20:30

DONNERSTAG 29.04.2004**masha dimitri - le fil rouge**

la cappella, allmendstrasse 24, bern
 // 20:00

mörder hasse karlsson

von henning mankell
kornhausbühne // 10:00

tanz-kompanie heinzer / borter

ono, kramgasse 6, bern // 19:00

gold extra/senselabor: w.e.a.p.o.n.

tojo, neubrückstrasse 8 // 20:30

george dandin

oder der betrogene ehemann. molière-komödie bärndütsch. aus dem französischen von hugo kropf. regie gilbert télin
zytglogge-theater, kornhausplatz 10, bern
 // 20:00

FREITAG 30.04.2004**auawirleben**

das begräbnis ein jeder wird sein ganz spezielles ich-erlebnis mit dem toten manfred los, dessen verschiedene identitäten genau der zahl der anwesenden entspricht. das kann nicht gut gehen. gehts um liebe oder kohle? freitag 30.4.: anschliessend gespräch mit dem ensemble. manfred ist tot. gerade noch fliegt als letzter duftender liebesgruss und schmerzvolles ade das unterhöschen der in tränen aufgelösten lebensabschnittspartnerin ins grab des geliebten - schwupps -, da sind wir auch schon beim leichenschmaus. die gesamtdeutsche trauergemeinde, bestehend aus nahe stehenden freunden, lieben verwandten und (ex-)geliebten aus ost und west tröpfelt herein. das catering hat die liebende hausfrau herzscherzlich im letzten moment abbestellt, hauptsache, es gibt zu trinken!
dampfzentrale, marzilistrasse 47, bern
 // 19:30

wahriete viertuos

„zeltsam“, ein stück nouveau vaudeville pur.
 die vier von wahriete viertuos zeigen ein einzigartiges spektakel: pointierte comedy, authentische musik, slapstick, wortreiches kabarett und auch immer wieder poesie. viktor vögeli, gibt den redner mit blindgängerischer sicherheit und exzellentem gespür für fettnäpfe. jobert und pancetta sind ein skurriles clowneskes paar, das sich antivoyeuristisch, ziemlich dumm und sehr real selber therapiert. familie caradonna schliesslich setzt improvisierend und jonglierend auf die karte „humor kennt keine grenzen“.
haberhuus, muhlernstrasse 9, bern
 // 20:30

masha dimitri - le fil rouge

la cappella, allmendstrasse 24, bern
 // 20:00

schwarzer kaffee

ein betriebsfest zum schwarzlachen
 autor/regie: piero bettschen
 mit: piero bettschen, jeannine brechbühl, corinne vorburger
narrenpack, kramgasse 30, bern // 20:30

mörder hasse karlsson

von henning mankell
kornhausbühne // 19:30

eden cinema

theater effingerstr., effingerstrasse 14 bern // 20:00

magrée - hautnah 2

magie pur mit dem meister magrée
theater am käfigturm, spitalgasse 4, bern
 // 20:00

gold extra/senselabor: w.e.a.p.o.n.

tojo, neubrückstrasse 8 bern // 22:00

gans & gloria

last but not least leuchtet auch über schloss ueberstorf der stern des neuen frauen-duos mit grossem echo in der kleinkunstszene. mit ruth schwegler (voc.) und esther hasler (piano) alias gans aus der gosse und gloria aus gutem hause entdecken zwei ganovinnen ihre gemeinsamen ziele, besingen das liebe leben und die bösen männer, lieben den novak der sie nicht verkommen lässt trotzdem, besingen den schönen jonny, der kein engel ist, singen von der sucht, rattengift zu schnupfen und vom geheimen traum, einen neanderthaler zu lieben. glorios das ganze.
schloss ueberstorf, schlossstr. 14, ueberstorf // 20:30

george dandin

oder der betrogene ehemann
 molière-komödie auf bärndütsch. aus dem französischen von hugo kropf. regie gilbert télin. eine produktion des nvb-theaters bern.
zytglogge-theater, kornhausplatz 10
 // 20:00

SOUNDS

DIENSTAG 27.04.2004**k.o.roke - all we need is love**

fri-son, rte de la fonderie 13 fribourg
 // 22:00

MITTWOCH 28.04.2004**emergenza**

the european & north american festival
gaskessel, sandrainstrasse 25, bern
 // 20:00

swedish nights

last days of april & magicrays
isc club, neubrückstrasse 10, bern
 // 21:00

bamboo

percussion
la spirale, petit st. jean 39 fribourg
 // 20:30

john scotland's überjam

jazz funk
 jazz funk eben.
mühle hunziken, rubigen // 22:00

the fat cats (uk)

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn
 // 19:30

DONNERSTAG 29.04.2004**emergenza**

the european & north american festival
gaskessel, sandrainstrasse 25, bern
 // 20:00

eläkeläiset (sf) & christian gasser (ch)

isc club, neubrückstrasse 10, bern
 // 21:00

tav falco and the panther burns (us)

kairo, dammweg 43, bern // 21:00

ug3

soul, acid-jazz & funk
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern
 // 20:30



links spielen ein paar schauspieler aus hobby hamlet - natürlich gehören sie zum auawirlebenfestival...

rechts machen sie ein wahriete viertuos am 30.04. im haberhuus in köniz.



DONNERSTAG 29.04.2004**atomic (d)**

kofmehl, gibelinstrasse 15, solothurn
// 21:00

FREITAG 30.04.2004**keiser twins: «pop jazz»**

fine funky music! tennyson & keiser on tour
john gentry tennyson ist ein wahrer
keyboard-zauberer. jedesmal gelingt es ihm,
mit seinem spiel den songs eine ganz be-
sondere note zu verleihen. der bassist peter
keiser ist in seiner sparte bestens versiert.
in der aktuellen besetzung mit walter keiser,
marco jencarelli, robbie hacaturyan und der
sängerin lesley bogaert ist groove ange-
sagt!

peter keiser (b), walter keiser (dr), marco
jencarelli (g), john gentry tennyson (p,
rhodes, keys), robbie hacaturyan (perc).
special guest: lesley bogaert (voc).
dampfzentrale, marziliistrasse 47, bern
// 21:00

emergenza

the european & north american festival
gaskessel, sandrainstrasse 25, bern
// 20:00

felix kubin (ger) & sound 8 orchestra

kaïro, dammweg 43, bern // 21:00

saturday morning jazz band

oldtime jazz, blues & swing
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern
// 20:30

t-polar & dialogue

reitschule, neubrückstrasse 8 bern
// 22:00

april fuego (ch) & dani göldin (ch)**& radieschen**

fuego das ist emotionaler hardcore mit
frau/mann wechselgesang aus dem kanton
schwyz. der sound hat viel kraft und ist
auch mit ruhigen parts gespickt. als zwei-
ter act beglückt der wortakrobat dani
göldin aka daniel ryser. man kann lesen,
göldin mache den inneren schweinehund
zum freund! ein stilbruch der es in sich hat!
deshalb öffnet eure ohren für den unter-
grund! das radieschen- die sendung mit
musik aus dem schweizer untergrund.
sous le pont, neubrückstrasse 8, bern
// 22:00

**festival de soutien pour le nouveau
mond**

fri-son, rte de la fonderie 13 fribourg
// 21:00

schlossbarparty

véronique gayot
die unglaubliche stimme aus frankreich.
geballte ladung an lebensfreude. von edith
piaf, bis joe cocker
schloss hünigen, konolfingen // 20:00

trummer & band

alte moschti, bahnhofstrasse 52,
mü'thurnen // 20:30

gundi (be)

bären buchsi, bernstrasse 3,
münchenbuchsee // 21:30

tommy castro band usa

west coast blues
the real west coast blues goes to rael far
east.
mühle hunziken, rubigen // 21:00

JAZZ

DIENSTAG 27.04.2004**live jazz jam**

dirty four
silo, mühleplatz 11, bern // 20:00

MITTWOCH 28.04.2004**bejazz presents:**

pierre favre ensemble
top swiss jazz. new project!
pierre favre (dr, perc), michel godard (tuba,
serpent), chris biscoe (sax, cl), hélène
breshand (harfe), bänz oester (b), philipp
schaufelberger (g), wolfgang zwiauer (g-b)
mahogany hall, klösterlistutz 18, bern
// 19:30

donnerstag 29.04.2004**birgit ellmerer quartett**

birgit ellmerer, voc eliane cueni, p reimund
gerstner, b lukas bitterlin, dr.
café littéraire (im stauffacher),
ryffligässchen 8, bern // 18:30

bejazz presents:

der rote bereich
avantgarde jazz. kultband aus berlin!
rudi mahall (bcl), frank möbus (g), oliver
steidle (dr)
katakömbli, kramgasse 25, bern // 21:00

23.late-night-jazz-sessions

christian schaad & band
subway, spitalgasse 4, bern // 22:15

FREITAG 30.04.2004**bejazz persents:**

potage du jour
improvisation. cd-taufel!
franziska baumann (stimme, flöte), jürg
solothurnmann (saxophone),
christoph baumann (piano)
katakömbli, kramgasse 25, bern // 21:00

you must believe in spring

chr. tiberghien trio
la spirale, petit st. jean 39 fribourg
// 21:00

SONNTAG, 25. APRIL 04**jazz à la fats waller**

michel baster (p.), martin dahanukar (tp)
lassen wir uns von diesen beiden bekann-
ten jazz-virtuosen überraschen!
hotel bar restaurant belle-epoque
// gerechtigkeitgasse 18, bern

KLASSIK

FREITAG 30.04.2004**berner symphonie orchester**

geisterstunde
die nacht der musik mit dem bso, hk gruber,
collin currie, der big band des bso und don
li. um 00:00h, geisterstunde mit dem bso.
casino, herrengasse 25, bern // 19:30

orgelfrühling

sie hören gerne orgelmusik. sie möchten
die neue orgel optisch und akustisch ken-
nenlernen.
sie möchten nach der arbeitswoche einen
augenblick innehalten. könizer organisten
spielen an der neuen orgel der reformier-
ten kirche wabern. andreas marti, orgel.
kirche wabern // 19.00

LITERATUR/VORTRÄGE

dienstag 27.04.2004

golo mann: instanz und aussenseiter
zehn jahre nach golo manns tod erscheint
die erste umfassende biographie über den
historiker und publizisten. der autor urs
bitterli spricht über die faszinierende
persönlichkeit und dessen historisches
werk und liest ausschnitte aus der biogra-
phie.
kornhausbibliothek, kornhausplatz 18
bern 7 // 19:30

FÜHRUNGEN

MITTWOCH 28.04.2004**bern universal**

was ein universalgelehrter ist und warum
ganz europa von albrecht von haller beein-
druckt war. warum seine kinder grün tru-
gen und wie der österreichische kaiser in-
kognito an die berner inselgasse reiste. als
dichter kennen ihn viele, als arzt und
botaniker einige, als bibliothekar, briefe-
schreiber und rathausamann nur wenige.
ein rundgang durch ein stück berner leben
und gesellschaft des 18. jahrhunderts.
rundgang mit schauspiel. dauer ca. 90
minuten.

eingang hotel bellevue // 18.00

KINDER / FAMILIEN

MITTWOCH 28.04.2004**der kleine muck**

das ist die geschichte vom kleinen, buckli-
gen muck. sein vater schämt sich wegen
dessen kleinwüchsigkeit und liebt ihn nicht
besonders. der vater stirbt und muck zieht
es in die grosse welt hinaus. das ist aben-
teuerlich für einen zwerg, der nicht ernst
genommen wird. einziger freund wird
achmet, ein hund. eine freundschaft, die auf
inneren werten beruht.
berner puppen theater,
gerechtigkeitgasse 31 bern // 14:30

sirup inkl.

geschichtennachmittag ab 4 jahren
schlachthaus, rathausgasse 20/22, bern
// 15:00

DONNERSTAG 29.04.2004**s'rotchäppli u dr bösi wolf**

frei nach gebrüder grimm! ein feuerwerk
für grosse und kleine menschen ab 7 - 115
jahren! ein abheben in die absurde welt der
komik, wo sich dinge und personen übertra-
schend neu verhalten. wird das rotkäppli
gefressen: ja oder nein? das publikum ent-
scheidet mit. ein unterhaltsames interakti-
ves stück für kinder und erwachsene! adam
& eva - mann und frau - verstehen es aus
dem jahrhundertalten märchen eine
geschichte zu kreieren, die genau hier und
jetzt spielt. ein stück mit schnell-
wechselndem rollenspiel in höchster
dynamik die mit uns abhebt.
bernau, seftigenstrasse 243, bern
// 16:30

rechts geniessen wir einen orgelfrühling in
der kirche wabern mit der neuen orgel. mal
hören was da klingt... (30.04.)



FREITAG 30.04.2004**mess - sicherheitsmesse (?)**

mystery weekend
fatamorgana mystery weekend: sicherheit ist ein thema, welches auch die panzerknacker interessiert! ein unvergessliches exklusives rollen-spiel-wochenende: start freitag 16-18.00 uhr, spielende sonntag-mittag.
beau rivage, hofstettenstrasse 6, thun

DANCEFLOOR**DIENSTAG 27.04.2004****Snach6 afterworkparty**

dj andrea andreotti
Du Théâtre, Theaterplatz 7 / Hotelgasse 10, Bern // 18:05

oldies & schlager

dj kosh
Quasimodo, Rathausgasse 75, Bern // 20:00

MITTWOCH 28.04.2004**academic fever**

djs danny da vingee & tom larson
Art Café, Gurtengasse 6, Bern // 21:00

latin & soul

djs devil & alegria
Guayas, Parkterrasse 16, Bern // 22:00

going back to the roots

dj shark
Pery Bar, Schmiedenplatz 3, Bern // 21:00

seventies to nineties

dj kevie kev
Silo, Mühleplatz 11, Bern // 21:00

soul food

resident dj
Stone X, Sandrainstrasse 10, Bern // 22:00

miercoles picante!

dj nico!
Tonis, Aarberggasse 35, Bern // 22:00

DONNERSTAG 29.04.2004**first class house**

dj danko
Art Café, Gurtengasse 6, Bern // 21:30

disco wo bewegt

plattenleger mcw
Eclipse, Gurtengasse 6, Bern // 22:00

after-work party

dj norman
Inside, Aarberggasse 46, Bern // 18:30

DJ signorino

heartbreakin' motown soul. a tribute, a go, a must
Parterre, Hallerstrasse 1, Bern // 21:00

let the sun shine

dj shark
Pery Bar, Schmiedenplatz 3, Bern // 22:00

pop until you drop

dj le petit prince
Quasimodo, Rathausgasse 75, Bern // 21:30

funky room

dj diferenz
Silo, Mühleplatz 11, Bern // 21:00

espoir

dj scaloni
Splendid Palace, Von Werdt-Passage 8, Bern // 21:00

pax rhymes & beats

open mic session, pax & guests
Stone X, Sandrainstrasse 10, Bern // 21:00

uptown flex

finest dancehall
Tonis, Aarberggasse 35, Bern // 22:00

thursday party

radio32 live
3D The Club, Hauptstrasse 2, Biberist // 22:00

club

music, drinks & more
Gaskessel AJZ, Kongresshausparkplatz, Biel // 22:00

flex:

dj röze
Fri-Son, rte de la Fonderie 13, Fribourg // 16:00

blue thursday party

dj ride
Dagoba / Rössli, Untere Hauptgasse 32, Thun // 20:00

swiss night

dj and x
Orvis, Scheibenstrasse 8, Thun // 20:30

FREITAG 30.04.2004**house meets r&b**

djs aleno & oliver basko
Art Café, Gurtengasse 6, Bern // 21:30

celebreighties special edition

dj toney d
Du Théâtre, Theaterplatz 7 / Hotelgasse 10, Bern // 22:00

vivaldi`s sons

4seasons djs
Eclipse, Gurtengasse 6, Bern // 22:00

new talent series trance & house

djs jayce, a.m....
Guayas, Parkterrasse 16, Bern // 22:00

50`s jukebox

djs mickey macker, tinu, rudolf...
ISC Club, Neubrückstrasse 10, Bern // 22:00

pop-soap

dj norman
Inside, Aarberggasse 46, Bern // 21:30

dancing & grooving

dj kosh
Pery Bar, Schmiedenplatz 3, Bern // 22:00

phönix-tanzfest

rauchfrei & barfuss
Phönix-Zentrum, Ostermundigenstrasse 71, Bern // 20:30

ladies play night

sexy men & women show
Prestige, Laupenstr. 17, Bern // 22:00

fellow friday

dj l.b. & friend
Propeller, Aarberggasse 30, Bern // 22:00

warm up for next days

dj herby
Quasimodo, Rathausgasse 75, Bern // 22:00

it`s disco

dj ronello fret
Silo, Mühleplatz 11, Bern // 21:00

lady dance house

djs roger k & o`brien
Splendid Palace, Von Werdt-Passage 8, Bern // 22:00

70`s up to 90`s

djs miss luna & miss sirga
Stone X, Sandrainstrasse 10, Bern // 22:00

a touch of soul

djs g.m.x., lexmann, swif
Tonis, Aarberggasse 35, Bern // 22:00

WAKE THE TOWN

Doubleshot Crew
Ragga, Dancehall
Wasserwerk, Wasserwerksgasse 5, Bern // 22:00

rasta explosion 3

babadolly soundsystem & guest
Gaskessel AJZ, Kongresshausparkplatz, Biel // 22:00

stefan zitz & bernhard zitz

plattenkollektionen
Bad Bonn, Bonnstrasse 2, Düringen // 21:00

first class house

djs danko & danny da vingee
Dagoba / Rössli, Untere Hauptgasse 32, Thun // 21:00

tribal-techhouse-uk

djs david steel & phil moreno
EX der Klub, Scheibenstrasse 27a - 33, Thun // 22:00

cleopatra lounge

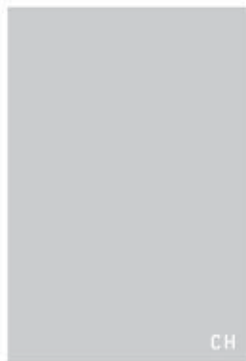
dj shark
Orvis, Scheibenstrasse 8, Thun // 22:00



impressionen aus
schwierigen leben -
aue wir leben - immer
noch... (27.04.)



Bild: zVg.



auawirleben

Zeitgenössisches Theatertreffen in Bern
vom 20. April bis 5. Mai 2004

DAS PROGRAMM

DIENSTAG, 20.04.04, 19.30 UHR

Georgette Dee & Band Matrosen, Meer und Mond
Kulturhallen Dampfzentrale, Turbinensaal

MITTWOCH, 21.04.04*, 20.30 UHR (PREMIERE)

Weitere Daten: Freitag, 23.04.04 / Samstag, 24.04.04**, jeweils 20.30 Uhr
Klima CH - D fringe etc.
Schlachthaus Theater

DONNERSTAG, 22.04.04, 19.30 UHR (DEUTSCH)**

Weitere Daten: Freitag, 23.04.04, 19.30 Uhr (englisch)
Jimmy, créature de rêve Marie Brassard
Kulturhallen Dampfzentrale, Turbinensaal

FREITAG, 23.04.04, 22.00 UHR (PREMIERE DER BERNER FASSUNG)

Weitere Daten: Samstag, 24.04.04, 22.00 Uhr
Hob(b)yhamlet. Teil Zwei. Wie es uns gefällt. 400asa
TOJO - Theater der Reitschule

SONNTAG, 25.04.04, 19.30 UHR

Weitere Daten: Montag, 26.04.04, 19.30 Uhr
Wilde-Der Mann mit den traurigen Augen steirischer Herbst / Stadttheater Hannover
Kulturhallen Dampfzentrale, Turbinensaal

SONNTAG, 25.04.04, 17.00 UHR (PREMIERE DER DEUTSCHEN FASSUNG)

Weitere Daten: Dienstag, 27.04.04 / Mittwoch, 28.04.04** jeweils 20.00 Uhr
Patrioten im Herz - Ein Museumsbesuch Theater Aspik (D)
Historisches Museum Bern

MONTAG, 26.04.04, 20.00 UHR (PREMIERE)

Weitere Daten: Dienstag, 27.04.04**, 20.30 Uhr
Vaterlos TIF Dresden / Theaterhaus Jena / sophiensaele berlin / Thalia Hamburg / auawirleben
Schlachthaus Theater

MITTWOCH, 28.04.04, 20.30 UHR

Weitere Daten: Donnerstag, 29.04.04, 20.30 Uhr / Freitag, 30.04.04, 22.00 Uhr
W.E.A.P.O.N. - The Way To War gold extra / senselabor (A/D)
TOJO - Theater der Reitschule

DONNERSTAG, 29.04.04, 19.30 UHR (PREMIERE)

Weitere Daten: Samstag, 01.05.04, 19.30 Uhr / Sonntag, 02.05.04, 18.00 Uhr
Wir bombardieren Barn
HBK Grosse Halle

FREITAG, 30.04.04, 19.30 UHR**

Weitere Daten: Samstag, 01.05.04, 19.30 Uhr
Das Begräbnis sophiensaele berlin / kampnagel hamburg
Kulturhallen Dampfzentrale, Turbinensaal

SAMSTAG, 01.05.04, 20.30 UHR

Weitere Daten: 02.05.04, 20.30 Uhr
antenne karger
Schlachthaus Theater

*Anschließend Premierefeier

** Anschließend Publikumsgespräch

Infos: www.auawirleben.ch

Ab 05.04.04 Vorverkauf: Münstergass-Buchhandlung, Münstergasse 35

Ab 05.04.04 Reservation: 031 318 62 16 oder auawirleben@freesurf.ch

BERNER GALERIEN

**ARTE Y CULTURA & ATELIER
APOLO MIRANDA**

randweg 4, 3013 bern
do & fr 14-18 h; sa 11-17 h

stephan kocher

Ocean der liebe, aquarelle
03.04 - 08.05.2004

BFF BERN MENSA

monbijoustrasse 28, bern
mo - do 08-16 h & fr 08 - 15 h

kathrin mayor

panels
26.04. - 06.05.2004

GALERIE 849MÜM

gurten, hauptgebäude 2.Stock
täglich von 09-21.30

beat feller, tina scheiben

top ten
16.04. - 11.06.2004

GALERIE ARTRAKTION

hodlerstrasse 16, 3011 bern
do-fr 15-18 h, sa 10-16 h

daniel salzmann

malerische impressionen
12.03. - 02.04.2004

**sabine + alfred hofkunst, jwan
luginbühl, f. rutishauser, ursula
stalder**

april, april, macht was er will
23.04. - 14.05.2004

GALERIE ART+VISION

junkerngasse 34, 3011 bern
di-fr 14-19 h, do bis 21 h, sa 11-16 h

holzschnitte

wechselausstellungen
märz/april 2004 nach vereinbarung

GALERIE BEATRICE BRUNNER

nydeggsallden 26, bern
18 h Vernissage

margrit linck

frauengruppe keramische skulpturen und
werkskizzen von 1949 - 1983
02.04.04

GALERIE BERNHARD BISCHOFF

hofstettenstrasse 6, 3600 thun
mi-fr 14-18h, sa 11-16 h

erich weiss

21.03. - 01.05.2004

GALERIE CHRISTINE BRÜGGER

kramgasse 31, 3000 bern 8
di-fr 14-18.30 h, sa 11-16 h

peter haff

oel auf leinwand
19.03. - 23.04.2004

GALERIE DU FAUCON

23 grand'rue, 2520 la neuveville
do/fr 17-20h und sa/so 10-12h/15-18h

georges rechberger

peintures/ oelbilder
28.03. -25.04.2004

GALERIE FRANCESCA PIA

münstergasse 6, 3000 Bern 8

vaclav pozarek

speziell für diesen anlass geschaffene ar-
beiten.

vernissage: 02.04.2004, um 18 h
03.04. - 08.05.2004

Galerie Henze & Ketterer

kirchstrasse 26, 3114 wichtrach/bern

di-fr 10-12 + 14-18 h, sa 10-12 + 14-16 h

**die landschaft - das stilleben - der
mensch**

vom expressionismus bis zur jüngeren
neuen figuration
01.05. - 19.06.2004

GALERIE KORNFELD

laupenstrasse 41, 3008 bern
mo-fr 14-17 h, sa 10-12 h

auktionsausstellung

10. - 16.06.2004

auktionen

17. - 18.06.2004

GALERIE MARGIT HALDEMANN

brunnengasse 14/ brunngasshalde 31, 3000
bern 7

mi 11.30-18.30 h, do+fr 14.30-18.30 h, sa 11-
16 h

jupp linssen

bildobjekte

peter stein

farbakzente
28.04. - 23.05.2004

GALERIE MARTIN KREBS

münstergasse 43, 3011 bern
di-fr 14.30-18.30h, sa 10-14 h

wolfram scheffel

bilder
07.03. - 24.04.2004

GALERIE IM PARK

technikumstrasse 2, 3400 burgdorf
mi 15-19 h, sa + so 13-17 h

andy warhol

paintings - works on paper
12.03. - 09.05.2004

GALERIE RAMSEYER & KAELIN

junkerngasse 1, 3011 bern
mi - fr 16-19 h & sa 13-16 h

barbara schultz- geiser

orakelbilder - bildorakel
regula hadorn

strukturen

13.04. - 01.05.2004

GALERIE RIGASSI

münstergasse 62, 3011 bern
di-fr 15-18.30 h, sa 10.30-14 h

juan martinez

neue werke
17.03. - 01.05.2004

GALERIE 67

belpstrasse 67, bern
mo 13.30-18.30 h, di-fr 0-12 h, sa 09-12 h

juerg kilchherr

kleinformative popartgemälde

daniel binggeli

Vinylart

edna rubenstein

abstrakte stimmungen
01.04. - 30.04.2004, vernissage 03.04., 14-
16 h

GALERIE VINELZ

mottastrasse 20, 3005 bern
sa & so 14-18 h

ricardo abella desdoblamiento

neue arbeiten
04.04. - 02.05.2004

HABERHUUS

muhlerstrasse 9, 3098 köniz

katharina shepherd

japanische tuschmalerei

KABINETT

gerechtigkeitsgasse 72, 3011 bern
do+fr 14-19 h, sa 11-16 h

bendicht gertsch

28.02. - 11.04.2004

KUNSTKELLER BERN

gerechtigkeitsgasse 40, 3011 bern
mi-fr 15-18.30 h, do 15-20 h, sa 14-17 h

vincenzo baviera

stahlobjekte

heidi langauer

malerei
24.04. - 22.05.2004

art-room:

jesus de veracruz

24.04. - 22.05.2004

ONO BÜHNE GALERIE BAR

kramgasse 6, 3011 Bern
Do & Fr 13.00 h - 17 h, Sa 11 h - 17 h

«dernissage»

timmermahn-ausstellung, 18. h
01.04.2004

RAUM

militärstrasse 60, 3000 Bern
mi - fr 16-19 h, sa 12-16h

agnes fischer

installationen frufu im raum
vernissage: 24.4, 18 h
24.04 - 08.05.2004

SCHLOSS HÜNIGEN

3510 konolfingen

täglich 08-21 h

martin wenger

körperwelten
bis am 12.04.2004

jeanette hämmerle

reise durch die vier jahreszeiten
16.04 - 20.06.2004

STIFTUNG VON - RÜTTE - GUT

seestrasse 6, 2527 sutz
Fr 17-19 h; sa, so, 14-17 h

dorothea walther

flugzeiten für engel
bilder und objekte
28.03 - 18.04.2004

SPONTANART.COM

marktgasse 19, 3177 laupen
komm-uni-cation

bouslama chamakh

reliefbilder in mischtechnik

stefanie christ

videoinstallation.
14.03 - 25.04.2004

STADTGALERIE

hodlerstrasse 22 / 24a 3001 bern
mi + fr 14h-17h /do 17h-20h sa + so 12h-16h

haruko & loretan

„warme befeuchtung“
bis fr 16.april

C/O SUTI GALERIE & EDITION

lorrainestrasse 21, 3013 bern
do + fr 14-18 h, sa + so 14-16 h

esther altorfer

variationen auf schwarz
16.04. - 09.05.2004

VARIO ART

rathausplatz 5, 3600 thun
di - fr 9.30-12.30 & 14-18 h, sa 9.30-16. h

franziska rohrer

original monotypie
30.04. - 22.05.2004



MUSEEN

BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM

helvetiaplatz 5, 3005 bern
di - so 10-17 h, mi 10-20 h
ein streiftzug durch die welt des bergbaus
do 01.04.2004
12.30 - 13 h

CENTRE DÜRRENMATT NEUCHÂTEL

chemin du pertuis du sault 74, 2000 neuchâtel
Mi - so 11-17 h, do 11-19 h

KORNAUSFORUM

kornhausplatz 18, 3007 bern
di - fr 10-19 h sa & so 10-17 h
projektwettbewerb wohnüberbauung weissenstein
21.04. - 01.05.2004
the hungry box
30.04. - 31.05.2004

KUNSTAHLE BERN

helvetiaplatz 1, 3005 bern
ai weiwei (china)
eröffnung
ab 01.04.2004 // 18:00

KUNSTHAUS CENTRE PASQU'ART

seevorstadt 71 - 75, 2502 biel
mi - fr 14-18 h, sa & so 11-18 h
klaudia schifferle
gemälde und arbeiten auf papier
christoph rihs
objekte
21.03. - 09.05.2004
nouvelles collections
privatsammlungen. mit werken unter u.a. von xerxes ach, francis alÿs, olafur eliasson; fischli/weiss, silvia gertsch, gabi ham, eberhard havekost, gary hume, hans stalder, franziska wüsten.
04.04. - 30.05.2004

KUNSTMUSEUM BERN

hodlerstrasse 12, 3011 bern
di 10-21 h; mi - so 10-17 h
mo geschlossen
baselitz in der hess collection
upside down, boy you turn me
13.02. - 20.06.2004
bern - new york retour
01. dezember 2003 - 30. april 2004
paul klee
15. februar 2002 - 30. april 2004
joan jonas
«performance drawings» aus der sammlung toni gerber
23. märz 2004 - 20. juni 2004
raetz roth polke

meisterblätter aus der sammlung toni gerber.
24. märz 2004 - 04. juli 2004

KUNSTMUSEUM THUN

Hofstettenstrasse 14, 3602 thun
di - so 10-17 h, mi 10-21 h
claudia & julia müller
zeichnungen
jérémie gindre
magnus bachae misterium
26.03 - 23.05.2004

MUSEUM FRANZ GERTSCH

technikumstrasse 2, 3400 burgdorf
mi - fr 15-19 h sa & so 13-17 h
das museum bleibt vom 29.03- 7.04.2004 geschlossen.
lucio fontana
8.04 - 27.06.2004

MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION

helvetiastrasse 16, 3006 bern
Di so, 10-17 h
prime time
50 jahre fernsehen in der schweiz
Bis 25.07.2004

MUSEUM NEUHAUS BIEL

schüsselpromenade 26, 2501 biel
Di - so, 11-17 h, mi 11-19 h
optische spielsachen
bilder lernen laufen.
18.03. - 20.06.2004

NATURHISTORISCHES MUSEUM DER BURGERGEMEINDE BERN

bernastrasse 15, 3005 bern
mo 14-17 h; di/do/fr 9-17 h
mi 9-18 h; sa/so 10-17 h
ping-pong im all
schwerpunkte der ausstellung sind: die aktuellen mission der ESA und der NASA zum mars. wie wird auf dem mars nach lebensspuren gesucht?
28.11.2003 - 30.09.2004

hannes bauer:

abendführung von schmetterlingsnetzen, gelbschalen & „barbarischen“ fallen - wie käfer, schmetterlinge und wespen ins museum kommen und was mit ihnen geschieht.
07.04.2004 // 18.00 h:

PSYCHIATRIE MUSEUM BERN

bolligenstrasse 111, 3060 bern
Mi 14-16 h

SCHWAB MUSEUM FÜR ARCHEOLOGIE

seevorstadt 50, 2502 biel

SCHWEIZERISCHES ALPINES MUSEUM

helvetiaplatz 4, 3005 bern
mo 14-17 h; di - so 10-17 h
achtung klimawandel!
aus anlass des 54. deutschen geographentages in bern. das schweizerische alpine museum möchte sie anregen, sich in dieser ausstellung mit einer brisanten aktuellen zeitfrage zu beschäftigen. gemeinsam mit führenden alpen- und klimaforschern wurden die neusten erkenntnisse zum klimawandel erarbeitet und für die breite bevölkerung verständlich präsentiert.
04.09.2003 - 31.05.2004

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK

hallwylstrasse 15, 3003 bern
ludwig hohl
alles ist werk - der bedeutende schweizer schriftsteller ludwig hohl wäre dieses jahr hundert jahre alt geworden. die ausstellung ermöglicht zum ersten mal einen einblick in seine schreib und denkwiese.
11.03. - 15.05.2004

BERNERKIDS

BERNER LUDOTHEK

monbijoustrasse 14, 3011 Bern,
di - fr 14.00 - 18.00 uhr, sa 10.00 - 16.00 uhr
tel. 031 381 91 01

CHINDERCHÜBU

kapellenstrasse 22, 3011 bern
mi - fr 13.30 - 17.30 uhr
tel. 031 382 05 10

CIRCUS - HIMMEL ÜBER BERN

spielprogramm für kinder ab 4 jahren.
gurtenwiese, di, mi und sa 14.00-17.00 uhr bei guter witterung...
Tel: 031 382 0510

KINDERTREFF TSCHARNERGUT

waldmannstrasse 49a, 3027 bern
do 15.00 - 18.00 uhr, mi + fr 14.00 - 17.00 uhr
jeden 2. freitag 9.00 - 12.00 uhr höck für eltern und kinder
jeden 2. freitag 18.00 - 21.00 uhr teenieclub
tel. 031 992 12 03

KINDERTREFF MALI

melchiorstrasse 12, 3027 bern
mi, fr 13.30 - 17.30 uhr, do 14.00 - 18.00 uhr
079 375 18 15

KINDERATELIER KLEEFELD

mädlergutstrasse 62, 3018 bern,
mi, do, fr 13.30 - 17.30 uhr
jeweils am mittwoch: 17.30 - 19.30 break-dance
mobiles spielen untermatt und holligen
tel. 031 991 38 08

KINDERINSEL UNTERMATT

freiburgstrasse 144, 3008 bern,
mittwoch 14.00 - 17.00 uhr, spielplatz loosli-strasse
spielpack holligen: freitag 14.00 - 17.00 uhr
- spielplatz bahnstrasse
tel. 031 381 80 40

LÄNGGASS SPIELPLATZ

neufeldstrasse 20, 3012 bern,
mi, fr, sa 14.00 - 17.00 uhr, auf verschiedenen plätzen im quartier.
tel. 031 302 33 03

LUDOTHEK LORRAINE

lorrainestrasse 14, 3013 bern
mi 14.00 - 18.00 uhr, sa 11.00 - 15.00 uhr
tel. 031 332 96 91

MOBILES SPIELEN UNTERMATT UND HOLLIGEN

kinderinsel untermatt: mi 14:00 - 17:00 uhr, spielplatz looslistrasse
spielpack holligen: fr 14:00 - 17:00 spielplatz bahnstrasse

SPIELPLATZ LÄNGMUUR

langmauerweg 20a, 3011 bern,
di - sa 14.00 - 18.00 uhr
tel. 031 311 75 06

SPIELPLATZ AM SCHÜTZENWEG

allmendstrasse 21, 3014 bern,
di - sa 14.00 - 17.00 uhr
tel. 031 331 38 84

WWW.SPIELENINBERN.CH

also. ganz links ist ein bild, welches natürlich mit anderen in der galerie christine brügger bestaunt werden kann. daneben und nicht so daneben, wie es aussieht, ist frufu. das ist eine puppe, die ist kunst und sitzt jetzt im raum - also, den an der militärstrasse.

im gertsch-museum da wurden so richtige andy warhols gezeigt, doch das ist jetzt vorbei! schade.

dafür können wir in den meisten museen mit kindern zusätzlich was erleben. dafür gibt's informationen bei den museen selbst... (historisches oder naturhistorisches museum).



DONNERSTAG 01.04.2004

18.30 McCabe & Mrs Miller // Regie: Robert Altman; mit: Warren Beatty, Julie Christie, René Auberjonois; USA/1971, OV mit d/f // cinematte
21.00 Paris, Texas // Regie: Wim Wenders; mit: Harry Dean Stanton, Nastassja Kinski; USA/UK/D/1984, OV mit d/f // cinematte
21.00 Mundo grua, pablo trapero, argentinien, 1999 // kino reitschule

FREITAG 02.04.2004

18.30 McCabe & Mrs Miller // Regie: Robert Altman; mit: Warren Beatty, Julie Christie, René Auberjonois; USA/1971, OV mit d/f // cinematte
18.30/ 21.00 el bonaerense, pablo trapero, argentinien, 2002 // kino reitschule
21.00 Paris, Texas // Regie: Wim Wenders; mit: Harry Dean Stanton, Nastassja Kinski; USA/UK/D/1984, OV mit d/f // cinematte

SAMSTAG 03.04.2004

16.00 Dogma#28: Open Hearts Susanne Bier OV/df // Kino kunstmuseum
18.00 Dogma#25: Converging with Angels Michael Sorenson OV/e // Kino kunstmuseum
18.30 McCabe & Mrs Miller // Regie: Robert Altman; mit: Warren Beatty, Julie Christie, René Auberjonois; USA/1971, OV mit d/f // cinematte
21.00 Paris, Texas // Regie: Wim Wenders; mit: Harry Dean Stanton, Nastassja Kinski; USA/UK/D/1984, OV mit d/f // cinematte
21.00 Dogma#13: Amerikana James Merendino E // Kino kunstmuseum

SONNTAG 04.04.2004

14.00 Werckmeister Harmóniák Béla Tarr // Kino kunstmuseum
17.00 Das Neapelfries Gaudenz Meili / Dieter Roth Edith Jud D // Kino kunstmuseum
18.30 McCabe & Mrs Miller // Regie: Robert Altman; mit: Warren Beatty, Julie Christie, René Auberjonois; USA/1971, OV mit d/f // cinematte
21.00 Paris, Texas // Regie: Wim Wenders; mit: Harry Dean Stanton, Nastassja Kinski; USA/UK/D/1984, OV mit d/f // cinematte

MONTAG 05.04.2004

18.00 Dogma#25: Converging with Angels Michael Sorenson // Kino kunstmuseum
18.30 McCabe & Mrs Miller // Regie: Robert Altman; mit: Warren Beatty, Julie Christie, René Auberjonois; USA/1971, OV mit d/f // cinematte
20.00 miss mary. M.I. bemberg, arg. 1986, 106', sp // lichtspiel
21.00 Paris, Texas // Regie: Wim Wenders; mit: Harry Dean Stanton, Nastassja Kinski; USA/UK/D/1984, OV mit d/f // cinematte
21.00 Dogma#13: Amerikana James// Merendino // Kino kunstmuseum

DIENSTAG 06.04.2004

18.00 Das Neapelfries Gaudenz Meili / Dieter Roth Edith Jud // Kino kunstmuseum
21.00 Dogma#13: Amerikana James Merendino // Kino kunstmuseum

MITTWOCH 07.04.2004

20.00 Lola Rennt (Postfinance „Yellow-Wednesday“) // Regie: Tom Tykwer; mit: Franka Potente, Moritz Bleibtreu, Herbert Knaup; D/1998, OV // cinematte
20.00 h m.l. yo, la peaar de todas. M.I. bemberg, arg. 1990, 100', sp/f // lichtspiel
21.00 Paris, Texas // Regie: Wim Wenders; mit: Harry Dean Stanton, Nastassja Kinski; USA/UK/D/1984, OV mit d/f // cinematte

DONNERSTAG 08.04.2004

18.30 Jeremiah Johnson // Regie: Sydney Pollack; mit: Robert Redford, Will Geer, Delle Bolton; USA/1972, OV mit d/f // cinematte
21.00 Fucking Amal // Regie: Lukas Moodysson; mit: Alexandra Dahlström, Rebecka Liljeberg, Erica Carlson; S/1998, OV mit d/f // cinematte
21.00 lacaja negra. Luis ortega, argentinien, 2002 // kino reitschule

FREITAG 09.04.2004

18.30 Jeremiah Johnson // Regie: Sydney Pollack; mit: Robert Redford, Will Geer, Delle Bolton; USA/1972, OV mit d/f // cinematte
21.00 Fucking Amal // Regie: Lukas Moodysson; mit: Alexandra Dahlström, Rebecka Liljeberg, Erica Carlson; S/1998, OV mit d/f // cinematte

SAMSTAG 10.04.2004

18.30 Jeremiah Johnson // Regie: Sydney Pollack; mit: Robert Redford, Will Geer, Delle Bolton; USA/1972, OV mit d/f // cinematte
18.00 The Element of Crime // Lars von Trier // Kino kunstmuseum
21.00 Fucking Amal // Regie: Lukas Moodysson; mit: Alexandra Dahlström, Rebecka Liljeberg, Erica Carlson; S/1998, OV mit d/f // cinematte
21.00 Europa // Lars von Trier // Kino kunstmuseum
21.00 raymundo // Ernesto ardito / virna molina, argentinien, 2002 // kino reitschule

SONNTAG 11.04.2004

15.00 Das Neapelfries // Gaudenz Meili / Dieter Roth/ Edith Jud // Kino kunstmuseum
18.00 The Element of Crime // Lars von Trier // Kino kunstmuseum
18.30 Jeremiah Johnson // Regie: Sydney Pollack; mit: Robert Redford, Will Geer, Delle Bolton; USA/1972, OV mit d/f // cinematte
21.00 Together // Regie: Lukas Moodysson; mit: Lisa Lindgren, Michael Nyqvist, Emma Samuelsson; S/2000, OV mit d/f // cinematte

MONTAG 12.04.2004

18.00 The Element of Crime // Lars von Trier // Kino kunstmuseum
18.30 Jeremiah Johnson // Regie: Sydney Pollack; mit: Robert Redford, Will Geer, Delle Bolton; USA/1972, OV mit d/f // cinematte
21.00 Together // Regie: Lukas Moodysson; mit: Lisa Lindgren, Michael Nyqvist, Emma Samuelsson; S/2000, OV mit d/f // cinematte
21.00 Europa // Lars von Trier // Kino kunstmuseum

DIENSTAG 13.04.2004

18.00 Das Neapelfries // Gaudenz Meili / Dieter Roth/ Edith Jud // Kino kunstmuseum
21.00 Europa // Lars von Trier // Kino kunstmuseum

MITTWOCH 14.04.2004

20.00 Der Himmel über Berlin // Regie: Wim Wenders; mit: Bruno Ganz, Solveig Dommartin, Otto Sander; D/F/1987 // cinematte

DONNERSTAG 15.04.2004

18.30 Unforgiven // Regie: Clint Eastwood; mit: Clint Eastwood, Gene Hackman, Morgan Freeman; USA/1992, OV mit d/f // cinematte
21.15 Jalla Jalla // Regie: Josef Fares; mit: Fares Fares, Torkel Petersson, Tuva Novotny; S/2000, OV mit d/f // cinematte

ab 15.04. a mi madre le gustan las mujeres kellerkino (leider keine Zeitangabe...)

FREITAG 16.04.2004

18.30 Unforgiven // Regie: Clint Eastwood; mit: Clint Eastwood, Gene Hackman, Morgan Freeman; USA/1992, OV mit d/f // cinematte
21.15 Jalla Jalla // Regie: Josef Fares; mit: Fares Fares, Torkel Petersson, Tuva Novotny; OV mit d/f // cinematte

SAMSTAG 17.04.2004

18.00 Dancer in the Dark // Lars von Trier // Kino kunstmuseum
18.30 Unforgiven // Regie: Clint Eastwood; mit: Clint Eastwood, Gene Hackman, Morgan Freeman; USA/1992, OV mit d/f // cinematte
21.00 2 XY // Vincent Pluss / 20 Balles de l'heure Frédéric Landenberg // Kino kunstmuseum
21.15 Jalla Jalla // Regie: Josef Fares; mit: Fares Fares, Torkel Petersson, Tuva Novotny; S/2000, OV mit d/f // cinematte

SONNTAG 18.04.2004

14.00 Werckmeister // Harmóniák Béla Tarr // Kino kunstmuseum
17.00 Das Neapelfries Gaudenz Meili / Dieter Roth/ Edith Jud // Kino kunstmuseum
18.30 Unforgiven // Regie: Clint Eastwood; mit: Clint Eastwood, Gene Hackman, Morgan Freeman; USA/1992, OV mit d/f // cinematte
20.00 let them dance, dance, dance... präsentiert und kommentiert von theo zwicky. // lichtspiel
21.15 Lucky People Center International // Regie: Erik Pauser, Johan Söderberg; mit: Te Waka Huja, Annie Sprinkle; S/1998, OV mit d/f // cinematte

MONTAG 19.04.2004

18.00 Dancer in the Dark // Lars von Trier // Kino kunstmuseum
18.30 Unforgiven // Regie: Clint Eastwood; mit: Clint Eastwood, Gene Hackman,

Morgan Freeman; USA/1992, OV mit d/f // cinematte
21.00 2 XY - Vincent Pluss // 20 Balles de l'heure - Frédéric Landenberg // Kino kunstmuseum
21.15 Lucky People Center International // Regie: Erik Pauser, Johan Söderberg; mit: Te Waka Huja, Annie Sprinkle; S/1998, OV mit d/f // cinematte

DIENSTAG 20.04.2004

18.00 Das Neapelfries // Gaudenz Meili / Dieter Roth/ Edith Jud // Kino kunstmuseum
21.00 Auto-Stop // Thomas Schunke / C'est mourir un peu? Antoine Plantevin, Florianne Closuit // Kino kunstmuseum

DONNERSTAG 22.04.2004

Ben parish // Yaël Parish, Dialekt d/e, 33 min.
Alfred Ilg - Der weisse Abessinier // Christoph Kühn, 57 min.

SAMSTAG 24.04.2004

16.30 Auto-Stop // Thomas Schunke / C'est mourir un peu? Antoine Plantevin, Florianne Closuit // Kino kunstmuseum
18.30 Centrelyuropdrims - artists choice / // KünstlerInnen präsentieren Videos zur Ausstellung «Anxiety of Influence: Bachelors, Brides and the Family Romance» der Stadtgalerie // Kino kunstmuseum
21.00 On dirait le sud // Vincent Pluss // Kino kunstmuseum

SONNTAG 25.04.2004

15.30 Werckmeister // Harmóniák // Kino kunstmuseum
18.30 Centrelyuropdrims - artists choice / // KünstlerInnen präsentieren Videos zur Ausstellung «Anxiety of Influence: Bachelors, Brides and the Family Romance» der Stadtgalerie // Kino kunstmuseum

MONTAG 26.04.2004

18.00 Der Neapelfries // Gaudenz Meili / Dieter Roth/ Edith Jud // Kino kunstmuseum
20.00 technik des glücks // Chris Wright und Stefan Kolbe. 68', 2004 D. // Lichtspiel
21.00 On dirait le sud // Vincent Pluss // Kino kunstmuseum

DIENSTAG 27.04.2004

18.00 Der Neapelfries // Gaudenz Meili / Dieter Roth/ Edith Jud // Kino kunstmuseum
20.00 werkschau kurt blum mit Filmen des bekannten berner fotografen. // lichtspiel
21.00 On dirait le sud // Vincent Pluss // Kino kunstmuseum

DONNERSTAG 29.04.2004

21.00 Kurzfilme und Animationsfilme // kino reitschule

FREITAG 30.04.2004

21.00 Kurzfilme und Animationsfilme // kino reitschule

Im Lichtspiel: Technik des Glücks

● Früher gab es das Kraftwerk Zschornowitz. Tausende machten hier aus Kohle Strom. Mit der DDR verschwand das Kraftwerk und mit ihm die Arbeit. Es blieben die Amateurfilme der Kraftwerker.

Die Dokumentarfilmer Chris Wright und Stefan Kolbe haben diese Filme aufgestöbert und in ihren spannenden Dokumentar-

film integriert. Es ist die Beschreibung einer besonderen Mentalität. Menschen in ihrer Sehnsucht nach Geborgenheit in der Gemeinschaft. Das kleinere private Glück neben dem grossen, nicht eingelösten Versprechen. Der langsame Lauf der Dinge. Es ging alles seinen sozialistischen Gang. Das schöne Märchen von Fortschritt, Glück und

Glauben. Im Dialog mit dem Material der filmenden Kraftwerker entsteht eine Vision von ausgelöschter Vergangenheit und fehlender Zukunft. Eine Bestandsaufnahme über Hoffnung und Verlust. Mit der Wiedererweckung der magischen Momente, jener proletarischen Kultur, arbeitet der Film assoziativ verdichtend mit Lücken, Brü-

chen und Sprüngen. Wie hat es sich eigentlich zugetragen? Eine Archäologie des Lebens dort, damals und eben noch.

Die beiden Regisseure präsentieren ihren Film am Mo 26.4. um 20h persönlich im Lichtspiel.

Infos zum diesen & weiteren Filmvorführungen im Lichtspiel unter www.lichtspiel.ch

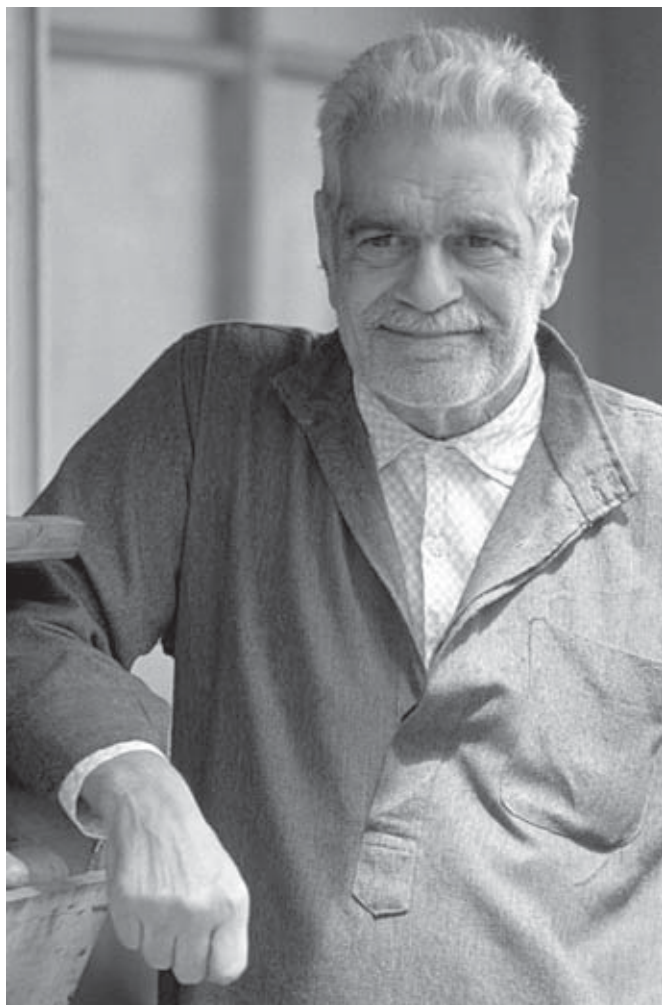


Bild: Omar Sharif als Monsieur Ibrahim - Foto Roger Arpaïou

MARTA NAWROCKA

«c'est sourire, qui rend heureux»

«Moi, je ne sais rien.
Je sais juste
ce qu'il y a dans
mon Coran.»

● Ein schwüler Sommer im Paris der 60er Jahre. Moses schaut aus seinem Zimmer hinüber zur Rue de Paradis, wo die leichten Mädchen gehäbig vor dem Stundenhotel herumstehen. Kurzenschlössen schlachtet der Junge sein Sparschwein und macht sich auf den Weg zur paradiesischen Gasse. Es braucht einige Überzeugungskraft bis eine Prostituierte ihm glaubt, dass er 16 Jahre alt ist und ihn in die dunkelrote, magische Welt der Liebe einführt. Doch der Verlust der Jungfräulichkeit macht noch lange keinen Jungen zum Mann, das wird Moses schon bald merken.

Die Welt des Teenagers ist weder besonders spannend, noch unerträglich langweilig. Wann immer er kann flüchtet Moses die düstere Wohnung, die er mit seinem Vater bewohnt, und taucht in die bunte und warme Welt der Rue de Paradis und der Rue Bleue ein. Diese beiden Strassen sind die Achsen seiner Welt, hier spürt er die Herzlichkeit der Frauen, die er durch die Abwesenheit der Mutter missen muss, hier ist aber auch der bis obenhin vollgestopfte

Laden von Monsieur Ibrahim. Wann immer der strenge Vater Moses Geld für den Haushalt übergibt, geht der Junge beim „Araber“ einkaufen. Meistens bezahlt er jedoch nur einen Teil der Waren, die er aus der kleinen Epicerie trägt, die andere Hälfte hält er unter seinem Pullover versteckt. Monsieur Ibrahim ist für Moses der unbewegliche alte Mann, der immerzu auf dem Hocker hinter der Kasse sitzt und Geld zählt, doch dem Ladenbesitzer haftet auch eine geheimnisvolle, orientalische Ausstrahlung an.

Jedes Mal, wenn Moses wieder bei Monsieur Ibrahim „einklaufen“ geht, tauschen die beiden ein paar Sätze aus. Durch seine weisen Bemerkungen und die Exotik seiner Religion übt der alte Mann eine starke Faszination auf Moses aus. Es scheint so, als hätten sich Vater und Sohn, Lehrer und Schüler, ein volles und ein leeres Gefäss gefunden. Ibrahim nennt den Jungen Momo, denn „je sais bien que tu t'appelles Moïse, c'est bien pour cela que je t'appelle Momo, c'est moins impressionnant“.

Für Momo beginnen nun die wichtigsten Lektionen seines jungen Lebens. Im alten Ladenbesitzer findet er nicht nur einen höchst interessanten Gesprächspartner, sondern auch die Geborgenheit, die ihm sein abweisender und autoritärer Vater nie zu geben vermochte. Durch Monsieur Ibrahim lernt Momo sich besser im Alltag und mit seinen Mitmenschen zurechtzufinden, auch in Sachen Liebe instruiert ihn der alte Mann. Was Momo jedoch am meisten interessiert ist Monsieur Ibrahims geheimnisvolles Buch, welches anscheinend die Antworten zu allen Fragen der Welt beinhaltet. Denn jedes Mal, wenn Momo nachfragt woher der alte Mann denn seine Weisheiten nehme, antwortet dieser: «Moi, je ne sais rien. Je sais juste ce qu'il y a dans mon Coran.»

Eines Tages findet Momo zu Hause einen hastig gekritzelten Zettel vor, auf dem sein Vater ihm mitteilt, dass er nicht mehr wiederkommen wird. All seine Ersparnisse liegen auf dem Tisch, damit soll Momo eine Zeit lang über die Runden kommen. Ganz auf sich allein gestellt, wird die Freundschaft zu Monsieur Ibrahim immer enger. Hier beginnt die wundervolle Reise des alten Ladenbesitzers und des jungen Herumtreibers.

„Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran“ ist die filmische Adaptation des gleichnamigen Romans von Éric-Emmanuel Schmitt. Das Buch ist Teil einer Trilogie über die Religionen und erinnert an eine moderne Version der Ringparabel von Lessings „Nathan der Weise“. François Dupeyron hielt sich bei der Regie des Films stark an den ursprünglichen Text, die meisten Dialoge sind eins zu eins aus dem Buch übernommen. „Ich habe mich brav an Schmitts Vorlage orientiert und bin in seine Fussstapfen getreten, um zu sehen, wo er mich hinführen würde. Beim Schreiben ist das noch relativ einfach, später am Set oder dann beim Endschnitt wird es allerdings kompliziert.“

Weniger kompliziert war wohl die Wahl der Darsteller. Omar Sharif scheint Monsieur Ibrahim nicht zu spielen, es kommt einem so vor, als wäre der alte Ladenbesitzer sein anderes Ich. So ist es wohl auch Dupeyron beim Casting ergangen: „Woran es lag – an seiner verführerischen, mediterranen Art oder an tausend Kleinigkeiten, einer Geste, einem Blick, einem Wort – kann ich nicht erklären, jedenfalls hatte ich den Eindruck, als sässe Ibrahim vor mir. Ich entdeckte sogar ein klein wenig von Ibrahims Weisheit.“

Auch mit dem jungen Pierre Boulanger traf François Dupeyron mitten ins schwarze. In seinem Leinwanddebüt vereinigt der junge Schauspieler genau die Richtige Mischung aus Wissensbegierde, Verschmitztheit und Naivität.

„Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran“ ist wie eine der kleinen Weisheiten von Monsieur Ibrahim: nicht Grosses, nichts Weltbewegendes, aber doch ein kleines Juwel. Die ungewöhnliche Freundschaft zwischen dem Jungen und dem alten Mann bietet eine gute Basis, um philosophische Gespräche in den Film einzubringen, ohne sie aufgesetzt wirken zu lassen.

„C'est sourire, qui rend heureux“ sagt Monsieur Ibrahim. Und der Zuschauer stösst die schwere Kinotür auf und läuft schmunzelnd der Welt entgegen.

**Monsieur Ibrahim
et les fleurs du Coran**
läuft zur Zeit im Splendid Kino Bern.

EL BONAERENSE

● Zapa, ein einfacher Schlosser aus einem argentinischen Dorf, kriegt eines Tages einen Auftrag, der sein Leben verändern wird. Er soll einen Safe öffnen, dessen Schlüssel nicht mehr auffindbar ist. Eigentlich keine grosse Sache, doch Zapa (Jorge Roman) wird vom Gauner Polaco (Hugo Anganuzzi) ausgetrickst und landet wegen angeblichem Diebstahl des Safe-Inhalts im Gefängnis. Glücklicherweise hat sein Onkel gute Beziehungen und kann Zapa wieder freilassen. Dieser muss jedoch für eine Weile das Dorf verlassen und abtauchen. Durch den Onkel kriegt er einen Ausbildungsplatz in der berühmten Polizeieinheit „El Bonaerense“ in den Aussenbezirken von Buenos Aires.

Zapa landet wie ein Stück Treibholz in der grossen Stadt, versetzt in ein fremdes Milieu scheint er keine eigenen Entscheidungen mehr treffen zu können. Alles ergibt sich, alles wirkt wie ein grosses Experiment, Zapa ist die Labormaus. Als Auszubildender wird er mit den niedrigsten Arbeiten betraut und von seinen Vorgesetzten schikaniert. Die Ausbildung ist knochenhart und der stille Schlosser hat niemand, dem er sich anvertrauen kann.

Mit der Zeit schafft es Zapa jedoch durch seine zurückhaltende Art das Vertrauen seiner Mitarbeiter zu gewinnen. Vor

allem ein Vorgesetzter beginnt sich für den Polizeischüler zu interessieren und nimmt sich seiner an. Das Interesse ist jedoch nicht rein freundschaftlich gemeint, Zapas naives Vertrauen macht ihn zum perfekten Vertrauten für korrupte Machenschaften.

Zapa ist weder ein herzensguter noch ein schlechter Mensch, doch er merkt bald, dass es sich auf der stärkeren Seite besser leben lässt. Diese Seite beinhaltet jedoch Gewalt, Korruption und Unterdrückung. So sieht der Zuschauer wie Zapa gleich einer Marionette von seiner Aussenwelt manipuliert und gehandhabt wird, er übt auf nichts einen aktiven Einfluss aus. Langsam verändert er sich, wird aggressiv. Seine Beziehung zu einer älteren Auszubildenden zerbricht an seinem rohen Verhalten.

Pablo Trapero zeigt in seinem zweiten Film „El Bonaerense“ ohne jede moralische Bewertung, jedoch auf eine automatisch sozialkritische Weise, das harte und auf die Macht des Stärkeren beruhende Leben im heutigen Argentinien. Trapero setzt dem Zuschauer die Realität als schwer zu verdauenden Brocken vor. In fast dokumentarischem Stil und harten Schnitten wird dem Zuschauer ohne gewollten Fingerzeig die Situation möglichst unbearbeitet nahegebracht. Dies ist die Stärke, aber auch zugleich die Schwäche des Films. Zum Teil



langgezogene oder auch überflüssige Szenen sollen die Dokumentation unterstreichen, sie entbehren aber zuweilen dem Sinn und stören den Erzählfluss. „El Bonaerense“ braucht benötigt eine gewisse Toleranz gegenüber seinem speziellen Stil und etwas Geduld, um manche Hänger zu überstehen.

Das Kino der Reitschule zeigt „El Bonaerense“ im Rahmen seines Kinoprogramms „Neues argentinisches Kino“. Argentinien hat zwar eine lange Filmtradition und verfügt über eine grosse Filmindustrie, Mitte der neunziger Jahre war das argentinische Schaffen durch die Kontrolle des Menem-Regimes jedoch ziemlich am Ende. In den letzten Jahren blühte sie durch das Aufkommen neuer ehrgeiziger Filmemacher wieder auf, die durch ihre innovativen Ideen wieder Schwung in die Industrie brachten.

„El Bonaerense“ wird im Kino der Reitschule am 2. April um 21:00 Uhr und am 3. April um 18:30 und um 21:00 Uhr vorgeführt.

ROSA MAINO

WESTSCHWEIZER DÖGMELIS UND EIN ERSTER EINBLICK IN MITTELOSTEUPÄISCHE TRÄUME

● Die im März begonnene Retrospektive über die Dogma-Filme wird im April fortgesetzt und durch die kleine aber feine Reihe an Dögmeli-Filmen erweitert. Die Aktion Dögmeli wurde am 26.01.01 in Solothurn, von einer Gruppe junger Westschweizer FilmemacherInnen, in ironischer Anlehnung an Dogma lanciert. Ziel war es, zwei Spiel- oder Dokumentarfilme (von mindestens 61 Minuten) ohne fremde Finanzierung herzustellen, «um die unglaublich reichhaltige Schaffenskraft des jungen Schweizer Films zu demonstrieren». So entstand ein vielfältiges Netzwerk und 32 Filme, wovon das Kino Kunstmuseum eine Auswahl von vier Beispielen zeigt. Vincent Pluss' ON DIRAIT LE SUD, der eine kreative Konsequenz von Dögmeli darstellt, rundet das Bild ab.

Eine weitere Ergänzung zu Dogma stellt die Werkschau Lars von Trier dar, der ei-

ner der Initiatoren der dänischen Filmbewegung war. Exklusiv an Ostern sind zwei seiner Frühwerke zu sehen. In THE ELEMENT OF CRIME gerät ein Kriminalbeamte bei seinen Ermittlungen immer mehr in den Sog des Verbrechens, bis er selber zum Mörder wird. Mit dem teils in schwarz-Weiss und CinemaScope gedrehten melodramatischen Thriller EUROPA schaffte Trier den internationalen Durchbruch und fand erstmals ein grosses Kinopublikum.

Einen ersten Einblick in die mitteleuropäischen Träume gewährt der Film des Monats April: WERCKMEISTER HARMONIAK, der vom wohl wichtigsten ungarischen Regisseur der heutigen Tage, Bela Tarr, realisiert wurde. Erzählt wird vom Ausbruch der aufgestauten Spannung in einer Kleinstadt in der ungarischen Tiefebene. Während die moralischen Werte der Mittelschicht an Bedeutung verlieren, ge-



rät die gängige Ordnung zur Karikatur. Der Film ist ein Teil des Filmprogramms «Centrelyurop-driims», das im Mai anlässlich des EU-Beitritts von Polen, Ungarn, Slowakei und Tschechien im Kino Kunstmuseum zu sehen sein wird.



Hodlerstrasse 8, Bern www.kunstmuseum.ch



Bild: zvg.

HELEN LAGGER

spuren des geistes in der kunsthalle

**Das ist es, was
mich an Kunst**

interessiert:

**Nichts ist
voraussehbar.**

● Der 1957 in Beijing geborene und dort lebende Ai Weiwei ist in den verschiedensten Gebieten tätig: als vielseitiger Künstler, als Architekt (künstlerischer Berater von Herzog & de Meuron), als Kurator und als Publizist. Ai Weiwei arbeitet mit der Tradition Chinas. Er präsentiert uns Objekte wie Möbel oder Vasen neu, indem er sie verfremdet, ihnen ihre Funktion entzieht oder sie sogar zerstört. Die Kunsthalle zeigt sein Werk als weltweit erste Einzelpräsentation in einer Institution. Ein Gespräch mit dem wohl einflussreichsten zeitgenössischen Künstler Chinas.

Worin liegt für Sie der Zweck der Kunst?

Kunst ist eine sehr persönliche Art sich auszudrücken. Mit Kunst können wir hinterfragen wer wir selbst sind. Indem wir die Bedeutung eines Objektes ändern, verändern wir auch unsere eigene Bestimmung. Ein kleiner Zwischenfall kann unsere Perspektive ändern. Das ist es, was mich an Kunst interessiert: Nichts ist voraussehbar. Ich sehe Kunstwerke als Spuren unseres Geistes.

Sie haben in den USA vor allem Duchamp und die Fluxus-Bewegung studiert. Sehen Sie Analogien zu Ihrem heutigen Schaffen?

Kunst ist für mich eine Lebenshaltung, wie sie es für Duchamp war. Der kreative Ausdruck widerspiegelt eine Denkweise und kreieren ist eine geistige Handlung. Mit der Fluxus-Bewegung teile ich die Ansicht, dass Kunst ein fortdauerndes Happening ist, eine kontinuierliche Tätigkeit, die nie abbricht.

Sie nannten eine von Ihnen kuratierte Ausstellung „Fuck off“. Warum?

Es ging in dieser Ausstellung darum, zu mehr Individualität aufzurufen. Jeder Mensch und Künstler, in China und auf der ganzen Welt, sollte seinen eigenen Weg gehen. Speziell in China war die Kunst von den grossen Institutionen abhängig, was zu erzieherischer und politischer Elite-Kunst führte.

Sie haben auf einer Vase der Han-Dynastie ein Coca-Cola-Logo angebracht. Wie kam es dazu?

Als ich aus New York nach China zurückkehrte, interessierte ich mich für die klassische chinesische Kunst. Jede Dyna-

stie hatte eine klare Definition von Form und Farbe, die sie auf alle Objekte übertrug. Dies wurde mir klar, als ich die Märkte in Beijing besuchte. „Han Dynasty with Coca-Cola-Logo“ war 1994 mein erstes Werk dieser Art. Die Form der Schrift passte perfekt zur Form der Vase. So treffen zwei ganz verschiedenen Kulturen aufeinander, was auch bestens zur heutigen Globalisierung passt.

Was bedeutet Tradition für Sie?

Tradition ist etwas, das uns immer zur Verfügung steht. Gerade deshalb ist es wichtig, sie manchmal zu vergessen. Man kann von Tradition nur lernen, indem man sie bricht.

Können Sie ihr Projekt „Map of China“ erklären?

„Die Landkarte Chinas“ ist aus Holzteilen zusammengesetzt, die aus zerstörten chinesischen Tempeln der Ming-Dynastie stammen. Das Holz ist sehr wertvoll. Der Gedanke, dass man dieses Holz einst aus Burma oder Südost-Asien importierte, hat mich fasziniert. Heutzutage spielt Holz als Baumaterial keine so wichtige Rolle mehr. Der Herstellungsprozess dieses Werkes muss man sich vorstellen wie das Zusammensetzen eines Puzzles. Jedes Stück ist anders. Die Kunst lag darin, diese rund hundert Teile zusammenzubringen. Trotz der abstrakten Form, ist China mit seinen Umrissen sichtbar. Es geht mir um die Einheit und Form Chinas, aber auch um das Konzept Einheit und Form ganz allgemein.

Sie haben an verschiedenen Orten auf der Welt gelebt und gearbeitet. Wo fühlen Sie sich zu Hause?

Ich fühle mich zu Hause, wenn der Ort mich diese Frage vergessen lässt.

Was mögen Sie an Beijing, was nicht?

Diese Stadt ist dramatisch und riesig. Es ist ein verrückter Ort mit jeglicher Art von Leuten. Das interessiert mich. Was ich weniger mag: Der Ausdruck von individueller Freiheit ist nicht bedingungslos möglich. Die Gesellschaft muss sich noch entwickeln. Was natürlich für alle anderen Gesellschaften, auf der ganzen Welt, auch gilt.

Kunsthalle Bern

Helvetiaplatz 1
3005 Bern

Ausstellung Ai Weiwei

bis am 30. Mai 2004

VERENA ENDTNER

WENN HUMOR IN DIE KIRCHE GEHÖRT

● Die Tür zur ehemaligen Kapelle steht halb offen. Nach dem Eintreten gelange ich direkt an die Kasse, an der Christoph Hoigné, Besitzer und Leiter der Cappella steht. In zwei Schritten bin ich im Theatersaal mit einer Bühne und mehreren Stuhlreihen in quadratischer Anordnung. Darüber die zweite Etage mit einer ausladenden Brüstung. An eine Kirche erinnern einzig noch die massiven Holzbänke, die längsseitig an der Wand stehen. Auffallend sind die vielen graziilen Säulen, welche dem Raum etwas Verspieltes geben und die warmen, dumpfen Farben. Ich mache es mir auf einem Barhocker an der Bar bequem und bestelle ein Glas Rotwein. Der Saal ist voll: heute steht der Kabarettist Joachim Rittmeyer mit seinem ‚Copy Cabana‘ auf dem Programm.

VE: Christoph, wie bist du auf die Idee gekommen, aus einer Methodisten-Kirche ein Theater zu machen?

CH: Die Kirche stand zum Verkauf und es war Liebe auf den ersten Blick. Gleich beim ersten Mal, als ich die Kapelle betrat, spürte ich die starke Energie und das grosse Potenzial des Ortes. Diese wollte ich nutzen und einen Begegnungsort der etwas anderen Art schaffen: ich möchte die Gäste, die in die Cappella kommen, aus ihrem Alltagstrott heraus reissen und zum aktiven Mitdenken animieren, denn die Zuschauer tragen einen wesentlichen Teil zum Erlebnis eines Abends bei.

Es ist mir aber auch wichtig die Intimität des Ortes zu wahren – denn fast 90 Jahre lang war hier doch ein spiritueller Treffpunkt. Deshalb haben wir auch ein Veranstaltungsprogramm der leisen Töne, mit Kabarett, Chansons, klassischer Musik und Lesungen.

VE: Wie nahmen die Anwohner die Umnutzung der Kirche wahr?

CH: Die Akzeptanz ist generell sehr gut. Viele Nachbarn kommen regelmässig hierher, was mich besonders freut. Wir wollen unserem Publikum anspruchsvolle Kleinkunst anbieten und uns durch die Qualität der Produktionen auszeichnen. Viele Programme werden exklusiv bei uns gezeigt.

VE: Was hast du für einen Background?

CH: Ich bin selbstständiger Journalist und Fotograf und hatte, bevor ich hier anfang, keine Erfahrung als Veranstalter. Aber schon als kleiner Junge hörte ich bei mei-

nen Eltern oft Platten von Cés Keiser, den Berner Troubadours und anderen Liedermachern an. Nun schliesst sich der Kreis: Diese und viele andere Künstler treten in meinem „grossen Wohnzimmer“ auf.

VE: Was möchtest du den Gästen mitgeben, die ins die Cappella kommen?

CH: Ich möchte anregende geistvolle Unterhaltung bieten. Das Programm soll begeistern.

VE: Wie stellst du die Veranstaltungen zusammen?

CH: Das Programm stelle ich ungefähr ein Jahr im Voraus zusammen. Unsere Saison dauert von September bis Mai und umfasst mehr als 150 Vorstellungen. Die Anfragen von Künstlerinnen und Künstlern stapeln sich in meinem Büro, aber wir können nur einen sehr kleinen Teil davon berücksichtigen. Unsere Lieblingskünstler laden wir gerne immer wieder ein und ihre Empfehlungen führen häufig zu Kontakten mit neuen Artisten. Das Verhältnis zwischen Veranstalter und Künstler ist mir sehr wichtig und geht meist über das rein Geschäftliche hinaus. Da der grösste Teil meiner (Frei-)Zeit fürs Theater drauf geht, gibt's auf der Cappella-Bühne nur Programme, die ich selber gern sehe.

Wir sind ein ‚Ensuite-Theater‘, das heisst, bei uns wird ein Programm in der Regel 5-10 Tage in Folge, eben ensuite, gespielt. Das hat für mich persönlich einen interessanten Nebenaspekt: ich komme in den Genuss, Programme mehrmals zu sehen. Oft fallen mir Einzelheiten oder Pointen erst bei der zweiten oder dritten Vorstellung auf und dann wird mir wieder bewusst, wie viel Aufwand und Herzblut in diesen Darbietungen steckt. Gleichzeitig kann ich den Einfluss des Publikums beobachten, die magische Wechselwirkung zwischen Künstler und Zuschauer – es ist kein Abend wie der andere!

VE: Verglichen mit Deutschland gibt es in der Schweiz kaum bissige Politsatire. Wäre das nicht ein Thema für das die Cappella?

CH: Die Politik ist in der Schweiz halt auch etwas fade und wir haben keine ausgeprägte Streitkultur, über allem schweben die Leitgedanken „Konkordanz und Kompromiss“ – eine schlechte Ausgangslage für Polit-Kabarett. Es geht uns vielleicht einfach zu gut. Das Kabarett trieb ja in seiner rund 100-jährigen Vergangenheit vor-

allem in Krisenzeiten seine Blüten. Nichts desto trotz bin ich gerne bereit, gute Satire in der Cappella zu zeigen. Wir können diesen Artikel ja gerade für einen Aufruf nutzen: Leute, wir suchen Polit-KabarettistInnen!!!

VE: Wie ist die Cappella organisiert und wie viele Leute arbeiten hier?

CH: Wir sind eine rein private Organisation ohne jegliche Subvention. Die Verantwortung trage ich. Meine Freundin Margot Schär und mein langjähriger Partner Volker Dübener sowie eine kleine Gruppe von ehrenamtlichen Freiwilligen bilden das Team.

VE: Was ist deine Vision vom der Cappella in 10 Jahren?

CH: Also, natürlich hoffe ich, dass es uns dann noch gibt. Ich wünsche mir viele hervorragende Künstler, die bei uns auftreten möchten und ein Publikum, das eben jene Künstler sehen will. Auch künftig möchte ich ‚Quersubvention‘ betreiben, indem ich noch unbekanntere Darsteller engagiere. Und so vielleicht etwas säen, das später Früchte trägt.

VE: Was fasziniert dich persönlich am Kabarett?

CH: Situationskomik, das Jonglieren mit Worten, die intellektuellen Kapriolen und die Doppel-, manchmal Dreifachdeutigkeiten. Wichtig finde ich den Umgang mit gesellschaftlichen Problemen und ich mag das liebevolle Sticheln – eine Mischung zwischen Herausfühlen, wo es schmerzt und dem Verständnis, warum es schmerzt.

Kurzer Rückblick

Die methodistische Wesley-Kapelle wurde 1907 vom Burgdorfer Architekten Albert Emil Brändli gebaut: er kombinierte den schlichten Heimatstil der Fassaden mit Art-Deco im Innern. Es war die erste Kirche im Breitenrain-Quartier und so besuchten hier Tausende von Kindern die Sonntagschule. 1997 entschied sich die methodistische Kirche zum Verkauf des Gebäudes. Es fand sich jedoch keinen Käufer mit Ausnahme eines Interessenten, der die Kirche in ein Pflegeheim für Alzheimerpatienten umbauen wollte. Das ganze Gebäude sollte ausgehöhlt werden, was den Denkmalschutz auf den Plan rief. Zufällig erfuhr Christoph Hoigné davon, dass die Kirche zu kaufen war. Rasch war die Idee eines Kultur- und Begegnungsortes geboren. Ein Problem

stellte allerdings das zugehörige Pfarrhaus dar, ohne das die Kapelle nicht verkauft wurde. Auf Vermittlung von Christoph Hoigné konnte ein Paar das Pfarrhaus günstig erwerben im Wissen um die Pläne des künftigen Veranstaltungsortes im angebauten Kirchenraum. Hoigné unterzog das Innere der Kapelle einer sanften Renovation, welche den ursprünglichen Charakter noch

besser zur Geltung brachte. Im November 1998 eröffnete 'La Cappella' ihre Pforten mit einem Klezmer-Konzert.

Heute, 5 Jahre später, ist die Institution selbsttragend und ihr Programm ist fester Bestandteil des Berner Kulturangebotes. Während den 5 Jahren kam es allerdings auch zu mehreren juristischen Auseinandersetzungen, die bis vor das Ober-

gericht und das Verwaltungsgericht gezogen wurde. Kläger: die Nachbarn im Pfarrhaus. Grund: Lärmemission. Die Versuche, „La Cappella“ schliessen zu lassen, scheiterten zwar allesamt, aber die daraus entstanden Auflagen, wie eingeschränkte Öffnungszeiten und bauliche Massnahmen zum Lärmschutz, sind für das junge Theater sehr belastend.



Bild: Masha Dimitri

STEPHAN FUCHS

STARKE FRAUEN IN DER KAPELLE

“Was hat dieser Dvorák eigentlich, was wir nicht haben?”

● Sie, die die Harfe perfekt beherrscht und den Zuhörer mit ihrer hellen und ausdrucksvollen Stimme mal heiter, mal nachdenklich stimmt, darf sicherlich als Kleinod in der Kleinkunstszene gelten. Susanne Weinhöppel, die „moderne Hexe“ regt an, weckt auf und provoziert, kann den vielen männlichen Koryphäen der Kleinkunstszene mit Leichtigkeit Paroli bieten und sie tut's: Mit intimer Brillanz, Ironie und subtilem Sarkasmus. In der Berner Kulturkapelle La Cappella zeigt sie vom 20. bis 24. April ihr neues Programm; „Damenträume“ - eine Dvorák-Gala. Zu Ehren von Dvoráks 100. Todestag am 1. Mai wirft sie sich mit Elena Rublack dem Mann in die Arme, der ihnen die Melodien aus dem Herzen schrieb. Ein Abend über Liebe, Leidenschaft und ungebügelte Wäsche zu überirdisch schöner Musik. Zwei Frauen Mitte vierzig, umlagert von Haushaltsstreß, Schönheitskummer, und saftigen Ehekrächen, aber liebeshungrig wider alle Vernunft. Dvoráks Jungmädchenlieder spenden Trost, aber auch manche Peinlichkeit. Singend und über Mordgelüste, Eifer - und Liebessucht tratschend, lassen sie daheim die Kinder vor dem Fernseher versumpfen, das Essen anbrennen, und die Ehemänner fragen sich: „Was hat dieser Dvorák eigent-

lich, was wir nicht haben?“ Zwei Frauen lieben drei Männer, getrieben von einer brennenden Sehnsucht...

Hundert Jahre Dvorák, fünf Jahre La Cappella und starke Frauen in der Kleinkunstszene. La Cappella jubelt nicht nur, sondern macht mehr daraus. Das Programm der Berner Kulturkapelle verrät, daß starke Frauen mit ihren brillanten Arbeiten durchaus den Respekt verdienen, die ihre männlichen Kollegen schon lange haben.

Mit Masha Dimitri gastiert eine weitere Exponentin in der Capella. In Le Fil Rouge - Der Rote Faden, erzählt sie in ihrem neuen Solo Programm die vielen wunderlichen Geschichten der Primaballerina auf dem Schlappseil. Die Seiltänzerin reist durch die Welt und tritt überall da auf, wo man sie dazu einlädt, vom 27. April bis am 01. Mai zum Beispiel in der Cappella. Auf dem neuen Platz angekommen, beginnt sie ihr Seil aufzubauen, doch kommen ihr laufend Geschichten in den Sinn, die sie auf ihren Reisen aufgeschnappt hat und nun unbedingt und sofort den Schaulustigen weitererzählen muß. Während sie weiter aufbaut, werden Requisiten zum Waschhaus, Keller, Hüter, Feuer... Der Seillaufen wird zur Nebensache, die Geschichten treten in den

Vordergrund. Masha Dimitri, die Ballerina, verwandelt sich in Dutzende von Personen. Mir großer Differenziertheit zeichnet sie jede von ihnen durch Stimme, Aussehen, Charakter, kleine und kleinste Bewegungen. Wenn das Seil dann endlich steht, hat Masha das Publikum längst in ihren Bann gezogen - und was jetzt noch folgt, ist eine letzte, wahrhaft animierte Geschichte... Für die 5 Jährige Geschichte der La Cappella sind Masha Dimitri, Susanne Weinhöppel und Elena Rublack weitere Perlen von starken Frauen mit starken Geschichten, aber mit Sicherheit nicht die letzten.

Polit-KabarettistInnen gesucht!

Interessierte melden sich bitte bei Ch. Hoigné, La Cappella.

La Cappella

Allmendstrasse 24
3014 Bern-Breitenrain
Tel. 031 332 80 22
www.la-cappella.ch

Vorführungen: in der Regel Dienstag bis Samstag, 20.00-22.00h

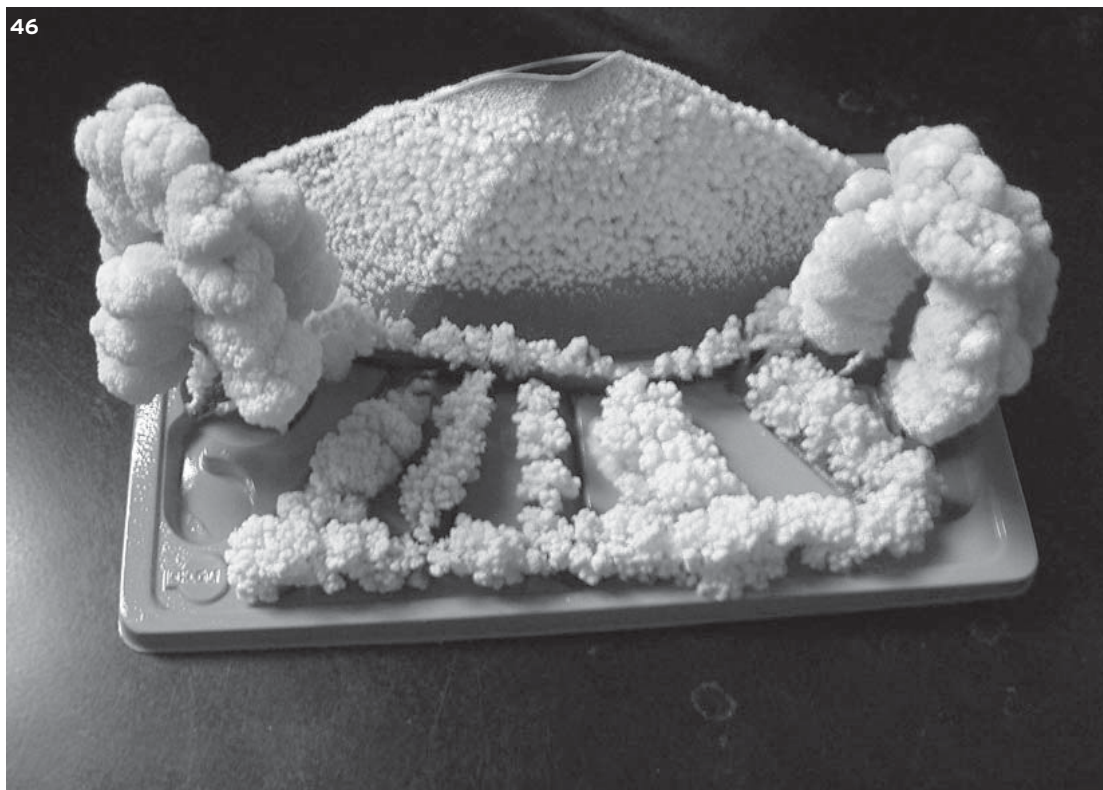


Bild: zVg.

MARION EBINGER / HANS RUDOLF REUST

z a u b e r g a r t e n

● Das (japanische) Frühlingsfest der rosafarbenen Pfirsichblüte wurde gefeiert, indem man Schälchen mit Reiswein in Wasserläufen schwimmen liess und ein Gedicht verfassen musste, ehe das kleine Fahrzeug strandete. (*Knaurs Lexikon der Symbole)

Zwei pink blühende Kirschbäume rahmen den magischen Berg: Fudji, den Vulkan, der erhaben, wie ganz tief aus der Ferne gesehen, und doch mit seinem Hauch einer Schneekuppe zum Berühren nahe hinter den Blumen im Garten steht. In einem Zaubergarten, der durch die neusten Bilder von Andrea Nyffeler surft, und schwebend in blauer Weite oder in Mondlichthelle verharret, als hätte der Frühling im Schnee nie ein Ende.

Diese Malerei ist unentrinnbar sinnlich, und bewahrt sich die äusserste Leichtigkeit eines Reisschalengedankens. Obzwar sich jede Ansicht ihre eigene Zeit nimmt und einen anderen, je eigenen Grundrhythmus vorgibt, wird die Betrachterin in einen der Meditation ähnlichen Zustand versetzt: Ungelebte Sehnsüchte und Erinnerungen, übergrosse Herzen und Gefühle, empathisches Einfühlen oder grosse Distanzierung treten unvermutet auf, um ebenso plötzlich wieder auszusetzen. Die Gärten schwimmen oder fliegen an uns vorbei, nehmen uns gefangen, oder lassen die Seele baumeln, und versöhnen uns mit der manchmal offen, zuweilen heimlich auftretenden Lust auf „Schönes“.

Die Künstlerin hat sich immer wieder mit Mythen und Märchen beschäftigt, mit der blutrünstigen Geschichte der Herzfresser, mit toten Kindern, Däumlingen, verwundeten Feen, dem Reh, dabei haben die tastenden Blicke der Videokamera oder die heftigen, und doch behutsam genauen Striche der Ölmalerei von Zärtlichkeit und Gewalt zugleich erzählt. Jetzt gibt es diesen Zaubergarten, den wir in wechselnden Ansichten vor uns haben: geschlossen, entückt und nur in Blicken entlang von klaren Konturlinien sich erschliessend, oder sich öffnend in aufgewühlten Flächen und Spuren tropfender Farbe.

Die Farben sind, was sie sind, und ein Garten muss nicht zwingend verführen, Geheimnisse offenbaren oder nur für Eingeweihte zugänglich sein. Nicht immer muss der Eintritt ins Paradies hart und entbehrensreich erkämpft werden – die Malerei schafft uns künstliche Paradiese – jetzt. Natürlich könnte man sich im Deuten der Symbolik dieser gepflegten, klassischen Gärten verlieren, oder in der Verbindung von Rot und Weiss zu Sulphur einen Hinweis auf das Brennende, Leidenschaftliche hinter diesen scheinbar harmlosen Bildern lancieren; ebenso kann man sie einfach mit der Absicht der Künstlerin lesen „... wieder einmal etwas Schönes zu malen...“.

Den Bausatz *japanisches Zaubergarten* können wir uns kaufen – Magic Garden: ein chinesisches Produkt, enthaltend einen Berg, zwei Bäume und drei Beu-

tel mit Flüssigkeiten, welche an der Kartonformen Kristalle wachsen lassen – und nach drei Stunden als Instantmeditation zu Gemüte führen. Schönheit ohne Wertung auszuhalten, auch dafür steht die Künstlerin ein.

Eigentlich sehen wir immer dieselbe Frontalansicht: Wir stehen vor der Malerei, wie vor einer Bühne, vor einem Garten, den wir nur in unseren Phantasien und mit ausreichend Geduld betreten können. Im Motiv und zwischen den Bildern zeigen sich die grossen Veränderungen an der Wiederholung: von Baum zu Baum, von Berg zu Berg, zwischen den Bäumen, zwischen den Bergen.

**Ein Blütenblatt,
das zurückkehrt
an seinen Zweig?**

**- Ein Schmetterling!
(Moritake)**

Andrea Nyffeler - Malerei 2004

21.03 - 02.05.2004

Vernissage Samstag, 20.3. ab 17 Uhr,
open end
espace libre
Coproduktion visarte.biel-bienne
visarte.bern

Centre PasquArt

Seevorstadt 73
Faubourg du Lac
2502 Biel - Bienne
t/f 032 322 18 88
Mi - Fr 14 - 18 Uhr,
Sa - So / Sa - Di 11 - 18 Uhr



Paula Fox:
Pech für George.

● Paula Fox ist, obwohl ihr erster Roman „Pech für George“ bereits 1967 in englischer Sprache erschien, eine Neuentdeckung der letzten Jahre, und dies nicht nur für den deutschsprachigen Raum. Zu ihrem späten Ruhm haben vor allem begeisterte Rezensionen namhafter zeitgenössischer amerikanischer Autoren wie Jonathan Franzen beigetragen. Neben

ihren Romanen ist die Autorin durch ihre zahlreichen Kinderbücher bekannt geworden.

Nach den Übersetzungen von „Was am Ende bleibt“, „Kalifornische Jahre“, „Lau-

ras Schweigen“ sowie ihrer Autobiographie „In fremden Kleidern“ liegt nun auch ihr Debüt-Roman „Pech für George“ in deutscher Sprache vor.

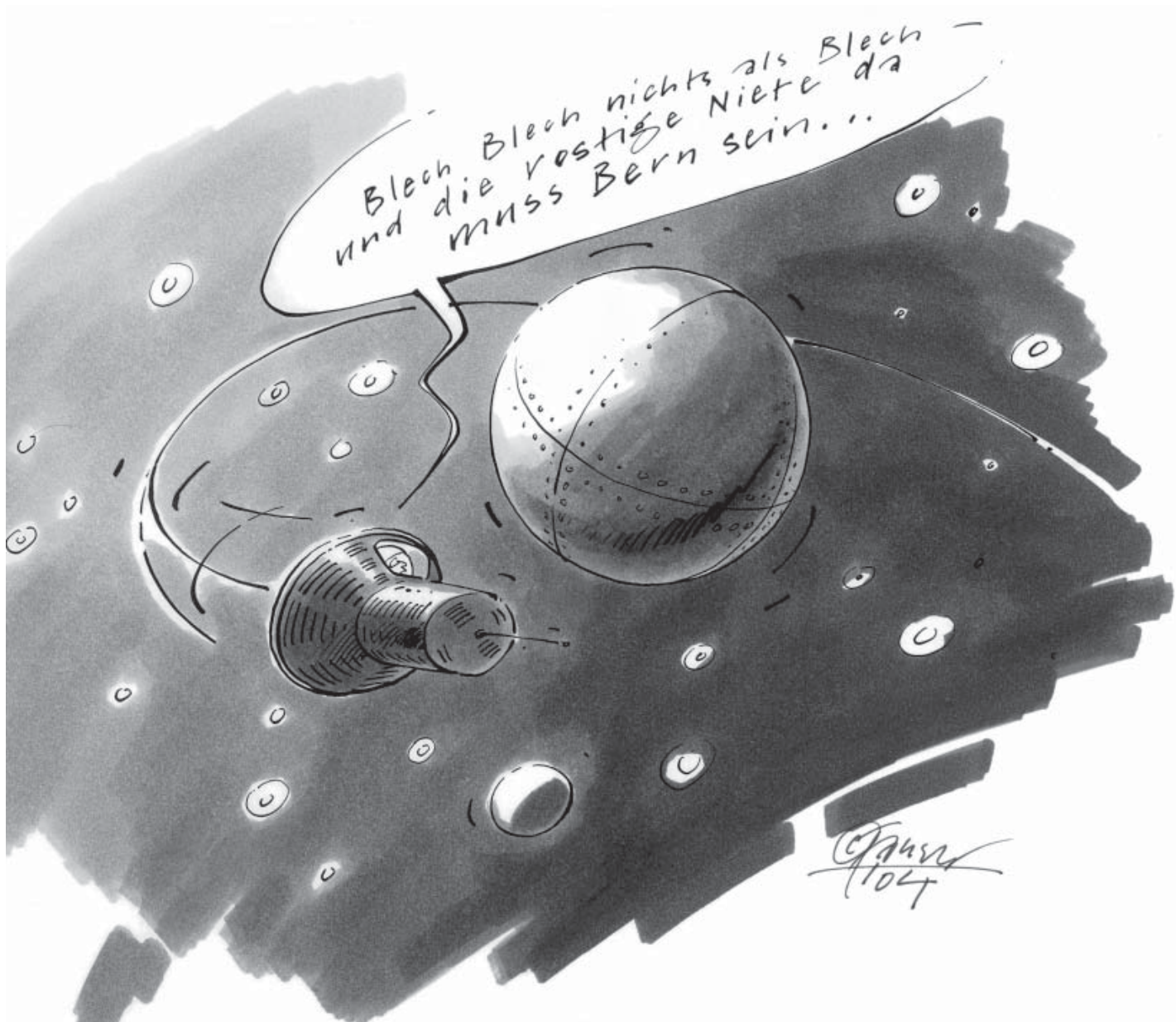
George Mecklin lebt mit seiner Frau Emma seit kurzer Zeit ausserhalb New Yorks in einem kleinen Haus auf dem Land. Er arbeitet als Lehrer an einer Privatschule in Manhattan, sie ist drei Tage die Woche als Bibliothekarin tätig. Was sich die beiden vom Landleben erhofft hatten, bleibt unklar. Je länger sie dort bleiben, desto offensichtlicher wird jedoch, dass sich weder ihre Träume erfüllen werden, noch, dass sie tatsächlich vom Selben träumen. Der von seinem Job gelangweilte George sieht im herumstreunenden Jugendlichen Ernest eine Aufgabe, ihm will er nicht nur Wissen, sondern auch eine Art Stabilität vermitteln. Georges Schwester Lila taucht mit ihrem Sohn Claude immer wieder für ein Wochenende auf dem Land auf.

Das Ehepaar Devlin, er ein arroganter Radiomoderator, sie eine aufgetakelte Bäuerin sowie die Palladinos, ein arbeitsloser Schauspieler, dessen trinkende Ehefrau und deren Kinder, bilden eine Art Rahmenpersonal für das sich anbahnende Ehedrama der Mecklins.

Letztendlich ist auch in diesem Erstling, wie in allen folgenden Romanen Fox', nicht die Story entscheidend, sondern neben ihrer fulminanten Beobachtungsgabe ihr Talent, dem Leser die Stimmungen aufs Deutlichste zu vermitteln. Paula Fox ist wirklich eine Entdeckung. (sw)

Fox, Paula: Pech für George. Roman. Aus dem Englischen übersetzt von Susanne Röckel. C.H. Beck. München 2004. Titel der Originalausgabe: „Poor George“. Erschienen bei Harcourt Brace and Co. New York 1967.

C A R T O O N

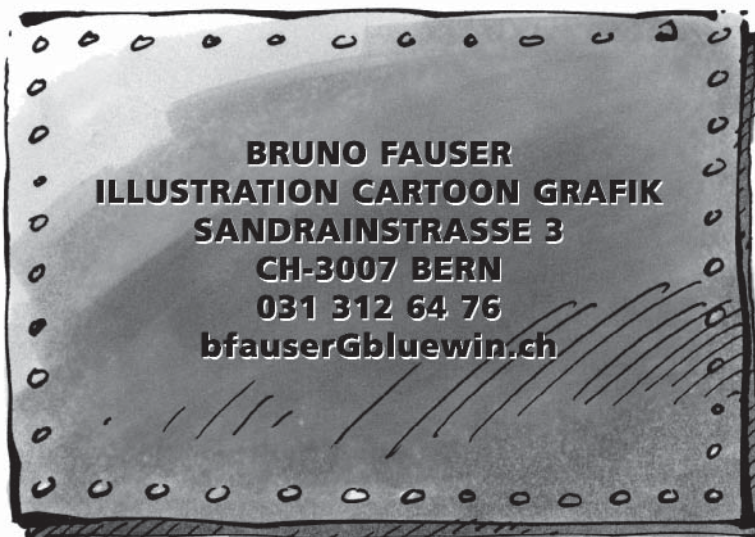


ensuite

...und anderes...

gere zbinden
rafik

sandrainstrasse 3 | 3007 bern | 031 311 13 33 | gere@aareal.ch



stadtgalerie
Bern



Anxiety of Influence: Bachelors,
Brides and a Family Romance
23. April - 23. Mai 2004

Stadtgalerie: Barbora Klumová
(CZ), Tim Lee (CAN), Dominik
Lejman (PL), Boris Ondrejka &
Denisa Lehočka (SL), Kris Ulee-
schouwer (B) Kunstmuseum
Bern: Andrea Schneemeier (HU)
Schlachthaus Theater: Katarzyna
Kozura (PL)
Eröffnung: Fr 23. April ab 17.00h

Kino im Kunstmuseum
24. - 25. April jeweils ab 18.30h,
Künstlervideos artists choice

So 23. Mai ab 10.30h Sym-
posium 'Geography of Changes'
im Kunstmuseum Bern

Stadtgalerie am Brückenkopf
Hodlerstrasse / Lorrainebrücke.
Öffnungszeiten Stadtgalerie:
Mi - So 14.00 - 17.00h
Weitere Informationen unter:
www.stadtgalerie.ch

KUNSTMUSEUM BERN

SCHLACHTHAUS

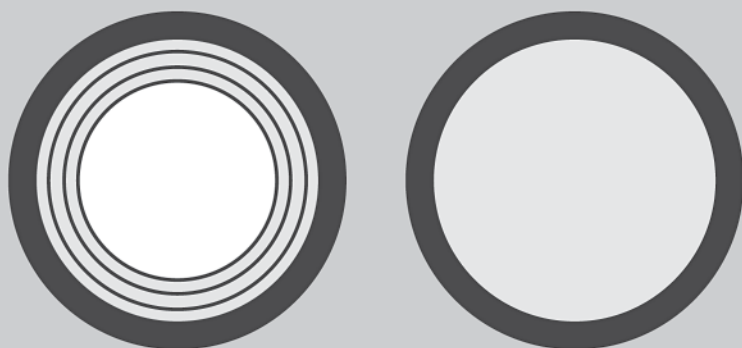


PRO HELVETIA

hier kann ihre werbung stehen...

Ihr Partner für audiovisuelle Kommunikation

Wir dokumentieren Ihr Event, produzieren filmische Porträts Ihrer Organisation oder werben mit einem TV-Spot für Ihre Produkte oder Dienstleistungen. Ihre Mitteilung wird von uns professionell in Bild und Ton umgearbeitet und erreicht das vordefinierte Zielpublikum effizient.



Auftragsfilme
Imagefilme
Musikvideos
Produktfilme
Schulungsfilme
Trailers
Werbespots

Als Full-Service-Agentur bieten wir persönliche
Beratung von der Konzeption bis zum fertigen Produkt.
Weitere Informationen:

ALOCO GmbH
Ankerstrasse 12
3006 Bern

Telefon: 031 351 45 35
E-Mail: info@aloco.ch
Internet: www.aloco.ch

ALOCO
ALOCO GmbH audiovisuelle Lösungen



Foto: Dominikwinkelmann@msn.com, Bern

STEPHAN FUCHS

firmenkultur, stammesrituale & guerillataktik

**Kultur scheint
immer dort
zu geschehen wo wir
nicht sind.**

● Geht es Ihnen auch so? Acht Stunden am Tag sitzen sie in ihrem Büro, starren die weiße Wand vor sich an und denken dabei: „Ja, das kulturelle Leben findet definitiv ohne mich statt.“ Kultur scheint immer dort zu geschehen wo wir nicht sind. Hand aufs Herz, wir sind nicht die einzigen. Zehntausenden geht es auch so.

Wußten sie das, laut einer Shell Studie, rund 80% aller Entlassungen aus kulturellen Gründen erfolgen? Wohlgemerkt; konjunkturbedingte Kündigungen ausgenommen. Sehen sie! So genommen sitzen sie unmittelbar am Puls der Kultur. Das hat eine gewisse Tragik, denn eine Kündigung reißt bei vielen enorm am Selbstwertgefühl und zieht in einigen Fällen eine regelrechte Depression nach sich. Die wenigsten sind sich nämlich bewußt, daß eine Kündigung in seltenen Fällen mit dem Mangel an fachlicher Kompetenz zu tun hat, als vielmehr ein ganz einfacher Grund aufweist: Sie passen nicht in die Stammesrituale ihrer Firma. Jede Firma, ob Einzelfirma oder ein multinationaler Konzern hat eine eigene Stammeskultur, oder eben in dem Sinne eine Firmenkultur. Symbole, Logos, Interieur, Dreßcodes, Kommunikationsformen, Ordnung, Glaubensbekenntnisse gegen-

über dem Produkt etc. sind Manifestationen dieser Kultur.

Ich habe sie nun bewußt mit „sie“ angesprochen. Ein simples Beispiel, aber von entscheidender Bedeutung, denn Aufgrund dessen wie sie das „sie“ in ihrem Kulturfenster auffassen bin ich bei ihnen unten durch, oder eben nicht. Das saloppe „du Chef, ich hab hier mal ein Problem“, funktioniert sicher in vielen amerikanischen Firmen und in trendigen dotcoms. Nicht aber in einer Genfer Privatbank, oder einer Bundesbehörde.

Die Situation ist bekannt: Sie sind neu in der Firma und voller Tatendrang und Elan. Ihr Rüstzeug, Top Ausbildung, sicheres Auftreten und knackige Witze haben den Chef überzeugt. Nicht aber den Mob in der Abteilung. Man empfindet sie als Chef-schleimer und Emporkömmling, zudem gelten sie als peinlich. Resultat: Sie werden gemobbt. In einer anderen Firma, die vielleicht allgemein knackiger ist, wären sie die Ideale Ergänzung für ein innovatives, schlagkräftiges Team. Fazit: Der Chef der ersten Bude hat keine Ahnung über die Firmenkultur seines Unternehmens. Er ist es, der eigentlich ausgewechselt gehört.

Eine andere Situation: Sie arbeiten seit Jahren in derselben alteingesessenen Schweizerfirma. Sie haben ihre Jaßabende mit den Arbeitskollegen, sie haben seit Jahren korrekt und zuverlässig gearbeitet. Sie sind nicht der schnellste, aber ohne sie wäre vieles schlichtweg in die Hose gegangen. Man schätzt sie. Jetzt wird ihre Abteilung im Zuge einer Reorganisationsmaßnahme ausgegliedert und in ein Unternehmen aus Berlin neu integriert. Der neue Chef wirbelt rein und sagt: „Tach ma, ik bin der Jens, jetzt machen we hier ma richtig det Bär los und kiken ma wat da aus euch rauskommt!“ Jens denkt das sei ein lustiger Witz, zumal er jetzt in Bern stationiert ist. Alles geht drunter und drüber, neue Computerprogramme werden im Zweimonatsrhythmus neu eingeführt, es gibt innovative Powermeetings und selbst ein Erfolgsbonus wird auf ende Monat ausbezahlt. Sie kriegen Magenschmerzen, schlafen schlecht, mögen mit ihren Arbeitskollegen nicht mehr Jassen gehen und sie sind müde. Jens, der neue Chef, bestellt sie zu sich: „Wat is denn los mit dir? Haste jute Qualifikationen und spielste hier wat rum, oder wat is denn!“ meint er zu ihnen lässig und das „du“ vertragen sie von dem jungen Kerl sowieso schlecht. Dennoch versprechen sie die Leistung zu verbessern. Auf Weihnachten haben sie die Kündigung, obwohl sie nur noch 5 Jahre vom wohlverdienten Ruhestand entfernt gewesen wären. Fazit: Sie haben nicht in die neue Firmenkultur gepaßt. „Inkompatibler Mitarbeiter“ nennt man diesen tragischen Fall.

Firmenkultur ist der „Spirit“ eines Unternehmens und umfaßt die Denkhaltungen und Grundüberzeugungen innerhalb einer Firma. Jens, in Berlin sicher der Beste am

rechten Ort gewesen, bringt es sehrwahrscheinlich nicht fertig seine Firmenkultur im Schosse der behäbigen alterwürdigen Bernerfirma durchzusetzen außer, er wechselt sukzessive die gesamte Belegschaft aus und züchtet seine eigene neue Kulturversion nach. Es ist ein Kampf der Kulturen der da tobt. Faktisch wirkt die Firmenkultur wie eine Lupe. Durch sie hindurch wird definiert was im Unternehmen wichtig ist, wie das Unternehmen sich zelebriert und wohin es steuert. Vielfach ist Firmenkultur schlecht zu erkennen und schlummert unter einer dicken Eiskruste. Trotzdem wird sie unbewußt wahrgenommen. Man fühlt sich wohl, gefordert, akzeptiert und integriert, oder eben nicht.

Firmenkultur ist genau so wichtig wie jede andere Form von Kultur. Interessanterweise verhält sich die Firmenkultur beinahe parallel zur Freizeitkultur Musik, dem Schauspiel oder dem Tanz und ähnlichen kulturellen Zweigen. Einige Manager und Firmenleiter arbeiten sehr konkret und bewußt mit ihrer Firmenkultur, gehen feinfühlig mit ihren Stammesritualen und den Stammesmitgliedern um, indem Mitarbeiter gefördert und gestärkt werden und die stärken wie auch die schwächen der einzelnen Mitarbeiter konstruktiv genutzt werden. Andere wiederum beeinflussen dynamisch, indem verschiedene Kulturrituale zelebriert werden und zum Teil auch gezielt Subkultur, ja sogar Gegenkultur eingegliedert wird um am Puls der Zeit zu bleiben. Guerillataktik sozusagen.

So kann das kraftgespannte Powerteam in der Entwicklung, der Werbung und dem Verkauf versus das etablierte Produkt, wie zum Beispiel das einer Uhr oder Mode durchaus stimulierend sein. Die Spielereien sind vielschichtig und würden den Rahmen hier sprengen. Ein Beispiel aus der Kleiderbranche: Innovative Mode, junges Publikum, fetziger Sound im Laden und ziemlich sexy daherkommend, das Management wird jedoch wie ein Ritterorden mit sehr dogmatischem Kodex geführt. Solche Spielereien machen natürlich vielfach Sinn. Gerade da, wo das Management über die Straßenkultur erhaben ist und sich allein mit dem Produkt den jeweiligen Trends unterwirft, überlebt die Unternehmensführung mit der Ritterkultur sämtliche kurzatmigen Modegags. Die Firmenkultur führt entweder zum systematisch nachhaltigen Erfolg, oder in den garantierten Abstieg. Weder das Beharren an Traditionen die sich neuen Entwicklungen dogmatisch verschließen, noch das Zerstören von Glaubensbekenntnissen, die für alle Leistungsträger die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit darstellen, sind geeignete Ausprägungen einer Firmenkultur. Nicht alle, aber viele Manager wissen darum. Gehen sie doch in ihrem Büro mal auf Kulturreise, da macht das arbeiten gleich viel mehr Spaß.

Fazit: Kultur ist spannender.

INDIAN MUSIC FESTIVAL IN BERN

Fr 23.4. – Sa 24.4.04

Kornhausforum, Kornhausplatz, Bern

● Ob nun vermehrt Bollywood-Filme den Weg in europäische Kinosäle finden, indische Klänge seit einiger Zeit in westlichem Chillout-Sound gang und gäbe sind, coole Szenegänger in Clubs zu Mc Panjabis Bhangra-Pop abtanzten oder die Beatles esoterisch angehauchte Sitharklänge in ihre Songs aufnahmen – Indiens Kultur und seine Musik vermag seit Jahrzehnten das europäische Publikum zu begeistern. Einem kleineren Kreise bekannt, aber ebenso beliebt ist die indische Klassik und Volksmusik. „Eine Million Musiker, tausend Weltklasse-Virtuosinnen und eines der raffiniertesten Musiksysteme der Welt. Tradition und Weltoffenheit, Spiritualität, Improvisation und Groove“ benennt Stephan Lehmann das Phänomen indischer Musik. Der Organisator holt nun zum zweiten Mal indische Weltklasse-Musiker ins Kornhaus nach Bern.

Was hat Sie dazu bewegt, ein indisches Musikfestival in Bern zu organisieren?

Stephan Lehmann: Das ist eine lange Geschichte. Es hat mit meiner allgemeinen Begeisterung für indische Musik zu tun. Dies begann in meiner Jugend, als ich am Radio eine UNESCO-Sendung über indische Musik hörte. Später reiste ich nach Indien, lebte mehrere Jahre dort, lernte die Musik besser kennen und kam in Kontakt zur dortigen Musikszene. Wieder zurück in der Schweiz begann ich, Musiker aus Indien einzuladen und Konzerte zu organisieren. Unsere Plattform „Sounds of India“ hat später mit der Konzertreihe „Musik der Welt“, von DRS 2 fusioniert. Vor zwei Jahren habe ich das erste Indische Musikfestival im Kornhaus in Bern organisiert.

Was macht die indische Musik so faszinierend?

Meine Vorliebe gilt der klassischen indischen Musik. Ähnlich wie in die europäische Klassik ist sie an den Höfen entstanden und wurde von adligen Mäzenen gefördert und unterstützt. Dadurch hat sich eine ausserordentlich hochstehende Musikkultur entwickelt, die sehr ausgefeilt, verfeinert und raffiniert ist. Da die indischen Musiker ihr Instrument nach wie vor von klein auf lernen, ist ihr Können immens. Durch die orale Tradition ist die Musik stets lebendig, offen für zeitgenössische Einflüsse und erstarrt nicht in althergebrachten Schemen. Am Festival gibt es jedoch auch Volksmusik und Fusion zu hören.

Braucht Bern ein indisches Musikfestival?

So gefragt, nein. Es ist für mich jedoch eine notwendige Bereicherung des kulturellen Lebens. Der kulturelle Austausch ist eine Erweiterung des Horizontes und der eigenen Erfahrungswelt. Die Konzerte sind

zudem ein Mittel zur Völkerverständigung. Dies ist ein erfreulicher Effekt, obwohl ich in erster Linie an der Musik interessiert bin. Es freut mich natürlich, wenn ein möglichst grosses Publikum kommt, mir ist aber auch klar, dass klassische indische Musik kein Mainstream-Genre ist oder werden kann. Ich bin idealistischer Organisator und bringe diese Musik wegen meiner persönlichen Begeisterung nach Bern, nicht wegen finanziellen Absichten. Im Gegenteil: um ein solches Festival überhaupt auf die Beine stellen zu können, sind wir auf Sponsoren angewiesen, da es als selbsttragender Anlass gar nicht finanzierbar ist.

DIE MUSIKER IM KORNGHAUS

Shubhendra Rao (Sitar) eröffnet am Freitag Abend mit **Shahbaz Hussain** (Tabla) das Indian Music Festival. Shahbaz ist ein in London ansässiger indischer Musiker, Shubhendra gehört zu den treibenden Kräften der neuen klassischen Musiker-Generation Indiens. Auch sein Duett mit der Cellistin **Saskia Rao-de Haas** scheint höchst interessant zu werden. Die Holländerin studierte bei ausgewiesenen Musikergrößen in Indien und liess sich eine spezielle Adaption des europäischen Cellos bauen. In ihren Kompositionen werden europäische und indische Klassik miteinander verschmolzen.

Schon vor etwa 100 Jahren fand mit der Geige ein weiteres europäisches Instrument Eingang in die indische Musik. Mit ihrem Geigenspiel indischen Zuschnitts wird **Kala Ramnath** den Zuhörer in unerhörte Welten entführen. Die Musikerin hat im zarten Alter von drei Jahren mit dem Violinenspiel begonnen und hat ein derartiges Können und eine Virtuosität erreicht, dass man ihr Instrument „die singende Geige“ nennt. Laut Presstext soll ihr Spiel den Zuhörer durch verblüffende Leichtigkeit, Geschmeidigkeit und brillanter Intensität überraschen.

Der kulturelle Instrumentenaustausch findet damit aber noch lange kein Ende. Die Mandoline ist ein weiteres Saiteninstrument, das von indischen Musikern übernommen wurde und ihrer traditionellen Musik einverleibt wurde. **Snehashish Mozumder**, der Mandolinenspieler mit dem klingenden Namen, wird also keinen neapolitanischen Bänkelsang zum Besten geben, sondern widmet sich indischer Klassik. Auch hier sind die Beatles nicht weit: für das Memorialkonzert für George Harrison wurde Snehashish in die Royal Albert Hall zum Spiel geladen.

Aus den spirituellen Gefilden der hohen Klassik zurück zu erdigem Folk führen



Bild: zVg.

uns Musafir - Les gitans de Rajasthan.

Die Kombo setzt sich aus Musikern verschiedener Religionen und unterschiedlicher traditioneller Kasten von Wandersängern, Hof- und Strassenmusikern zusammen. In ihrer eher urchigen Volksmusik lassen die „Reisenden“ (dt. für „Musafir“) die Gegend Rajasthan, das Land der Könige und legendärer Ursprung der Fahrenden, aufleben. Pulsierende, kräftige Gesänge werden begleitet von mitreisenden Rhythmen, Folktunes und Tänze aus der Wüste Thar. Sie versprechen eine bunte Volksfeststimmung und eine wilde Mischung aus Qawwali, Filmsongs und Tanz. Vielversprechend auch die deutsch-indische Formation **Ahimsa**. Durch die Vereinigung von melodischem Jazz mit indischen Raga-Improvisationen entsteht ein grooviger Sound, der selbst für Nicht-Eingeweihte tanzbar ist.

Ein sanfter Gegensatz bildet der Dhrupad-Gesang von **Ashish Sankrityayan**, der mit traditioneller Tempel- und Hofmusik den ersten Festivalabend ausklingen lässt. Auch die leichtere, verspieltere und weiblichere Form des Dhrupad, der Khyal, wird man dank dem Auftritt von **Smt. Mangala Divari** nicht missen müssen.

Den krönende Abschluss des Indian Music Festival in Bern bildet der Santoor-Spieler **Shivkumar Sharma**, der mit seinem Sohn **Rahul** auftritt. Die 100-Saitige Santoor ist eines der ältesten Saiteninstrumente Indiens, sie verweist durch ihr langes Bestehen auf die jahrhundertealte musikalische Tradition Indiens und das Ineinanderfliessen von Vergangenheit, Tradition, Modernität und Gegenwart der indischen klassischen Musikkultur.

Programm:

siehe Stadtagenda oder
www.musikderwelt.com

Da die indischen Musiker ihr Instrument nach wie vor von klein auf lernen, ist ihr Können immens.



Bild: zVg.

LUKAS VOGELSANG

gaukler braucht das land!

**Gäbe es doch mehr
von diesen
Gauklern, die Welt
sähe farbiger aus.**

● Über Marco Zappa diesen schon lange überfälligen Artikel zu machen ist nicht einfach. Ramba Zappa! – das wäre sicherlich die stilistisch richtige Begrüssung für den Mitte-Fünfziger. Und so soll dies ein Versuch sein, über die Berge in das Tessin zu gelangen und den Bernern von einem anderen Stern zu erzählen...

Zappas unbändiger Schaffensdrang muss im Tessin zu suchen sein. Es ist auffallend, dass die besten Kleinkünste der Schweiz aus diesem Kanton kommen. Dies ist sicherlich ein Verdienst von Dimitri, der mit seiner Scuola Dimitri in Verscio, den kleinen Dorf in der Nähe von Ascona und Locarno, ein internationales Künstlerhauptquartier geschaffen hat. Doch die Rolle als kultureller Mittler zwischen Nord und Süd übernahm das Tessin schon seit dem frühen 12. Jahrhundert. Steinmetze, Baumeister und Bildhauer zogen aus den Tälern und von den Seen, um sich an bedeutenden Bauten in ganz Europa zu beteiligen. Die Weltläufigkeit und andererseits die Heimatverbundenheit ist tief in der Tessiner Kultur verankert. Gleichzeitig war der Sonnenkanton ein Sammler von Künstlern, Verbannten, Dissidenten, Verfolgten oder jenen Freigeistern, die nach neuem ursprünglichen Leben suchten.

In diesem kreativen Wildwuchs zappelte also der Marco im März 1949 in Locarno in diese Welt. Die Familien zog nach Bellinzona, wo er mit sieben Jahren die ersten Klavierunterrichtsstunden erhielt. Doch die Gitarre gewann sein Herz, als bald man wegen einem Rückzug nach Locarno den Kla-

vierunterricht unterbrechen musste. Rockmusik war auch in England hoch im Rennen und 1964 rockten die „Teenagers“ mit Marco an der Gitarre als Beat-Group durch die Klassenzimmer. Dass ein paar Jahre später die erste Vinyl kommen musste, war wohl mehr Bestimmung als gesuchter Lebensweg. Unterdessen sind 27 Album-Produktionen in Zappas Regal und auf vielen weiteren Produktionen hat er seine Finger im Spiel. Just zur Plattentaufe von Little Venus (Bern) kam er sogar nach Rubigen in die Mühle Hunziken, um mit dem Trio zusammen ein paar Lieder vom Besten zu geben. Momentan ist er auf Tour mit dem Marco Zappa Quartet. Mit diesen „wilden Brüdern“ hat er sich sogar geklont.

Marco Zappa ist seinem Namen gerecht ein von Lebensenergie sprudelnder Musiker. Auf der Bühne hüllt er uns mit akzentuiertem und charmanten Italo-Berndeutsch ein und überzeugt mit einer Intensität, die uns sein Alter rätseln lassen. Wenn er spielt glüht er – es ist ein Fest. Peinlich wird es nie, denn Marco spielt keine Rolle, denn er ist wahrhaftig derjenige Gaukler auf der Bühne. Nur: von 1970 bis 1974 studierte er die psychoanalytische Beziehungen zwischen Sigmund Freud und C. G. Jung. Er vertiefte diese Studien weiter – und arbeitet heute noch daran. Neben seinem Lebensseifer, den vielen Produktionen, Projekten und Berufen hat Marco eine ganz stille Seite, die er zusammen mit Doktor Marco Frei durch die Hypno-Music-Therapy zeigt: Entspannungsmusik, Meditations-CDs. Dazu moderierte er auch schon Kin-

dersendungen im TSI (Televisione Svizzera Italiana) mit dem treffenden Namen „Vroum“...

Stilistisch bewegt sich Marco mit seiner Musik zwischen Beatsounds der Beatles, dem englischen Singer-Songwriter-Genre, dem italienischen Cantautori (sehr nahe an Fabrizio de André und dessen Compagnos) und einem Lucio Dalla, gemischt mit Paolo Conte. Seine Vielseitigkeit passt adäquat zu der Tessiner Flora und Fauna – und das ist bestimmt keine Abwertung. Seine Musik ist die Verbindungsstrasse von Süden nach Norden, vom Lago Maggiore und Luganer See zu den grossen Alpenpässen St. Gotthard, Lukmanier und San Bernhardino. Sie spiegelt die Ernsthaftigkeit des Tessinervolkes, winkt in Tränen den ausgewanderten Familienmitgliedern nach und macht glücklich, wie das Grünen und Blühen in den Tälern, mit den Palmen, Oleander, Mimosen, Rhododendren, Azaleen, Hibiskus und Kamelien.

Gäbe es doch mehr von diesen Gauklern, die Welt sähe farbiger aus. Gäbe es doch mehr von diesen Weltkindern und Zirkuspiraten, von diesen Tessinern. Die Welt würde tanzen: Ramba Zappa!

Informationen:

www.marcozappa.ch

Marco Zappa Quartet sind...
Marco Zappa, Danilo Boggini,
Lucio Zaninotto, Oliviero Giovannoni

NEUE ORGEL IN DER REFORMIERTEN KIRCHE WABERN

BENEDIKT SARTORIUS

● Über Jahre hinweg mussten Kirchenorgeln fast unweigerlich mit mächtigen Pfeifenprospekten in Verbindung gebracht werden. Nochmals bestätigt die alte Orgel auf der Empore der Kirche Wabern dieses zementierte Bild. Doch blickt man in den Raum hinein, zieht ein etwa sechs Meter hohes Rechteck aus behandeltem Weisstannenhholz die Aufmerksamkeit des Besuchers auf sich. Zentrales Element im Konzept der Neugestaltung des Kirchenraumes, bildet diese Skulptur das Haus für die neue Orgel.

Das Orgelgehäuse erscheint mit dieser Formgebung als ausgebildeter Klangkörper. Architekt Patrick Thurston will so die räumliche Dimension der Musik aufzeigen. Der Klang dringt dabei über die in verschiedenen Rottönen ausgestrichenen Tönungänge nach aussen. Streng proportioniert, entsprechen diese funktionalen Farbfelder exakt den Schwingungsverhältnissen der Töne.

Neues Gewicht erhält das vom Orgelbauer Thomas Wälti gebaute Instrument auch durch die Integration in die neue „bewegte Ordnung“ des Kirchenraumes. Laut

Thurston zeigt sich Bewegung am deutlichsten an Grenzen: „Dort wo Bereiche nicht definierten, freien Raumes auf festgesetzte Elemente treffen, ist das Fliesen des Raumes am stärksten.“ Nebst der „Konzeptorgel“ sind diese Elemente die neue schlichte Kanzel sowie Kurzbänke für etwa 100 Personen, welche je nach Anlass verschieden angeordnet werden können.

Neu in der Kirche Wabern sind auch einige technische Installationen, die künftige Ausstellungen und andere kulturelle Veranstaltungen ermöglichen sollen.

Zunächst steht jedoch die neue Orgel im Zentrum einer Konzertreihe, die jeden Freitagabend Orgelmusik präsentiert. Welche Klangfarbe die eher barocke Disposition (Art und Anzahl der Register) im Raum

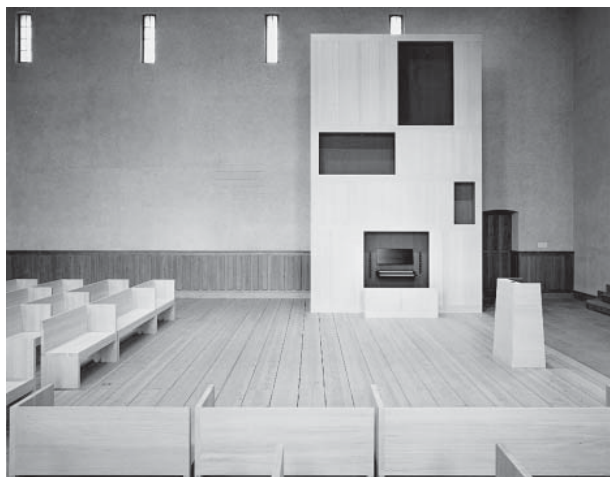


Bild: zVg.

schlussendlich ausstrahlt, kann ab dem 23. April überprüft werden.

Eröffnung des Kirchenraumes:

Ostersonntag 11. April
Konzertreihe ab 23. April um 19.00 Uhr,
reformierte Kirche Wabern



CHEYENNE

RADIESCHEN

Von Basel in den Himmel in 2 Stunden

● Vorausgesetzt, man erwischt einen direkten Zug und einen ortskundigen Kulturmenschen, der einem direkt vom Bahnhof mit der Vespa vor den Himmel fährt. Im Himmel ist es kalt. Ist ja eigentlich klar, die Hölle ist der Ort der Hitze. Der Himmel ist ein altes Haus hinter den Bahngleisen und gleicht einem besetzten Haus, ist in Wahrheit aber das einzige Kulturzentrum im Kanton Schwyz und somit schon Grund genug, diesen hinter Bergen versteckten Kanton mal zu besuchen. Das Radieschen hat die Reise in den Himmel ursprünglich ja eher wegen der Berner Musik auf sich genommen. Kaum im Himmel, vergisst das Radieschen aber solche irdischen Überlegungen. Denn auf der Himmelbühne unter Engeln, Planeten und Sternen spielen zwei Berner Bands. Pirol und Unhold nennen sich die beiden Formationen. Und sie rocken an diesem Abend den Himmel, dass der liebe Gott eine helle Freude haben muss. Die acht Herren haben sich der Gitarrenmusik verschrieben. Wobei Pirol nach eigenen Angaben anspruchsvollen

Math-Rock bis Stoner-Rock spielen und Unhold eher die härtere Gangart fahren: lautstark, hart und extrem gefühlsvoll. Der Sound scheint auch in der Innerschweiz anzukommen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sind jedenfalls eifrig am Kopfnicken- und wahrscheinlich nicht bloss um warm zu kriegen. Weiteres Indiz dafür, dass die Mücke gefallen hat ist, dass nach den Konzerten der Mensch am Mördschendäising Stand einiges zu tun hat. Das Radieschen ist nach diesem Abend im Himmel überzeugt, dass es sich lohnt für zwei Berner Bands in die Innerschweiz zu reisen. Und da spannt sich der Bogen wieder nach Bern, zum Berner Kulturleben. An dieser Stelle kolumniert das Radieschen regelmässig, was im Untergrund läuft. Im April veranstaltet das Radieschen einen Konzertabend sozusagen in der Hölle; im Restaurant sous le pont der Berner Reithölle treten die Innerschweizer FUEGO und der Wortakrobat DANI GÖLDIN auf. FUEGO das ist emotionaler Hardcore mit Frau/Mann Wechselgesang. Der Sound hat viel

Kraft und ist auch mit ruhigen Parts gespickt. Als zweiter Act beglückt der Wortakrobat Dani Göldin aka Daniel Ryser die LP Bühne. Man kann lesen, Göldin mache den inneren Schweinehund zum Freund! Und auch sonst kommt im April in Bern der Untergrund ans Tageslicht. Eine regelmässige Plattform für unbekannte Schweizer Bands bietet unter anderen das ISC in Bern. Dort spielen Schweizer Bands jeweils im Vorprogramm von internationalen Acts. Am Dienstag 6. April sind das Mañana, am Donnerstag 8. April ist Admiral James T. zu Gast, und am Donnerstag 15. April stehen die Animal Boys auf der ISC Bühne. In der nächsten Ausgabe von *ensuite* mehr zu Bernischen Lokalen, die den Schweizer Untergrund ans Tageslicht bringen.

Das Radieschen - die Sendung mit Musik aus dem Schweizer Untergrund jeden 2. Donnerstag 21 Uhr bis 22 Uhr auf Berns Kultur-Radio Rabe: 95,6 MHz/ 104,6 MHz oder immer im Internet: www.rabe.ch

BENEDIKT SARTORIUS

thrill jockey



Bild: zVg.

Folgt man der Grundstimmung von „Liberation“, muss es in Washington DC momentan sehr kalt sein.

● Verworren sind die musikalischen Vorlieben eines Fans. Gehört wird, was begeistert, bewegt und fasziniert, Irrungen mit eingeschlossen. Bettina Richards, die vor 12 Jahren aus Abneigung gegenüber den Geschäftspraktiken der Majorlabels Thrill Jockey gründete, ist ein solcher Fan: „Die Bands, die ich veröffentliche, sind einfach Bands, die mich begeistern und die ich liebe - so einfach ist das.“ Die enorme Vielfalt von Bettina Richards Programm lebt vor allem von Musikern aus dem Labelstandort Chicago. Denn der Untergrund kocht in der „Windy City“: Da tummelt sich die Free Jazz Szene um den Saxofonisten Ken Vandermark, in einer Garage rockt der Gitarrist/ Produzent Steve Albini und fast überall gleichzeitig scheinen John McEntire und Chamäleon Jim O`Rourke tätig zu sein.

Fürs erste verlassen wir aber dieses urbane Zentrum und ziehen gegen Süden, genauer nach Tucson, Arizona. Dort residiert der unermüdliche Multiinstrumentalist und Songwriter Howe Gelb und schickt in horrendem Tempo seine Klangerzeugnisse unter wechselnden Namen in die Welt hinaus. Das erste Album bei Thrill Jockey legte er 2001 mit seinem Urprojekt Giant Sand vor. „Cover Magazine“ versammelt 12 Songs aus gut und gerne fünfzig Jahren Popmusik. Gedämpfte Trompete und Klavier spielen das eiserne Gitarrenriff von Black Sabbaths „Iron Man“ nur an, es rotzt die Gitarre bei PJ Harveys „Plants And Rags“, „The Beat Goes On“ bittet zum Tanz und unter dem milchigen Wüstenmond erscheint nochmals Johnny Cashs „Wayfaring Stranger“. Weniger aufregend, dafür schwelgerischer als das sengende Kaleidoskop „Cover Magazine“ ist Howe Gelbs letztes Solo Album „The Listener“ ausge-

fallen. Aus dem Schaukelstuhl erzählt Gelb raunend seine kargen Geschichten und schenkt uns wunderbare Lieder wie das von spanischer Gitarre umgarnte „Cowboy Boots“. Der geografischen Nähe von Tucson zu Mexiko wird hier wie auch bei schmissigeren Nummern nochmals Nachdruck verliehen.

Eine weitere Band, die sich auf Thrill Jockey mit Volksmusikelementen auseinandersetzt, sind die einzigartigen Califone aus Chicago. Califone loten die Grenzen des Songs aus, reduzieren ihn bis auf die Knochen, erschaffen so eine fast freie Form und genügend Raum, um ihre zahlreichen Ideen und Einflüsse unterzubringen. „Quicksand/ Cradlesnakes“, ihr letztjähriges Album, startet mit elektronischen Manipulationen, die schnell in klare Klavierakkorde münden. Tim Rutilis heisere Stimme ertönt, karger Rhythmus fällt mit der faulen Gitarrenlinie ein. Etwa vier Minuten dauert diese Harmonie, ehe die Störsender wieder eingreifen und dem Lied eine neue Wendung geben. Zerfledderungen und Störungen der Songs ziehen sich wie ein roter Faden durch den weiteren Verlauf des Albums. Trotz oder gerade wegen diesem scheinbar destruktiven Element, erscheinen die gelegentlich eingängigen Melodien („Vamping Again“) in neuem Glanz.

Noch radikaler, knorriger und eigentümlicher ist das Nachfolgealbum „King Heron Blues“ geraten: Rhythmusmaschinen tuckern neben Banjos, Noise Attacken und Voodoo Gesänge wehen durch den minimalistischen Raum, sägende Gitarren durchpflügen den Blues... Es scheint, als hätten Califone während der kurzen Aufnahmezeit jegliches Tageslicht gescheut, um ihr Gebräu aus ganz alter und neuer Musik weiter auf die Essenz zu reduzieren.

Auf einem anderen Planeten wartet derweil Bobby Conn, um mit seinen Glass Gypsies bald einmal die Weltherrschaft übernehmen zu können. So ein hehres Ziel kann natürlich nicht ohne Pathos und Pomp verfolgt werden. Conn versucht deshalb, jawohl, mit Disco, Glam Pop und einer Reihe unfreundlicher Parolen. Mit List und Ironie verhindert seine Mannschaft auf „The Homeland“ ein grandioses Scheitern und verpasst der klinischen Glitzerwelt einige gezielte Kratzer. Diese Revue bereitet jedenfalls ungemein viel Spass, was auch an der vorzüglichen Produktionsarbeit von Tortoise Schlagzeuger und Thrill Jockey Integrationsfigur John McEntire liegt.

Tortoise, die in diesen Tagen ihr neues Album „It`s All Around You“ veröffentlichen, waren es schliesslich, die 1995 den

Fokus der Musikpresse auf sich und Thrill Jockey zogen. Als ihr Debüt erschien, war die Diskussion über Ende respektive Zukunft der Rockmusik wieder einmal in vollem Gange. Tortoise` Instrumentalmusik kam da gerade zur rechten Zeit: Sie vermengte das klassische Rock-Instrumentarium (Gitarre, Bass, Schlagzeug) mit Sample-Technik, nahm Jazzelemente auf und führte hin zu einer neuen, offenen Form. Der Begriff Post-Rock war geboren.

Trans Am aus Washington DC fanden sich bald in diesem Topf von Bands wieder, die Rock nach dem „Ende der Rockmusik“ spielen. Zu Beginn noch stärker dem Kunstrock der 70er zugewandt, nahmen analoge Keyboards im Laufe ihrer 12jährigen Karriere immer stärkeres Gewicht ein. „Anti Rock“ sind sie dennoch nicht. Denn, wie der Bassist und Keyboarder Nathan Means 1997 in einem Interview ausführte, muss gegen den Verfall der Rockmusik etwas geschehen: „Und deswegen erklären wir Rock nicht für tot, indem wir uns süffisant in die Elektronik-Avantgarde-Ecke einordnen, sondern wir wollen Wege suchen, wie man noch immer mit Rockmusik umgehen kann.“ Ihre Alben pendeln zwischen diesen beiden Polen hin und her. Mal gelingt dies besser („Red Line“), mal schlechter („Futurworld“).

Nun legt das Trio mit „Liberation“ ein politisches Konzeptalbum vor. Es beschreibt die veränderte Stimmung in ihrer Heimatstadt nach dem 11. September 2001. Folgt man der Grundstimmung von „Liberation“, muss es in Washington DC momentan sehr kalt sein. Mit Wucht überträgt sich diese metallene Kälte durch treibende Bassläufe, knüppelnde Rhythmen und aggressive Gitarren. So etwas wie Ruhe ist nur in „Pretty Close To The Edge“ zu vernehmen. Doch viel mehr bietet die Musik auf „Liberation“ nicht. Mit plakativem Sample einer Bush-Rede zu flauer Elektronik tun sich die Drei jedenfalls keinen Gefallen.

Live dürften sich Trans Am von derartigen Konzeptzwängen schnell befreien und ihre Vision von Rock wirkungsvoll in den Raum schmettern. Wenn die Luft zu brennen beginnt, ist es dann Zeit für ihren kleinen Garagerock Hit „Play In The Summer“.

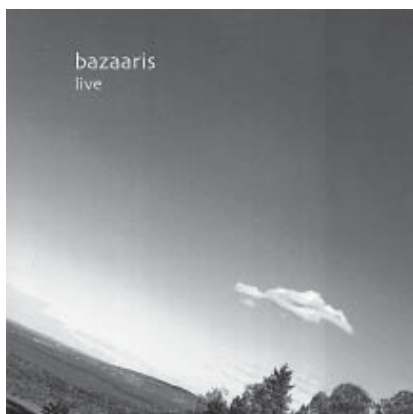
Konzert:

Trans Am, 18. April im Dachstock
Thrill Jockey Website:
www.thrilljockey.com
Thrill Jockey ist im Vertrieb von RecRec



Julie Delpy [Sabam/ BieM]

Es scheint in Frankreich saloonfähig, als Model oder Schauspielerin nebenbei noch Musikkarriere zu machen. Julie Delpy hat fast jeder Kinobesucher auf der Leinwand gesehen: American Werewolf in Paris, Blanc (von K. Kieslowski), Europa Europa und viele mehr. Sie ist eine sehr weibliche Erscheinung, zart und zerbrechlich und hat ein wunderbares Gesicht für historische Epenfilme. Doch mit dem vorliegenden Musikalbum zeigt die Frau Zähne. Da hilft ihr kein „Blondsein“ und kein „postmoderner Chanson“-Stil. Im Gegenteil: man könnte sie als die Begründerin des Neo-Feminismus erküren. Julie singt auf dem Album charmant englisch und zwar so deutlich, dass die Lieder im Englischunterricht verwendet werden können. Sie pfeift auf Reime, zielt auf Inhalt und verjagt mit Sicherheit jedes männliche Wesen – sofern dies der englischen Sprache mächtig ist. Damit dies richtig verstanden wird: Julie Delpy hat ein Kultalbum geschaffen. Es brilliert von weiblicher Selbstironie (sofern dies wirklich mit Bewusstsein kreiert wurde) und sie dokumentiert – eben das ist neo-feministisch – was übrig bleibt, wenn eine Frau sich nur noch auf den Begriff „weiblich“ reduziert: Der Neo-Feminismus hat dem natürlichen Fortpflanzungstrieb den Kampf angesagt. Daneben ist ein überraschendes musikalisches Album zu hören, mit vielschichtigen Stileinflüssen gekonnt umgesetzt. Der moderne Chanson in Englisch, gemischt mit alternativem Rock zwischen früherer Nena und Eddie Brickel. Mit Sicherheit eine Perle. (vl)



Bazaaris - live [www.bazaarpool.com]

Unscheinbar und auf leisen Sohlen hat die in Bern lebende persische Harfenistin Asita Hamidi mit Frederik Gille und Björn Meyer ein Live-Album aufgenommen und auf CD gebracht. Die Geschichte dieser Formation ist ebenso mystisch, wie die Klangwelt, welche das Trio aufzubauen vermag. In dieser Formation ist es die erste CD, doch Björn Meyer und Asita Hamidi haben ähnliche Wege und mussten sich wohl unweigerlich in diesem Leben noch treffen. Frederik Gille wiederum ist ein begnadeter Perkussionist, den man hoffentlich noch mehr zu hören bekommt. Zusammen spielt das Trio musikalischen Patterns, die wie kleine Wundertüten, mit viel Leben und organischen Verästelungen etwas zu erzählen haben. Es scheint, dass die Musikerin und die Musiker sich selber zuhören und je nach dem, dem Märchen eine weitere Farbe beifügen. Etwas unverständlich ist das fehlende Label, der Eigenvertrieb dieser Produktion. Diese Musik hat mehr verdient als irgendwo verloren zu gehen. Dann bestellen wir sie halt übers Internet... (siehe oben). (vl)



Ray Wilko - Pinball [Sound Service]

Jetzt wird es zum letzten Mal gesagt: Ray versucht Elvis Costello in jeder Hinsicht zu kopieren. Aussehen (über charakteristische Hornbrille...die falschen Farben auf den Kleider), Quantität der Produktionen (kaum getourt ist bereits die neue CD da – Frage: wann tourt er denn noch...), Stilshake (jedes Album hat einen anderen Charakter, fast wie Seife...) und Unverschämtheit: Himmelnochmal, wer hat noch die Arroganz, sein Album neben einem Schlösschen in Frankreich in einem Container zu produzieren... wäre er doch wenigstens reingegangen! Doch Ray und sein übermütiges Gespann liefern uns mit all den Rezepten und Zutaten das Beste Ray-Album ab. Wenn der nicht bald zum wirklichen National-Helden gehievt wird, so muss er eben, wie das Vorbild Costello, Balladen singen. So werden seine zeitlich begrenzten Liebeslieder die Anti-Neo-Feministinnen auf den Plan bringen. Und deswegen lässt sich nur sagen: Ray, pass auf, deine Hemden könnten zu begehrten Souvenirs werden... Ach, er spielt übrigens am 22. April 2004 im Bierhübeli – Heimspiel. (vl)



The Young Gods - Music For Artificial Clouds [Rec Rec]

...und wenn wir schon von Göttern sprechen, so dürfen diese Helden nicht fehlen. The Young Gods sind jüngeren Generationen ein Begriff von den imposantexplosiven Auftritten – zum Beispiel auch auf dem Gurtenfestival in Bern. Doch eigentlich stecken hinter diesem göttlichen Gehabe ein paar clevere und inspirierte Jungs, die uns wohl einiges über Meditation und Gedankenbilder erzählen könnten. Und das tun sie auf diesem gelungenen virtuellen und ambienten Wolkentrip. In aller Stille und Langsamkeit, ohne die Hektik und den Alltagslärm, sind Klangbilder eines künstlichen Wolkenfluges entstanden – das ist real und kein Witz: Der geräuschkulissige Sound wurde speziell für die EXPO.02, die künstliche Wolke in Yverdon, gespielt. Brian Eno würde seine helle Freude haben – als Meister dieses Genres meint er zum Thema: „Ambient will Ruhe verbreiten, einen Raum zum Nachdenken schaffen.“ Das Album ist Götterspeise. (vl)

VON MENSCHEN UND MEDIEN

Wie gross muss eine Zeitung sein?

● Es muss ja nicht immer die „Süddeutsche“ sein. 42 mal 57 Zentimeter umfasst eine Seite des Weltblatts aus München; einen halben Quadratmeter gross ist Zeitung, wenn sie aufgefaltet ist, was der geneigte Leser frühmorgens im RBS-Bähnli von Bolligen nach Bern besser unterlässt. Doch auch die Leserin von „Bund“ oder „Berner Zeitung“ ist nicht besser dran, auch unsere örtlichen Blätter sind mit einer Kantlänge von 32 mal 47 Zentimetern zu unhandlich für die Lektüre im Bus. Wer pendelt, ist mit einem Pendlerblatt wie „20 Minuten“ besser bedient. Eine Mini-Zeitung im Tabloidformat, etwas grösser als eine A4-Seite, darin das Neuste in Kürze, etwas Klatsch, das Wetter und daneben viel Reklame – mehr braucht mensch auf dem Weg zur Arbeit nicht, was auch den Erfolg der Gratisblätter erklärt. In ganz Europa sind sie wie auch in Bern, Basel und Zürich zum vertrauten Anblick in Bahnhöfen, Trams und Bussen geworden; und auch Luzern soll nun seine Pendlerzeitung erhalten, wie kürzlich bekannt wurde.

Klein ist „in“ – ob in Berlin, wo das Boulevardblatt „B.Z.“ seit jeher im Kleinformat erscheint, oder in Österreich, wo das Massenblatt „Krone“ gemessen am Marktanteil die erfolgreichste Zeitung der Welt ist. Hierzulande stehen der „Sonntags-Blick“ und das vor drei Jahren verkleinerte Westschweizer Boulevardblatt „Le Matin“ für den Erfolg der „kleinen Gernegrosse“. Und jetzt beschleunigt sich die Entwicklung weiter: Der „Blick“ prüft die

Umstellung seiner werktäglichen Ausgaben aufs Kleinformat; noch in diesem Frühling soll ein Versuch anlaufen, den „Blick“ am Kiosk wahlweise im gewohnten Zeitungs- oder im pendlerfreundlichen Kleinformat zu verkaufen. Die „Aargauer Zeitung“ will ihren Regionalteil künftig separat als Tabloid-Bund verpacken, die „Basler Zeitung“ überlegt ähnliches.

Man mag diese Entwicklung bedauern; eine kleine Zeitung hat natürlich weniger Platz für Reportagen, Analysen und hintergründige (Ausland-)Berichterstattung. Andererseits kann auch eine kleine Zeitung mehr bieten als Billigkost und Boulevard-Kurzfutter: Deutlich kleiner als in unserem gewohnten Zeitungsformat erscheinen seit Jahren auch so international renommierte Blätter wie „Le Monde“ und „Libération“ in Frankreich oder „El País“ in Spanien; und den britischen „Independent“ gibts neuerdings ebenfalls wahlweise als Tabloid oder im gewohnten „Broadsheet“-Format. Wichtiger als die Quantität des Geschriebenen ist wohl immer noch die Qualität: Auf einer grösseren Seite hat auch mehr Unsinn Platz als auf einer kleinen.

Die neue Bewegung auf dem Schweizer Zeitungsmarkt könnte auch ein hoffnungsvolles Zeichen dafür sein, dass sich endlich wieder etwas bewegt und dass die Verlagsmanager nach Jahren des Stellenabbaus endlich wieder nach vorwärts schauen. Der Ringier-Verlag, der Herausgeber des „Blicks“, bringt dieser Tage in Deutschland das neue Wochenmagazin „Ci-

cero“ auf den Markt für politik- und kulturinteressierte LeserInnen; der kulturbegeisterte Michael Ringier will damit „Gegensteuer zur Boulevardisierung“ geben, wie er in einem Interview sagte. Ein solches Projekt braucht freilich viel Geld; und viel Geld hat Ringier vor allem wegen seines erfolgreichen Boulevardblattes „Blick“... Und auch für die Schweiz plant Ringier etwas Neues: Unter dem Arbeitstitel „Neue Zeitung“ will das grösste Schweizer Verlagshaus ein „anspruchsvolles Nachrichtenblatt für den Leser mit Niveau“ herausgeben. Und wie gross soll die „Neue Zeitung“ denn herauskommen? Erraten, klein natürlich, im handlichen Tabloid-Format.

Die grosse „Süddeutsche“ bleibt hingegen gross. Deshalb hier mein Tipp für PendlerInnen: Im morgendlichen Gedränge nur die Rubrik „Das Streiflicht“ lesen: Zweitens weil diese schön praktisch auf der Titelseite steht und sich somit das platzraubende Auffalten der Zeitung erübrigt; erstens aber, weil sie meistens ein Lesegenuss ist. Kürzlich wurde dort anlässlich von Einsteins 125. Geburtstag die Relativitätstheorie narrensicher erklärt: „Drei Haare sind in der Suppe relativ viel, auf dem Kopf relativ wenig.“

ensuite – Kolumnist Klaus Bonanomi arbeitet für die Sendung Rendez-vous von Schweizer Radio DRS.



Bildausklang

Franz Schwendimann

„Eine Schwalbe allein macht noch keinen Frühling“

